

INTEGRIERTE STADTTEILENTWICKLUNG OSDORFER BORN / LURUP

Fördergebiet der Bund-Länder-Programme der Städtebauförderung
„Soziale Stadt“ und „Sozialer Zusammenhalt“ (§171e BauGB)

ZWEITE ZWISCHENBILANZIERUNG 2018-2021 UND FORTSCHREIBUNG DES INTEGRIERTEN ENTWICKLUNGSKONZEPTS 2022-2025

Stichtag: 30.06.2021

ENTWURFSFASSUNG



Anlage 2

Zweite Zwischenbilanzierung und Fortschreibung des Integrierten Entwicklungskonzepts 2021

Auftraggeberin

Bezirksamt Altona
Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
Abteilung Integrierte Stadtteilentwicklung
[REDACTED] Alsen
[REDACTED] Kriete
Jessenstraße 4
22767 Hamburg

Auftragnehmerin

Johann Daniel Lawaetz-Stiftung
Rixa Gohde-Ahrens | Projektleitung
[REDACTED]
Neumühlen 16-20
22763 Hamburg

in enger Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Altona

Stand: 30. Juni 2021

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
abs.	absolut
AG	Arbeitsgruppe
altoba	Altonaer Bau- und Sparverein
ArSW	Ausschuss für regionale Stadtentwicklung und Wirtschaft
BA	Bezirksamt
BAGSFI	Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde)
BauGB	Baugesetzbuch
BGF	Bruttogeschossfläche
Bliz	Borner lernen im Zentrum (Selbstlernzentrum)
BMI	Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
BMUB	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
BSB	Behörde für Schule und Berufsbildung
BSW	Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen
BUKEA	Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft
BVE	Bauverein der Elbgemeinden
EKZ	Einkaufszentrum
ESF	Europäischer Sozialfonds
e.V.	eingetragener Verein
ff.	die folgenden (Jahre, Seiten und ähnliches)
FHH	Freie und Hansestadt Hamburg
GLZ	Gebietsleitziel
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GSSTS	Geschwister-Scholl-Stadtteilschule
HHF	Haupthandlungsfeld
HASPA	Hamburger Sparkasse
HF	Handlungsfeld
HVDaR	Hamburger Verein der Deutschen aus Russland
IEK	Integriertes Entwicklungskonzept
Kap.	Kapitel
KFZ	Kraftfahrzeug
KGFM	Kommunales Gesundheitsförderungsmanagement
Kita	Kindertagesstätte
KoALA e.V.	Kooperation Arbeiten, Lernen und Ausbildung e.V. (Beschäftigungsträger)
KOBA	Koordinierungsbausteine Gesundheit
LAP	Leitungsausschuss Programmsteuerung
LIG	Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen
MR	Management des öffentlichen Raumes
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum
RISA	Regenwassermanagement und Regeninfrastrukturanpassung
RISE	Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung
S.	Seite
SAGA	SAGA Unternehmensgruppe
SBH	Schulbau Hamburg
SGB II	Sozialgesetzbuch II
Sozialbehörde	Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (BAGSFI)
StaKo	Stadtteilkonferenz
Stat. Gebiet	Statistisches Gebiet
SToP	Stadtteile ohne Partnergewalt
SV	Sportverein
TK	Techniker Krankenkasse
VHS	Volkshochschule
WSB	Amt für Wohnen, Stadterneuerung und Bodenordnung
ZMKP	Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan

INHALT

Abkürzungsverzeichnis	4
A Anlass und Auftrag	7
A 1 Eckdaten der Gebietsfestlegung	8
A 2 Anlass zur Bilanzierung / Meilensteine der Gebietsentwicklung	9
A 3 Methodisches Vorgehen und Grundlagen der Zwischenbilanzierung	12
B Bilanzierung	13
B 1 Zwischenbilanzierung in Bezug auf die Ausgangs- und Problemlagen	13
B 1.1 Städtebauliche, funktionale und ökonomische Strukturen	13
B 1.2 Sozioökonomische Struktur / Aktuelles Sozialmonitoring	18
B 2 Zwischenbilanzierung der Zielerreichung	23
B 2.1 Zusammenfassung der Problemlagen	24
B 2.2 Zwischenbilanzierung der Ziele in den relevanten Handlungsfeldern	25
B 2.2.1 Handlungsfeld Beteiligung und Aktivierung	27
B 2.2.2 Handlungsfeld Bildung, Ausbildung und Qualifizierung	38
B 2.2.3 Handlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum	50
B 2.3 Zwischenbilanzierung der gebietsbezogenen Leitziele	63
B 2.4 Mitteleinsatz	70
B 3 Zwischenbilanzierung der Verfahrens- und Prozesssteuerung, Akteursstrukturen und Beteiligungsprozesse	71
C Fortschreibung IEK – Strategischer Teil	77
C 1 Schlussfolgerungen zur strategischen Nachsteuerung	77
C 2 Fortschreibung der Verfahrens- und Prozesssteuerung und der Beteiligungsprozesse	81
C 3 Gender Mainstreaming	82

D	Fortschreibung IEK / Operativer Teil	83
D 1	Projekte	83
D 2	Zeit-Maßnahmen-Kosten-Plan (ZMKP I)	87
D 3	Projektblätter	

E Plandarstellung

Maßnahmenplan: Projekte und Projektideen der 2. Fortschreibung

Bildnachweis

Titelseite, Bild ganz unten: Nicole Lukies

Alle übrigen Fotos und Fotorechte: Stadtteilbüro der Lawaetz-Stiftung

Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen

Abb. 1: Lage und Abgrenzungen des Fördergebiets Osdorfer Born / Lurup	7
Abb. 2: Abgrenzung des Fördergebiets Osdorfer Born / Lurup mit Statistischen Gebieten	19
Abb. 3: Zuordnung der RISE-Handlungsfelder zu den Haupthandlungsfeldern	26
Abb. 4: Zielsystem: Zuordnung der Handlungsfeldziele zu den Leitzielen	64
Abb. 5: Darstellung der Beteiligungs- und Kommunikationsstruktur	72
Tab. 1: Entwicklung Sozialer Wohnungsbestand 2017 - 2019	14
Tab. 2: Sozialstruktur im Fördergebiet Osdorfer Born	21
Tab. 3: Schulentlassene aus allgemeinbildenden Schulen im Osdorfer Born u. im Vergleich	22
Tab. 4: Sozialmonitoring im Fördergebiet	23

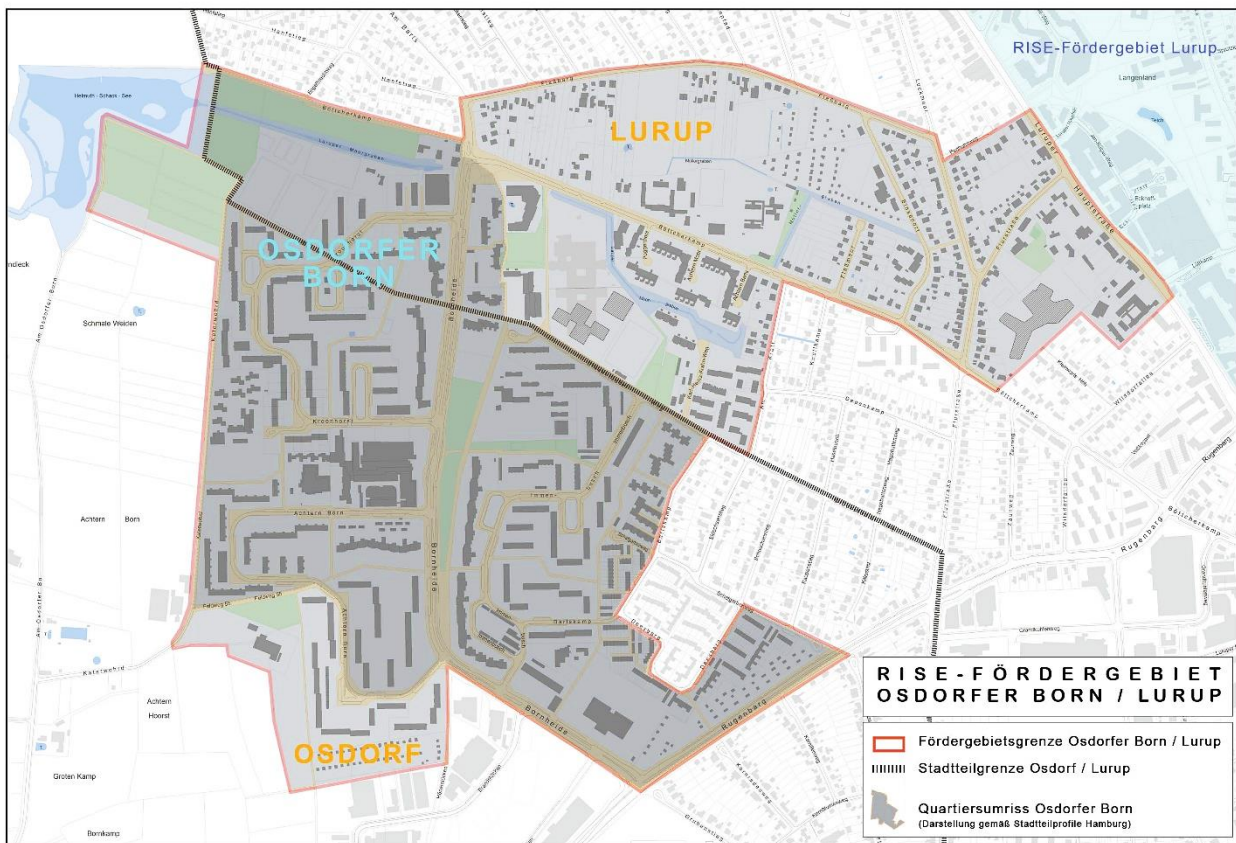
Anlagen

Ergebnisdokumentation der Veranstaltung Osdorfer Born / Lurup 2021 plus vom 15.06.2021

A Anlass und Auftrag

Das Bezirksamt (BA) Altona, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, legt hiermit den Bericht zur zweiten Zwischenbilanzierung des Fördergebiets der Integrierten Stadtteilentwicklung Osdorfer Born / Lurup vor. Vormalig in der Struktur der Städtebauförderung dem Programmsegment „Soziale Stadt“ zugeordnet wurde das Fördergebiet 2020 in der neuen Programmstruktur in das Segment „Sozialer Zusammenhalt“ überführt. Der Bericht umfasst die Zwischenbilanzierung für die Förderlaufzeit 01.07.2018 – 30.06.2021 und bilanziert im Wesentlichen die Ergebnisse dieser drei Jahre der Gebietsentwicklung vor dem Hintergrund der im März 2019 beschlossenen ersten Fortschreibung des Integrierten Entwicklungskonzeptes (IEK) Osdorfer Born / Lurup und der darin festgelegten Zielsetzungen (Teil B). Diese zweite Zwischenbilanzierung dokumentiert den Grad der Zielerreichung und bildet zugleich die Grundlage für eine Fortschreibung des IEK mit Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan (ZMKP) im Teil C. Eine Fortschreibung und damit Verlängerung des Förderzeitraums wird als notwendig erachtet, weil absehbar ist, dass wesentliche Projekte und Schlüsselprojekte der Gebietsentwicklung im bestehenden Förderzeitraum nicht abgeschlossen werden können und einer weiteren Begleitung durch das Gebietsmanagement bedürfen.

Abb. 1: Lage und Abgrenzungen des Fördergebiets Osdorfer Born / Lurup



A 1 Eckdaten der Gebietsfestlegung

Das RISE-Fördergebiet Osdorfer Born / Lurup umfasst die Großwohnsiedlung Osdorfer Born und den südlichen Teil Lurups mit dem Gelände und Umfeld der Stadtteilschule Lurup.

Integrierte Stadtteilentwicklung

Der Osdorfer Born wurde in den vergangenen drei Jahrzehnten bereits aus verschiedenen Programmen gefördert (Landesprogramme „Revitalisierungsprogramm“ 1992-1998, „Soziale Stadtteilentwicklung“ 1999-2005 und „Aktive Stadtteilentwicklung 2005-2008“, parallel ab 2002 im Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“¹). Nach Auslaufen der Aktiven Stadtteilentwicklung schloss sich 2009 bis 2011 eine Nachsorgephase ohne externen Gebietsentwickler an. 2010 wurde der bis dahin geführte Gebietsentwicklungsprozess evaluiert und die Überleitung in das Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) vorgenommen.

Ende 2014 wurde die Aufnahme des Osdorfer Born in eine neue Hauptförderphase der Integrierten Stadtteilentwicklung mit einer nördlichen Gebietserweiterung, die den Schulkomplex der Stadtteilschule Lurup miteinschließt, beschlossen (s. Abb. 2, Kap. B 1.2). Der Titel des RISE-Fördergebietes wurde daher zu „Osdorfer Born / Lurup“ erweitert. Seit Mai 2016 ist die Lawaetz-Stiftung als Gebietsentwicklerin vor Ort tätig. Mit der Weiterentwicklung der Bund-Länder-Städtebauförderung im Jahr 2020 wurde das Fördergebiet in das neue Programm „Sozialer Zusammenhalt“ übergeleitet.

Das Ende 2014 beschlossene IEK Osdorfer Born / Lurup einschließlich ZMKP wurde nach einer ersten Zwischenbilanzierung 2018, mit Beschluss im März 2019, fortgeschrieben und bildet die Arbeits- und gleichzeitig Bilanzierungsgrundlage für den Gebietsentwicklungsprozess bis heute. Die Förderung war insgesamt für eine Laufzeit von sieben Jahren bis Ende 2021 vorgesehen.

Entwicklungsstrategie

Das fortgeschriebene IEK Osdorfer Born / Lurup (2019) legt in seiner Programmatik einen starken Schwerpunkt darauf, die soziale und gesellschaftliche Teilhabe der Quartiersbevölkerung nachhaltig zu erhöhen und entsprechende Vernetzungsstrukturen aufzubauen bzw. zu stabilisieren. Einen Schlüssel für mehr Teilhabe ist die Verbesserung der Bildungssituation, indem schulische und außerschulische Angebote gut miteinander verzahnt werden, die Stadtteilschulen sich in den Stadtteil öffnen und die Übergänge (in die Schule, in der Schullaufbahn, von der Schule in den Beruf) gut begleitet werden. Darüber hinaus sollen die sozialen und soziokulturellen Infrastrukturen gestärkt und auch räumlich adäquat ausgestattet sein, um gesellschaftliche Teilhabe und eine im weiteren Sinne verstandene Bildungsteilhabe der Bevölkerung zu unterstützen. Eine weitere wichtige Voraussetzung sind gute Wohnverhältnisse, ein gut gestalteter und barrierearmer öffentlicher Raum und entsprechende Wohnumfeldflächen sowie gute und attraktive Wegeverbindungen zwischen wichtigen Orten und Einrichtungen. Mit dem Konzept des Bildungsbandes¹ wird dabei ein besonderer Schwerpunkt auf inhaltliche

¹ Die Idee des Bildungsbandes ist eine stärkere Verzahnung von Schule und Quartier bzw. Stadtteileinrichtungen in der inhaltlichen Arbeit. In der räumlichen Dimension verbindet das Bildungsband Einrichtungen der lokalen Bildungslandschaft durch sichere und attraktive Wege miteinander. Das Bildungsbandkonzept wurde 2017 fertiggestellt und fokussiert stärker den baulich-räumlichen Aspekt dieser Idee: Es beinhaltet die partizipativ ermittelte Identifizierung wichtiger Wege und Orte der Kinder und Jugendlichen, leitet daraus umsetzungsorientierte Maßnahmen ab und skizziert diese mit Gestaltungsvorschlägen.

wie räumliche Verbindungen zwischen den Bildungseinrichtungen gelegt. Gute Wohn- und Freiraumqualitäten sollen das Gebiet insgesamt städtebaulich aufwerten und die Wohn- und Lebensqualität des Quartiers verbessern.

Im Rahmen des Gebietsentwicklungsprozesses werden sowohl die unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen von Frauen und Männern (Gender Mainstreaming) als auch die Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt berücksichtigt, um Diskriminierungen und Ausgrenzung abzubauen.

Die inhaltlichen Schwerpunkte der im fortgeschriebenen IEK Osdorfer Born / Lurup (2019) formulierten Entwicklungsstrategie werden in den folgenden drei Haupthandlungsfeldern umgesetzt:

1. Beteiligung und Aktivierung
2. Bildung, Ausbildung und Qualifizierung
3. Wohnumfeld und Öffentlicher Raum

Die Haupthandlungsfelder sind dabei nicht als voneinander isoliert zu betrachten. An vielen Punkten greifen sie ineinander und beeinflussen sich gegenseitig. Weitere RISE-Handlungsfelder können ebenfalls zum Tragen kommen und werden den drei Haupthandlungsfeldern zugeordnet.

A 2 Anlass der Bilanzierung / Meilensteine der Gebietsentwicklung

Sechs Monate vor Ende der Gebietslaufzeit ist nach der Globalrichtlinie RISE, Ziffer 18 eine (Abschluss-) Bilanzierung vorzulegen. Wenn diese schlüssig belegt, dass die Förderung nicht beendet werden kann, wird diese Bilanzierung zur erneuten Zwischenbilanzierung.

In den letzten drei Jahren der Förderlaufzeit hat sich die Annahme aus der ersten Zwischenbilanzierung bestätigt, dass die drei verbleibenden Förderjahre für die Umsetzung des geplanten Maßnahmenprogramms nicht ausreichen werden (s. 1. Zwischenbilanzierung, S. 60). Dies gilt v.a. für die erst in das fortgeschriebene IEK aufgenommenen neuen Schlüsselprojekte Klick Kindermuseum und Luruper Moorgraben sowie für die strukturell wichtigen Projekte Neubau der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule und Umsetzung des Bildungsbandes mit mehreren Wegeabschnitten, die sich wegen verschiedener Rahmenbedingungen verzögert hatten.

Außerdem haben sich in den letzten drei Förderjahren weitere Handlungsbedarfe z.B. im Zusammenhang mit dem Schlüsselprojekt Bürgerhaus oder in der Aufwertung öffentlicher Räume und Wohnungsumfelder, z.B. Spielplatzumgestaltungen, ergeben, die erst in einer Verlängerung der Fördergebietslaufzeit umsetzbar sind.

In der zweiten Hälfte des Bilanzierungsraumes führten die Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie außerdem zu erschwerten Bedingungen für die Etablierung bereits angeschobener und auch RISE-geförderter, wichtiger Quartiersprojekte, z.B. das Café OsBorn53 oder den Weiterbetrieb wichtiger sozialer Einrichtungen (Cappello Sozialkaufhaus).

Eingeschränkt oder zumindest komplizierter erwiesen sich aufgrund der Corona-Pandemie alle Maßnahmen der Aktivierung und Beteiligung, besonders auch schwererer erreichbarer Zielgruppen (Jugendliche, Teile der Bewohnerschaft mit Migrationshintergrund, besonders belas-

tete oder benachteiligte Gruppen); Präsenzveranstaltungen und normaler Stadtteilbüro-Betrieb mit offenen Sprechstundenzeiten waren in den letzten nahezu eineinhalb Jahren nicht oder nur sehr begrenzt möglich.

Im Zuge der Weiterentwicklung der Städtebauförderung 2020 hat der Bund Maßnahmen des Klimaschutzes bzw. zur Anpassung an den Klimawandel, insbesondere durch Verbesserung der grünen Infrastruktur, zur Voraussetzung für eine Förderung mit Städtebaufördermitteln erklärt. Für das laufende Fördergebiet Osdorfer Born / Lurup bedeutet dies, dass im Zuge der Fortschreibung des IEK dieser neuen Fördervoraussetzung besonders Rechnung getragen werden muss. Im Zuge der strategischen Nachsteuerung ist dies darzustellen. Zudem sind Maßnahmen des Klimaschutzes bzw. zur Anpassung an den Klimawandel und zur Verbesserung der grünen Infrastruktur zu konkretisieren und in der weiteren Gebietslaufzeit umzusetzen.

Erreichte Meilensteine der Gebietsentwicklung

In chronologischer Reihenfolge werden die wesentlichen Meilensteine der Gebietsentwicklung, und Maßnahmen der Bürgerbeteiligung / -aktivierung im Fördergebiet Osdorfer Born / Lurup im Kontext der RISE-Gebietsentwicklung der letzten drei Jahre dargestellt:

2018 (ab 01.07.)

Jul. - Okt.	Kunstprojekt „Zukunft bleibt!“ – Partizipative Konzeptentwicklung
Sept.	Beteiligung zur Umgestaltung des Spielplatzes Achtern Born / Feldweg 55
Sept.	Planning for Real mit großem Stadtteilmodell im Rahmen des Kulturfestes auf dem Bürgerhausgelände
Okt.	1. öffentliche Beteiligungsaktion zur Umgestaltung der Spielachse Immenbusch
Dez.	Abschluss des Konzeptentwicklungsprozesses für den Community Bereich der Community School Lurup

2019

Feb.	Anwohnerveranstaltung Kehre Glückstädter Weg
Mai - Okt.	Neustart Café OsBorn53 – Konzept- und Programmentwicklung durch die AG OsBorn
Jun.	Abstimmung und Vorstellung des verschriftlichten Angebots-, Betriebs- und Organisationskonzeptes für den Community Bereich der Community School Lurup
Aug.	2. Beteiligungsaktion zur Umgestaltung der Spielachse Immenbusch
Sept.	Beteiligungsworkshop im Rahmen der Konzeptstudie Luruper Moorgraben
Okt.	Eröffnungsfeier des umgebauten OsBorn53 und Start des neuen Angebots- u. Veranstaltungsprogramms für das Café
Okt.-Nov.	Durchführung des Beteiligungsprozesses für das Beschilderungskonzept Osdorfer Born mit der Stadtteilkonferenz und der Konzeptgruppe des Bürgerhauses Bornheide
Nov. – Dez.	Organisation und Durchführung von 3 Beteiligungsworkshops mit Jugendlichen zur Umgestaltung des Bürgerhausaußengeländes

2020

Feb.	Evaluation Bürgerhaus Bornheide: Workshop mit Bürgerhausbeirat und Interessierten
Mrz.	Beteiligung der Borner Runde am Beschilderungskonzept Osdorfer Born
Apr. / Mai	Fertigstellung des Spielplatzes Bornpark
Ab Mai	AG Start „WESTWIND21 – Frischer Wind oder Flaute“: Neustrukturierung und teilweise Verstetigung des Stadtteilmagazins WESTWIND
Aug.	Fertigstellung und Inbetriebnahme der Stadtteilschule Lurup
Ab Aug. / Sept.	Inbetriebnahme LURUM - Community School Lurup
Sept.	WESTWIND. Frischer Wind oder Flaute. Öffentliche Veranstaltung zur Weiterentwicklung des Stadtteilmagazins

2021

Ab Jan.	Erster WESTWIND mit neuem / erweitertem Redaktionsteam
Ab Feb.	Sicherung des Fortbestehens des Sozialkaufhauses Cappello
Mrz.	Erste Borner Runde als Videokonferenz mit dem Format Zoom, mit Präsenz einer kleinen Gruppe im Bürgerhaus Bornheide
Ab Apr.	1. Online-Beteiligung zur Umgestaltung des Spielplatzes Glückstädter Weg
Apr.	Altonaer Deklaration – Verschiedene Mitmach-Projekte u.a. die Foto-Mitmach-Aktion am Osdorfer Born – Hand in Hand für Vielfalt
Mai	Fertigstellung des Spielplatzes Achtern Born / Feldweg 55 (Wasserspielplatz)
Jun.	Online-Beteiligung zur Erstellung der 2. Zwischenbilanzierung und Fortschreibung des IEKs

A 3 Methodisches Vorgehen und Grundlagen der Bilanzierung

Bilanziert werden die Entwicklungen und Ergebnisse des Gebietsentwicklungsprozesses im Drei-Jahres-Zeitraum vom 01.07.2018 bis zum 30.06.2021 mit den darin durchgeführten oder in der Durchführung begriffenen Maßnahmen.

In einem ersten Schritt werden die Entwicklungen im RISE-Gebiet auf Basis des fortgeschriebenen IEK Osdorfer Born / Lurup (2019) beschrieben und bewertet. Dieser Bilanzierungsteil ist unter Kap. B 1 bzw. B 2.1 dargestellt.

In einem zweiten Schritt werden die Ergebnisse hinsichtlich der im IEK formulierten Handlungsfeld- und Gebietsleitzielen bewertet. Die Bilanzierung der Handlungsfeldziele ist nach den drei Haupthandlungsfeldern des IEK Beteiligung und Aktivierung; Bildung, Ausbildung und Qualifizierung; Wohnumfeld und öffentlicher Raum gegliedert. Die Zielerreichungsgrade der Handlungsfeldziele und der gebietsbezogenen Leitzielen sind in einer tabellarischen Übersicht jeweils am Kapitelende ablesbar. Dieser Bilanzierungsteil ist unter Kap. B 2 dargestellt.

Es werden nicht nur die durch die Maßnahmenumsetzung erzielten Ergebnisse bilanziert, sondern auch die Verfahrens- und Prozesssteuerung sowie die darin eingebundenen Akteursstrukturen und Beteiligungsprozesse bewertet. Dieser Bilanzierungsteil ist unter Kap. B 3 dargestellt.

Die Schlussfolgerungen aus der Bilanzierung für den weiteren Gebietsentwicklungsprozess werden im Abschnitt Fortschreibung – Strategischer Teil unter Kap. C beschrieben.

Grundlagen der Zwischenbilanzierung sind:

- IEK Osdorfer Born / Lurup (2014)
- 1. Zwischenbilanzierung und Fortschreibung des IEK (2018), beschlossen 2019
- Auswertung des RISE-Sozialmonitorings 2018 bis 2020
- Programmbezogene Selbstevaluierung durch das Gebietsmanagement
- Daten des Statistikamts Nord (RISE-Datenpool, Stadtteilprofile)
- Gespräche / Experteninterviews / Workshops zu Wirkungen von Maßnahmen / Projekten und Zukunftsinteressen mit Bewohner*innen, Grundeigentümer*innen (SAGA, Genossenschaften, Born Center), Vertreter*innen von Einrichtungen / Projekten im Stadtteil (Bürgerhaus Bornheide, Stadtteilschulen, KICK Kindermuseum), Gremien und Gruppen (Stadtteilkonferenz, Bürgerhausbeirat, Netzwerk LURUM Community School Lurup)
- Workshop mit den beteiligten Fachplanungen des Bezirksamts (mit den Fachämtern Sozialraummanagement, Jugendamt, Gesundheitsamt) am 14.06.21
- Aktivierungs- und Beteiligungsaktivitäten im Stadtteil im Bilanzierungszeitraum
- Online-Befragung (Fragebogen) zur Bilanzierung der letzten drei Förderjahre (Juni 2021)
- Öffentliche Online-Veranstaltung „Osdorfer Born / Lurup 2021 plus“ zur Bilanzierung und Fortschreibung des IEK am 15.06.21

B Ergebnisse der Zwischenbilanzierung

B 1 Zwischenbilanzierung in Bezug auf die Ausgangs- und Problemlage

Dieses Kapitel beschreibt und bewertet die Entwicklung städtebaulicher, funktionaler sowie ökonomischer Problemlagen und Potenziale im RISE-Fördergebiet Osdorfer Born / Lurup während des Bilanzierungszeitraumes.

B 1.1 Städtebauliche, funktionale und ökonomische Strukturen

Städtebauliche Strukturen / Wohnen und lokaler Wohnungsmarkt

Das architektonische Gesicht des Osdorfer Borns hat sich durch die aktive Wohnungswirtschaft weiter positiv verändert. Die SAGA Unternehmensgruppe als größte Eigentümerin mit knapp 3.600 Wohneinheiten von insgesamt 5.100 hat die umfassenden Bestandsmodernisierungen fortgesetzt. Sie umfassen eine Fassadenmodernisierung in hellen Farbtönen einschließlich einer energetischen Sanierung, den Austausch der Fenster sowie eine Modernisierung der Sanitärbereiche. Seit 2017 hat die SAGA mit der Fassadensanierung des sich etwa 500 Meter entlang der Bornheide erstreckenden räumlich markanten Gebäudekomplexes Immenbusch 1-33 begonnen, die voraussichtlich 2021 abgeschlossen wird. Die für ein verbessertes Wohnserviceangebot wichtigen Pfortner- und Betreuerlogen in den Beständen wurden weitestgehend erhalten. Parallel zu den Gebäudemodernisierungen wurden auch die Wohnumfeldbereiche sukzessive umgestaltet.

Der Altonaer Bau- und Sparverein (altoba) hat von Anfang 2016 bis Herbst 2019 seine Gebäudebestände am Glücksstädter Weg und Immenbusch (250 Wohnungen) vollumfänglich energetisch modernisiert. Neben der Fassaden- und Fenstermodernisierung wurden hier die Balkone und Sanitärbereiche erneuert. Am Hochhaus an der Bornheide 80 / 82 findet seit 2017 eine Fassadenmodernisierung statt. Nach zwei Jahren hinter dem Baugerüst zeigen sich die Nord- und Westfassaden des Hochhauses Bornheide 80 / 82 seit Ende 2019 in neuem Glanz. Ab 2020 werden die Arbeiten an den Süd- und Ostfassaden fortgesetzt und die Strangsanierung der 171 Wohnungen durchgeführt.

Der Eigentümer des Born Centers hat ebenfalls weitere umfassende bauliche Maßnahmen zur Sanierung und Modernisierung der Innenbereiche des Einkaufszentrums (EKZ) Born Center durchgeführt. Die Fußgängerpassage gestaltet sich hell und freundlich, es sind digitale Info-Stelen eingebaut worden.

Nicht gelungen ist es bisher, die städttebauliche Trennung zwischen den Funktionsräumen Born Center und Bürgerhaus tatsächlich spürbar zu überwinden. Die Straße Bornheide spaltet das Quartier immer noch stark in zwei Hälften. Jedoch können durch Maßnahmen auf den zentralen öffentlichen Freiflächen und Wegen, deren Planungen im Bilanzierungszeitraum abgeschlossen werden konnten, eine stärkere Wahrnehmung und eine Aufwertung der Quartiersmitte sowie eine Milderung der Barrierewirkung erwartet werden.

Eine Anbindung an den öffentlichen Schienenverkehr ist nach Prüfung verschiedener Varianten des Ausbaus einer U- oder S-Bahnverbindung in den Hamburger Nordwesten weiter in Aussicht gestellt.

Seit 2017 sind deutliche Veränderungen auf dem lokalen Wohnungsmarkt erkennbar. Der Bestand an sozial gebundenen Wohnungen hat sich auch nach dem letzten Bilanzierungstichtag weiter fortgesetzt verringert und im Zeitraum von 2017 bis 2019 insgesamt nahezu halbiert (von 1.124 auf 598). In den kommenden Jahren werden 78% der bestehenden Sozialwohnungen aus der Bindungsfrist herausfallen, so dass 2025 ein Restbestand von 131 Wohnungen verbleibt.

Entwicklung Sozialer Wohnungsbestand 2017 – 2019 ff.			
Räumliche Ebenen	2017	2018	2019
RISE-Gebiet Osdorfer Born / Lurup*	1.124	872	598 <i>Bindungsauslauf bis 2025: 467 (78,1%)</i>
Bezirk Altona	9.694	9.508	9.728 <i>Bindungsauslauf bis 2025: 2.167 (22,3%)</i>
* Statistische Gebiete 29002, 29003, 29004, 29006, 28013, 28014			

Tab. 1: Entwicklung Sozialer Wohnungsbestand 2017 – 2019 ff. (Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2017 - 2019, eigene Darstellung)

Eine Anpassung der Mieten bis zu 15% nach Auslauf der Bindefrist an das lokale Mietenniveau ist rechtlich möglich, muss aber nicht vom Eigentümer vollzogen werden. Die SAGA, die über rund 70% des Wohnungsbestandes verfügt, strebt laut ihrem Mietekonzept weiterhin eine sensible und sukzessive Mieterhöhung unter Berücksichtigung der Bewohnerstruktur an.

Durch den Neubau der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule (GSSTS) am Glückstädter Weg sollen nach Fertigstellung im nördlichen Bereich Flächenreserven für Wohnungsneubauprojekte aktiviert werden. Der Siegerentwurf des städtebaulichen Ideenwettbewerbs zur Wohnbebauung sieht auf dem Gelände ca. 150 kleinere Geschosswohnungsbauereinheiten vor. Seitens der Bezirksversammlung Altona gibt es einen Beschluss, die Flächen für weitere schulische Nutzung vorzuhalten, da aufgrund steigender Schüler*innenzahlen weitere Raumbedarfe absehbar sind. Gleiches gilt für die kleinere Fläche an der Flurstraße, die durch die Neustrukturierung des Baufelds der Stadtteilschule Lurup freigeworden und die ebenfalls für den Wohnungsbau vorgesehen ist. Die Diskussion ist noch nicht abgeschlossen, alle betroffenen Stellen werden einbezogen. Die Nordkirche prüft Entwicklungsmöglichkeiten des Kirchengrundstücks der Maria-Magdalena Gemeinde für Wohnungsbau im rückwertigen Bereich des EKZ Born Center. Die SAGA plant, die baufällige und außer Betrieb stehende Parkpalette auf der Ecke Bornheide / Kroonhorst abzureißen und neue seniorengerechte Wohnungen zu errichten (78 Wohneinheiten, überwiegend kleinere Wohnungen (überwiegend 2-Zimmer-Wohnungen) und ein LeNa-Projekt (LeNa steht für Lebendige Nachbarschaften) aufzubauen.

Wohnumfeld und Öffentlicher Raum

Im Bilanzierungszeitraum sind eine Reihe von Maßnahmen im öffentlichen Raum, in der Verbesserung der Wegeverbindungen sowie in den Wohnumfeldbereichen umgesetzt worden.

Bewohner*innen des Stadtteils, insbesondere auch Kinder und Jugendliche, wurden in projektbezogenen Beteiligungsprozessen der Freiraumgestaltung einbezogen.

Das städtebaulich durchaus wirksame Potenzial der zahlreichen direkt an die Wohnbebauung angrenzenden naturnahen Flächen - der Bornpark mit dem anschließenden Helmuth-Schack-See sowie den Wegen und Räumen entlang des Luruper Moorgraben - ist im Bilanzierungszeitraum konzeptplanerisch entwickelt worden, um von dieser Basis aus aufwertende und gestalterische Maßnahmen für diese umfangreichen Flächenareale abzuleiten.

Maßnahmen zur Verbesserung der Wege auf der Basis des Bildungsbandkonzeptes zielten besonders auf die Qualifizierung des KFZ-unabhängigen Wegenetzes, auf verbesserte Verbindungsfunktionen der Wege oder auf vielfältig nutzbare Rundwege ab. Die Umgestaltung wichtiger und großer öffentlicher Spielplätze konnte abgeschlossen werden. Auf dem zentralen Bürgerhausgelände wurden punktuell Maßnahmen zur Verbesserung der Wege- und Aufenthaltssituation sowie der Parkplatzsituation umgesetzt.

Außerdem konnten die Planungen zu qualitativ hochwertigen Sport- und Bewegungsräumen im Osdorfer Born und in Lurup abgeschlossen werden. Planungsräume sind hier das Gelände der neuen Community School Lurup und die Sportanlage Kroonhorst. Von den neuen Sport- und Bewegungsflächen werden die Sportvereine profitieren, auf dem Gelände der Community School der SV Lurup und auf der Sportanlage Kroonhorst die Sportvereine, der SV Osdorfer Born und die „Blue-Devils“, die als namhafter Hamburger Football-Verein ihren Hauptsitz und Spiel- und Trainingsbetrieb an den Osdorfer Born verlegen werden.

Mehrere Umgestaltungen im SAGA-Bestand haben die Attraktivität und Nutzbarkeit der Wohnumfelder verbessert.

Eine Zielgruppe mit besonderem Angebots- und Ausstattungsbedarf ist die Gruppe der Jugendlichen. Jugendliche sind bereits und sollen auch zukünftig bei Planungen besonders berücksichtigt und explizit beteiligt werden. Sie haben sich im Osdorfer Born aktiv an verschiedenen Workshops beteiligt.

Im Kooperationsprojekt „Quartiersreinigung“ stimmen sich Akteure der Stadtreinigung, der Wohnungswirtschaft und des Bezirksamtes auch weiterhin über Strategien und Aktionen für ein sauberes Quartier ab. Das Stadtteilpflegeprojekt „Borner Putzer“ wirkt weiterhin zuständigkeitsübergreifend der Müllverschmutzungen der Freiflächen entgegen.

Funktionale Infrastruktur des sozialen Lebens, des Gemeinwesens und der Sozialwirtschaft

Der Aufgabe, die Bildungs- und Qualifizierungsangebote auch strukturell im Gebiet zu verbessern, tragen die beiden Schulneubauten, jeweils verbunden mit zum Stadtteil geöffneten Schulkonzepten, Rechnung: Der Ende 2020 abgeschlossene Neubau der Stadtteilschule Lurup (STS Lurup) mit der integrierten LURUM - Community School und der voraussichtlich Ende 2021 abgeschlossene Neubau der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule (GSSTS) mit dem angeschlossenen Haus der Jugend Osdorf. Eine Schwerpunktsetzung ist hier die Verbesserung der Übergänge in den Bildungslaufbahnen und besonders der Übergang von der Schule in den Beruf sowie eine starke Verknüpfung von Schule und Stadtteil.

Im Bilanzierungszeitraum abgeschlossen werden konnten die vorbereitenden Arbeiten für eine umfassende Modernisierung und Neugestaltung des KLiCK Kindermuseums, das ein bedeutender Baustein der sozialen Infrastruktur am Osdorfer Born darstellt und mit seinem Engagement und zahlreichen Schulkooperationen einen wichtigen Beitrag im Stadtteil leistet. Im gleichen Zuge werden alle Kirchen- und Gemeinderäumlichkeiten saniert und modernisiert. Einbezogen werden sollen auch die Pastorate, von denen drei nach der Modernisierung verschiedenen Stadtteilnutzungen zur Verfügung stehen sollen.

Das Bürgerhauscafé ist in der Idee des Bürgerhauses immer als Herzstück des Quartierstreffs gedacht gewesen. Nachdem es Anfang 2017 durch den Beschäftigungsträger KoALA e.V. übernommen worden war, wurde das Angebot eines täglichen Mittagstisches, Vor- und Nachmittagsangebote sowie des Catering für die verschiedenen Veranstaltungen auf- und ausgebaut. Aufgrund einer deutlichen Kostenunterdeckung startete im Frühsommer 2019 die AG OsBorn unter Beteiligung von KoALA, Bürgerhausleitung und Gebietsmanagement mit einem Konzeptentwicklungsprozess, der eine Attraktivierung des gastronomischen Angebots, die Verknüpfung mit sozialen, regelmäßigen oder temporären Angeboten in den Räumlichkeiten sowie den Aufbau von verschiedenen Kooperationen zur besseren Ausnutzung des Angebots umfasste. Außerdem konnte der Innenraum des Cafés mit RISE-Unterstützung verschönert und neu möbliert werden. Die Umsetzung des Konzepts wurde nach erfolgreicher Anlaufphase (Neustart-Eröffnung im Oktober 2020 als OsBorn53) durch die Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie gestoppt, zeitweise fand eine Essenausgabe zur Abholung statt, zeitweise musste das Café ganz geschlossen werden. Die Stabilisierung und Etablierung des OsBorn53 als wichtiger Bürgerhaus-Baustein bleibt eine Herausforderung für die Zukunft.

Der Kinder- und Jugendzirkus AbraxKadabrax konnte mit neuem Träger, einem breiter aufgestellten Leitungsteam und einer fixen Basisfinanzierung in seinem kontinuierlichen Bestand strukturell gesichert werden. Mit seiner qualitativ „anderen“ Kinder- und Jugendarbeit (Zirkuspädagogik) ist der Zirkus auch im Bilanzierungszeitraum eine wertvolle Bereicherung des Angebotes für Kinder und Jugendliche, die in einem mit vielen Problemen behafteten Sozialraum heranwachsen. Er initiiert darüber hinaus zahlreiche Kooperationsprojekte mit Schulen und Stadtteileinrichtungen: Ein jüngeres Beispiel ist das Projekt „Mut tut gut“, bei dem Clowns und Artist*innen im Quartier - angepasst an die Corona-Bedingungen - unterwegs waren (umgesetzt im Mai 2021, Partner waren hier mehrere Wohnungsunternehmen, das Born Center und die Lokalen Partnerschaften für Demokratie Altona).

Die Bücherhalle Osdorf ist innerhalb des Born Centers an einen neuen, großräumigeren Standort gezogen, der Möglichkeiten für weitere Stadtteilangebote und Kooperationen mit der Bücherhalle bietet. Die sehr attraktive und komplett neue Ausstattung der Bücherhalle entspricht neuesten Standards.

Durch das 2017 auf den Osdorfer Born ausgeweitete KOBÄ-Projekt (Koordinierungsbausteine Gesundheit) ist die Finanzierung von Mikroprojekten der praktischen Gesundheitsförderung ermöglicht und damit eine erste Basis für den im Osdorfer Born noch unterrepräsentierten Bereich der Gesundheitsförderung gelegt worden. Weitere, noch zu prüfende Potentiale bietet die Rahmenvereinbarung „Prävention und Gesundheitsförderung Hamburg“. Verknüpft werden könnte eine aktivere Gesundheitsförderung außerdem mit Angeboten, Aktivitäten und Weiterentwicklungen der im Stadtteil verankerten Sportvereine Osdorfer Born e.V und Sportverein Lurup e.V. Potentiale der Entwicklung dieses Themenbereiches liegen außerdem im Aufbau eines breiten Gesundheitsnetzwerkes, in das auch Ärzte, therapeutische Praxen, medizinisches Personal und Gesundheitsdienststellen miteingebunden sein sollten.

Die 2017 gestarteten Projekte Stadtteilmütter Osdorfer Born und das STOP-Projekt im Osdorfer Born (Stadtteile ohne Partnergewalt) haben sich beide als starke, Bewohner*innen aktivierende und in der Quartierslandschaft fest verankerte Netzwerke etabliert: Die Stadtteilmütter übernehmen mit ihrem Konzept der aufsuchenden Unterstützungs- und Vermittlungsarbeit eine wichtige Multiplikator*innenfunktion im Kontakt zu migrantischen Familien, das StoP Projekt stärkt als Nachbarschaftsprojekt v.a. Frauen im Quartier und enttabuisiert durch seine Aktivitäten wirkungsvoll das Thema häusliche Gewalt in der Partnerschaft.

Erste Schritte zu einer nachhaltig verbesserten Öffentlichkeitsarbeit im Stadtteil mit dem Ziel, bestehende Angebote der sehr zahlreichen Institutionen und Trägerstrukturen im Quartier effektiver, attraktiver und übersichtlicher zu den Adressat*innen zu transportieren, konnten im Bilanzierungszeitraum umgesetzt oder für die Umsetzung vorbereitet werden. Dazu gehören neue Infotafeln im Born Center, ein neues Beschilderungskonzept und die Vorbereitungen einer neuen Stadtteil- und Bürgerhaus-Website.

Lokale Ökonomie und Nahversorgung

Im Bilanzierungszeitraum ist ein umfänglicher Umstrukturierungsprozess des Einkaufszentrums (EKZ) Born Center (knapp 10.000 qm Gewerbefläche) mit umfassenden Erweiterungen, Modernisierungen und Verbesserungen der innen- und außenräumlichen Qualitäten begonnen und in Teilen bereits umgesetzt worden. Im südlichen Center-Komplex wurde das Dienstleistungszentrum um zwei Stockwerke aufgestockt (2019 abgeschlossen). Dies hat eine Erweiterung der Arbeitsplätze im Quartier zur Folge und wirkt sich positiv auf Frequentierung des EKZ aus. Leerstände im EKZ sind zurzeit vollständig mit neuen Geschäften und Dienstleistungen belegt worden, das Angebot konnte erweitert und insbesondere um verschiedene gastronomische Angebote bereichert werden. Das Angebot und die Besucherfrequenz ist nach Angaben des Center-Managements außerdem durch eine Umstrukturierung des Waren- und Gastronomieangebots weiter gesteigert und verbessert worden.

Die Modernisierung der Passage des Born Centers ist abgeschlossen und gelungen. Die bereits umgestalteten Abschnitte sind hell und freundlich. Bildschirme mit Text- und Bildinformationen an verschiedenen Standorten verbreiten ein modernes Flair. Umgestaltungen der Eingangssituationen und des Außenraums des Centers sind geplant. Modernisierungsbedarf besteht vor allem beim Haupteingangsbereich zur Bornheide und bei der Fassadengestaltung. Der kaum gestaltete Bereich fungiert als Durchgangsraum und wird einmal wöchentlich durch einen Wochenmarkt mit wenigen Marktständen bespielt. Die Fläche bietet das Potential, Aufenthaltsqualitäten zu schaffen, räumliche Barrieren abzubauen (z.B. durch barrierefreie Eingangstüren) sowie den Wochenmarkt in seinem Angebotsbestand zu erweitern. In der Adventszeit 2019 ist außerdem erstmals ein kleiner Adventsmarkt erprobt worden (konnte jedoch wegen der Corona-Pandemie 2020 nicht weitergeführt werden). Das Born Center ist auch infolge des neuen Gastronomieangebots ein beliebter Treffpunkt im Quartier und hat auch für die Gruppe der Kinder und Jugendlichen eine große Bedeutung als Ort zum Flanieren, Sich-treffen und Sich-aufhalten.

Ganz aktuell sind Pläne zur Schließung der HASPA-Filiale (Apr. 2022) bekannt geworden: Damit wäre ein sehr wichtiger und alteingesessener Finanzdienstleister nicht mehr fußläufig und wohnortnah erreichbar und keine einzige Bankfiliale mehr am Osdorfer Born.

Am EKZ befindet sich ein Ärztehauskomplex mit einer Apotheke, der ganz maßgeblich die wohnortnahe medizinische Versorgung sicherstellen soll. Hier zeichnen sich Probleme in der

Belegung bzw. Weiterführung von Arztpraxen und Kassenarztsitzen ab, die zum Komplex AS-KLEPIOS MVZ (Medizinisches Versorgungszentrum) gehören; betroffen sind eine große allgemeinmedizinische und internistische Praxis sowie eine Frauenarztpraxis. Eine Praxis steht bereits leer, ein zweiter Leerstand wird befürchtet.

Der Eigentümer des Centers und das seit 2017 neu installierte Center-Management zeigen sich sehr engagiert für den Stadtteil und betonen die soziale Verantwortung, die sie als Betreiber des wichtigsten Nahversorgungszentrums für das Quartier wahrnehmen wollen.

Außerhalb des Fördergebiets im südlichen Teil der Bornheide liegt ein zweiter kleinerer Einkaufs- und Versorgungsbereich mit weiteren Einzelhandels- und Dienstleistungsangeboten, einer Bowlingbahn und einem weiteren Ärztehaus. Dieser weist größere Leerstände auf und zeigt deutlichen Entwicklungsbedarf.

B 1.2 Sozioökonomische Struktur / RISE-Sozialmonitoring

Anhand des Vergleichs der statistischen Daten von 2016 und 2020 (s. Tab. 2) lassen sich folgende Entwicklungen für das Fördergebiet Osdorfer Born / Lurup beobachten:

Seit 2016 ist die Einwohnerzahl des Betrachtungsraumes² nahezu stabil bzw. leicht rückläufig: 2020 leben hier rund 11.600 Menschen.

Der vergleichsweise hohe Anteil an Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren ist etwa stabil; mit 23% liegt er 2020 immer noch etwa 40% höher als im Hamburger Durchschnitt. In etwa gleich geblieben - hier gibt es eine leicht rückläufige Tendenz - ist auch der hohe Anteil der Haushalte mit Kindern, der hier ebenfalls gut 40% höher liegt als im Hamburger Durchschnitt.

Der Anteil der Bevölkerung der über 65-Jährigen ist mit etwa 18,7% über den Zeitraum leicht gestiegen, weist jedoch keine nennenswerten Unterschiede zu den Vergleichsdaten für den Bezirk Altona oder den Hamburger Durchschnitt auf.

Weiter zugenommen hat jedoch der im Vergleich zum Hamburger Durchschnitt hohe Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund (von 61,5% auf 64,1%) sowie der unter 18-Jährigen mit Migrationshintergrund (von 77,3% auf 80,1%). Besonders auffallend ist der Anstieg des Anteils der Menschen mit Migrationshintergrund über 65 Jahre um siebeneinhalb Prozentpunkte auf 38,2%.

Die Entwicklung der Bevölkerungsstruktur zeigt die besondere Qualität des Osdorfer Borns als multidiverses Wohngebiet: Das Quartier ist Zuhause für Menschen aller Generationen und verschiedenster Nationalitäten.

Nach wie vor sehr hoch liegt der Anteil der Arbeitslosen und SGBII-Bezieher. Die Arbeitslosenquote liegt 2020 mit 12% etwa doppelt so hoch, die SGBII-Bezugs-Quote mit 25,9% mehr

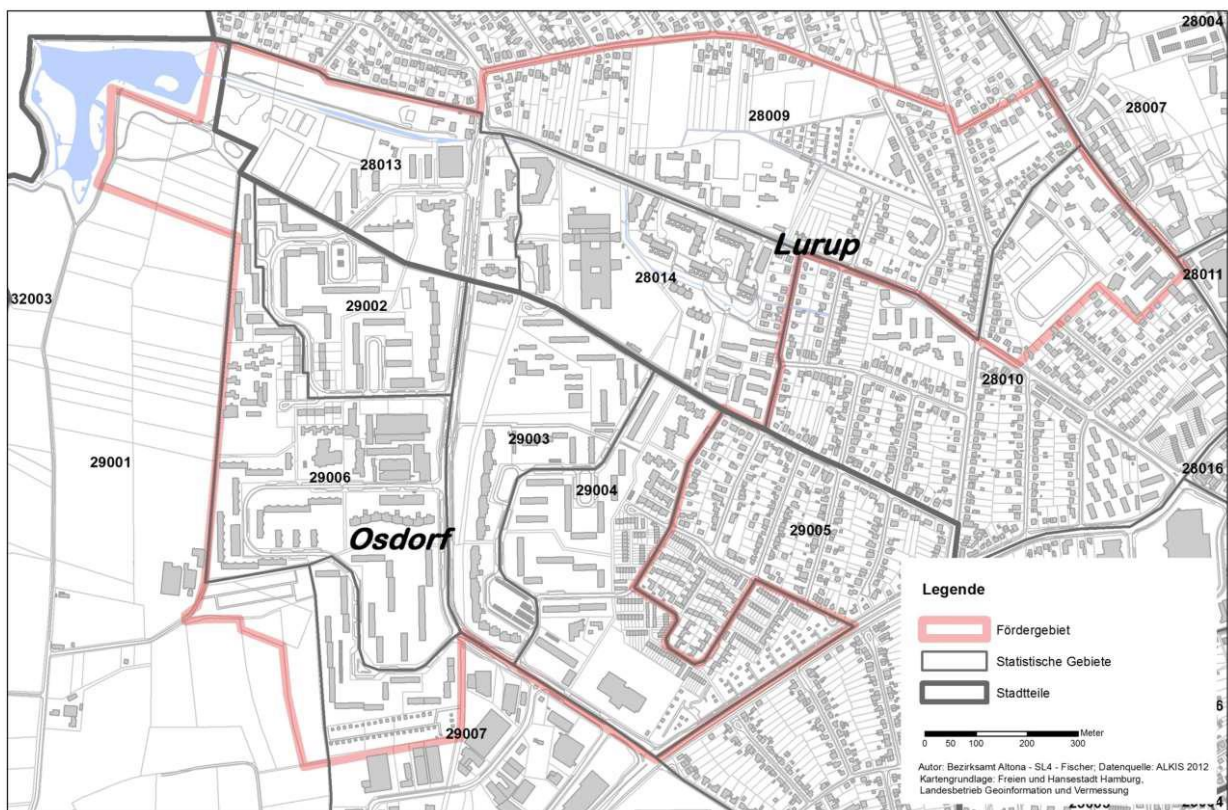
² Eine gebietsscharfe Sichtung und Auswertung des statistischen Datenmaterials für das Fördergebiet ist aufgrund abweichender Fördergebietsgrenzen zu den Stadtteilgrenzen und den Statistischen Gebieten nicht möglich. Das Fördergebiet liegt in zwei Stadtteilen, die Statistischen Gebiete 29002, 29003, 29004 und 290006 werden dem Stadtteil Osdorf und die Gebiete 28013 und 28014 dem Stadtteil Lurup zugeordnet. Statistische Gebiete, die nur anteilig im Fördergebiet liegen, werden für die Datenauswertung nicht berücksichtigt, dies betrifft die südliche Wohnbebauung am Achtern Born (Stat. Gebiet 29007) sowie die Einzelhausbebauungen zwischen dem Glückstädter Weg und der Luruper Hauptstraße (Stat. Gebiete 28009 und 28010).

als zweieinhalbmal so hoch als im Hamburger Durchschnitt, es sind aber 3,2% weniger als 2016. Keine Verbesserung zu 2016 zeichnet sich allerdings bei den jüngeren Arbeitslosen zwischen 15 und 25 Jahren ab, hier sind mit 30,5% sogar ein ganz leicht gestiegener Anteil ohne Arbeit, während der Anteil in Altona im selben Zeitraum stark zurückgegangen ist (von 13,3% auf 8,8%). Der Anteil der jüngeren Arbeitslosen im Fördergebiet ist daher mehr als dreimal so hoch wie in Altona. Im Hamburger Durchschnitt ist der Anteil mit ca. 12% in etwa gleich geblieben.

Weiterhin sehr hoch sind die Zahlen der Kinder und Jugendlichen, die in staatlicher Mindestsicherung leben: Mit 47,3 % lebt immer noch fast jedes zweite aller Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren an der Armutsgrenze, wenngleich eine leicht verbesserte Tendenz zu den Daten von 2016 zu verzeichnen ist.

Bei den über 65-Jährigen steigt der Anteil der auf Grundsicherung angewiesenen Menschen deutlich an, von 17,9% (2016) auf 21,8% (2020). Damit lebt mehr als jeder fünfte ältere Mensch

Abb. 2: Abgrenzung des Fördergebiets Osdorfer Born / Lurup mit Statistischen Gebieten (Quelle: IEK 2014, S. 11)



im Osdorfer Born am Existenzminimum (dies ist eine Mindestzahl, denn es ist bekannt, dass nicht alle, insbesondere älteren Menschen, ihre Anspruchsberechtigung geltend machen). Auch im Hamburger Durchschnitt steigen die Anteile der Grundsicherung im Alter, aber im Vergleich doch weniger stark.

Bei den Schulentlassungen und Bildungsabschlüssen sind die Anteile der Jugendlichen ohne Bildungsabschluss und der mit erstem allgemeinbildendem Abschluss (also nach Klasse 9) im Schuljahr 2019/2020 doppelt so hoch wie in Altona und 1,5 Mal so hoch wie im Hamburger Durchschnitt. 2019/2020 verließ im Osdorfer Born noch jede*r Zehnte die Schule ohne Schulabschluss, in Hamburg nur jeder 15. Jugendliche.

Für die Schulentlassenen ohne ersten allgemeinbildenden Schulabschluss gibt es in Hamburg zahlreiche Anschlussmöglichkeiten. Das Hamburger Institut für Berufliche Bildung bietet für diejenigen ohne ersten allgemeinbildenden Schulabschluss die dualisierte Ausbildungsvorbereitung (Avdual) und dualisierte Ausbildungsvorbereitung für Migrant*innen (AvM-dual) als Berufsvorbereitungsschule an. Damit wird der Übergang in eine duale Berufsausbildung, schulische Berufsausbildung, geförderte duale Berufsausbildung oder in die Berufsqualifizierung im Hamburger Ausbildungsmodell ermöglicht.³

Dagegen sind die Abschlüsse mit Abitur oder Fachhochschulreife mit unter 40% anteilmäßig sehr viel niedriger als in Altona oder im Hamburger Durchschnitt mit 65 bzw. 56% und mehr. Signifikante Veränderungen sind im Bilanzierungszeitraum nicht auszumachen.

³ Siehe hierzu auch <https://hibb.hamburg.de/bildungsangebote/berufliche-bildungswege-3/bildungswege-ohne-ausbildungsplatz%e2%80%89%e2%80%89ohne-oder-mit-erstem-schulabschluss/>

Statistische Indikatoren	Osdorfer Born/Lurup ¹ 2016	Altona 2016	Hamburg 2016	Osdorfer Born/Lurup ¹ 2020	Altona 2020	Hamburg 2020
Bevölkerung	11.869	270.263	1.860.759	11.603	275.664	1.904.444
Unter 18-Jährige absolut und in % der Bevölkerung	2.779			2.664		
	23,4%	17,7%	16,2%	23,0%	18,0%	16,6%
65-Jährige und Ältere absolut und in % der Bevölkerung	2.131			2.168		
	18,0%	18,0%	18,3%	18,7%	17,9%	18,0%
Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund absolut und in % der Gesamtbevölkerung	7.295			7.437		
	61,5%	32,0%	34,1%	64,1%	33,6%	36,7%
Unter 18-Jährige mit Migrationshintergrund absolut und in % der unter 18-Jährigen	2.145			2.133		
	77,3%	44,6%	50,4%	80,1%	46,5%	53,4%
Über 65-Jährige mit Migrationshintergrund absolut und in % der über 64-Jährigen	657			828		
	30,7%	16,5%	16,7%	38,2%	19,2%	19,9%
Haushalte mit Kindern absolut und in % der Haushalte	1.429			1.376		
	26,6%	19,7%	17,8%	25,3%	19,8%	18,0%
Alleinerziehende absolut und in % der Haushalte	547			535		
	10,1%	4,9%	4,6%	9,8%	4,7%	4,4%
Arbeitslose absolut und in % der 15- bis unter 65-Jährigen (SGB II- u. SGB III-Bezug)	864			860		
	11,7%	*	5,3%	12,0%	5,5%	6,4%
Jugendliche SGB-II-Empfänger*innen absolut und in % der 15- bis unter 25-Jährigen	426			450		
	29,6%	12,3%	12,4%	30,5%	8,8%	12,2%
Leistungsempfänger*innen nach SGB II absolut und in % der Bevölkerung	3.459			3.001		
	29,1%	9,6%	10,3%	25,9%	7,5%	9,9%
Unter 15-Jährige in Mindestsicherung absolut und in % der unter 15-Jährigen	1.126			1.015		
	48,3%	16,1%	20,0%	47,3%	15,6%	19,6%
Grundsicherung im Alter 65 Jahre u. älter Empfänger*innen absolut und in % der über 65-Jährigen	381			459		
	17,9%		7,4%	21,8%	7,7%	8,3%

¹⁾ Statistische Gebiete: 29002, 29003, 29004, 29006, 28013 und 28014

* Aus dem vorliegenden Material sind die Zahlen nicht ermittelbar.

Tab. 2: Sozialstruktur im Fördergebiet Osdorfer Born/Lurup u. im Vergleich. Die Erhebung bezieht sich jeweils auf den 31.12. der angegebenen Jahre. (Quelle: Statistikamt Nord, RISE-Datenpool, eigene Berechnung)

Abschlussart	2015 / 2016			2019 / 2020		
	Osdorfer Born ¹ Abs. u. in %	Altona Abs. u. in %	Hamburg Abs. u. in %	Osdorfer Born ¹ Abs. u. in %	Altona Abs. u. in %	Hamburg Abs. u. in %
Ohne Abschluss	20 14%	114 5%	953 6%	17 10%	120 5%	1091 7%
Erster allgemeinbildender Abschluss*	41 28%	332 14%	2.486 16%	59 35%	319 14%	2.852 18%
Mittlerer Abschluss	30 21%	340 14%	2.920 18%	43 20%	391 17%	2.855 18%
Schulischer Teil der Fachhochschulreife / allg. Hochschulreife	54 37%	1.582 67%	9.591 60%	50 30%	1.522 65%	8.743 56%
Schulentlassene insgesamt	145	2.368	15.950	169	2352	15.541
¹⁾ Statistische Gebiete: 29002, 29003, 29004, 29006, 28013 und 28014 * einschließlich erweitertem erstem Schulabschluss						

Tab. 3: Schulentlassene aus allgemeinbildenden Schulen (ohne berufliche Bildungsgänge an Sonderschule, ohne Nichtschüler-Prüfungen) im Osdorfer Born und im Vergleich. (Quelle: Schuljahresstatistik 2016 und 2020 der Behörde für Schule und Berufsbildung)

RISE-Sozialmonitoring

Das RISE-Sozialmonitoring (2018-2020) verzeichnet für alle einbezogenen Statistischen Gebiete einen durchgehend sehr niedrigen Status und eine stabile Dynamik. Einzige Ausnahme bildet das Statistische Gebiet 29003 mit einer positiven Dynamik für das Jahr 2020. Insgesamt ist jedoch eine Stagnation in der untersten Statusklasse zu verzeichnen.

Das ausgewertete Datenmaterial deutet auf eine nach wie vor stark belastete soziale Situation großer Bevölkerungsanteile des Osdorfer Borns hin. Soziale Belastungsfaktoren wie Arbeitslosigkeit, Jugendarbeitslosigkeit, Alleinerziehenden-Status, Kinder- und Altersarmut beeinflussen das Leben in zahlreichen Haushalten am Osdorfer Born nachhaltig. Eine Vielzahl der Haushalte lebt weiterhin mehr oder weniger am Existenzminimum.

Die junge Bewohnerschaft sowie insgesamt der Bewohneranteil mit ausländischen Wurzeln wachsen weiterhin. Dabei gibt es zunehmend mehr jüngere und mehr ältere Menschen mit Migrationshintergrund. Vor dem Hintergrund der insgesamt hohen Anzahl sozial und wirtschaftlich belasteten Haushalten stellt dies auch weiterhin besondere Anforderungen an Beteiligungs- und Angebotsstrukturen.

Statistische Gebiete		Gesamtindex 2018	Gesamtindex 2019	Gesamtindex 2020	Tendenz
Lurup	28013	Status sehr niedrig Dynamik 0	Status sehr niedrig Dynamik 0	Status sehr niedrig Dynamik 0	→
Lurup	28014	Status sehr niedrig Dynamik 0	Status sehr niedrig Dynamik 0	Status sehr niedrig Dynamik 0	→
Osdorf	29002	Status sehr niedrig Dynamik 0	Status sehr niedrig Dynamik 0	Status sehr niedrig Dynamik 0	→
Osdorf	29003	Status sehr niedrig Dynamik 0	Status sehr niedrig Dynamik 0	Status sehr niedrig Dynamik +	↗
Osdorf	29004	Status sehr niedrig Dynamik 0	Status sehr niedrig Dynamik 0	Status sehr niedrig Dynamik 0	→
Osdorf	29006	Status sehr niedrig Dynamik 0	Status sehr niedrig Dynamik 0	Status sehr niedrig Dynamik 0	→

Tab. 4: Sozialmonitoring im Fördergebiet. Quelle: Eigene Darstellung, nach RISE-Sozialmonitoring 2018-2020

B 2 Zwischenbilanzierung der Zielerreichung

Im folgenden Abschnitt werden die Problemlagen des Gebiets zusammengefasst und anschließend die Ergebnisse der letzten drei Förderjahre im Hinblick auf die im fortgeschriebenen IEK Osdorfer Born / Lurup formulierten Ziele bewertet. Die im fortgeschriebenen IEK (2019) festgelegten Ziele in den jeweiligen Haupthandlungsfeldern und die für das Fördergebiet gesetzten Leitziele bilden die Grundlage für die Beurteilung der Zielerreichung.

Der Grad der Zielerreichung wird tabellarisch mit einer fünfstufigen Bewertungsskala („in hohem Maße“, „überwiegend“, „teilweise“, „gering“, „gar nicht“) dargestellt.

Auf Ebene der Haupthandlungsfelder erfolgt eine quantitative und qualitative Bewertung der Wirkungen durchgeführter Projekte und Maßnahmen im Hinblick auf die definierten Ziele. Falls Projekte und Maßnahmen in mehreren Haupthandlungsfeldern einen Beitrag zur Zielerreichung leisten, werden diese entsprechend mehrfach bilanziert.

Für die gebietsbezogenen Leitziele wird jeweils beschrieben, welche Haupthandlungsfelder für die Erreichung des jeweiligen Ziels von wesentlicher Bedeutung waren, woran der Zielerreichungsgrad gemessen wurde und welche besonders bedeutsamen Projekte einen Beitrag für das Erreichen des Leitziels geleistet haben.

Sowohl für die definierten handlungsfeldbezogenen Ziele als auch für die gebietsbezogenen Leitziele werden die Zielerreichungsgrade am jeweiligen Kapitelende in einer tabellarischen Übersicht zusammenfassend dargestellt.

B 2.1 Zusammenfassung der Problemlagen (IEK)

Bei der statistischen Erfassung der sozialen Problemlagen haben sich während des Betrachtungszeitraums keine wesentlichen Veränderungen ins Positive abgezeichnet. Die Bevölkerungsdaten zeigen, dass der Anteil der Bevölkerung mit ausländischen Wurzeln zugenommen hat, dies besonders in den jüngeren und älteren Bevölkerungsgruppen. Es sind auch diese Gruppen, die in besonderem Maße von prekären Lebensumständen und einhergehender Armut betroffen sind oder es zunehmend, im Falle der Älteren, sein werden. Insgesamt fällt die deutliche Tendenz zunehmender Altersarmut bezogen auf die Gesamtbevölkerung auf.

Unterschiedliche Rahmenbedingungen und neue Entwicklungen haben zu Projektverzögerungen (z.B. zahlreicher Bildungsband-Maßnahmen, des Neubaus der Geschwister-Scholl-Stadteilschule), zum Aufwachen weiterer Projekte um bearbeitete Projektkerne (z.B. Maßnahmen im Kontext des Bürgerhauses Bornheide, im Kontext des KL!CK-Kindermuseums (Beispiel Pastorate) oder im Kontext des „Bildungsbandes“ (Beispiel Community-Platz Schulgelände GSSTS) geführt.

Wichtige Einrichtungen der sozialen Infrastruktur wurden oder werden aktuell baulich und strukturell verbessert: Der Neubau der beiden Stadteilschulen mit den zum Stadtteil geöffneten Konzepten nehmen hier eine Schlüsselrolle ein. Der Neubau der Stadteilschule Lurup mit der LURUM- Community School ist abgeschlossen, die Geschwister-Scholl-Stadteilschule soll im Herbst 2021 fertiggestellt werden. Die Einbettung und Verknüpfung mit dem jeweiligen Quartier bleibt an beiden Standorten noch eine wichtige Entwicklungsaufgabe. Ein weiterer wichtiger Komplex ist die Modernisierung und Gestaltung des neuen KL!CK Kindermuseums im Zusammenhang mit einer Modernisierung des gesamten Kirchen- und Gemeindebestandes der Maria-Magdalena-Gemeinde. Drei Pastorate sollen nach einer Modernisierung verschiedenen Stadteilnutzungen zur Verfügung stehen.

Schlüsselpositionen in den Komplexen Teilhabe und Bildung nehmen die Weiterentwicklung der sozialen Zentren Bürgerhaus Bornheide und Community School Lurup ein. Sie sollen in ihren Funktionen als Orte der Begegnung, für niedrigschwellige Bildungs- und Kulturangebote und Veranstaltungen gestärkt werden. Sowohl für das acht Jahre bestehende Bürgerhaus, das in diesem Zeitraum Erfahrungen im praktischen Betrieb, in der Koordination und mit Stadteilkultur-Projekten sammeln konnte, als auch für die im Herbst 2020 eröffnete LURUM-Community School Lurup, bleiben die Stabilisierung und Kontinuität ausreichender Personalkapazitäten ein Thema, damit neben dem Einrichtungsbetrieb auch ein zunehmend an Bedeutung gewinnendes gutes Netzwerkmanagement betrieben werden kann. Eine besondere Herausforderung stellt die Stabilisierung und der Fortbestand des Café OsBorn53 im Bürgerhaus Bornheide als wichtiger Kristallisationspunkt von Begegnung und auch der Bürgerhaus-Idee dar.

Für den Komplex der sozialen und der gemeinwesenorientierten Infrastruktur zeichnen sich immer noch deutliche Defizite in der quartiersinternen Öffentlichkeitsarbeit ab. Informationen im Stadtteil werden oft nicht effektiv und adressatengerecht transportiert sowie durch zu wenig Koordinationsressource nicht sinnvoll gebündelt. Die gute Orientierung im sozialen und gebauten Raum bleibt eine noch zu lösende Quartiersaufgabe.

Noch zu wenig präsent ist bisher das Feld der Gesundheitsförderung im Osdorfer Born, denn hier ist aus der Erfahrung vergleichbarer Fördergebiete großer Handlungsbedarf und ein allgemein schlechterer Gesundheitsstatus als im Hamburger Durchschnitt zu vermuten. Durch die Corona-Pandemie sind die Bedarfe für eine wohnortnahe gute Gesundheitsversorgung und präventive Gesundheitsvorsorge deutlich geworden. Aktuell deutet die Entwicklung auf

eine Abwanderung von Ärzten und Kassenarztsitzen aus dem Gesundheitszentrum Osdorf hin, die dem Anspruch einer guten oder verbesserten Gesundheitsversorgung im Osdorfer Born widerspricht. Im Bereich der Gesundheitsförderung eröffnen sich durch die Rahmenvereinbarung Prävention und Gesundheitsförderung Hamburg Potentiale, die für das Gebiet stärker nutzbar gemacht werden sollen. Einen ersten Anknüpfungspunkt für Gesundheitsförderung und ein noch fehlendes Gesundheitsnetzwerk stellt die Koordinierungsstelle Gesundheitsförderung und der Gesundheits-Verfügungsfonds für Mikro-Projekte dar. Weitere Anknüpfungspunkte stellen die Sportvereine SV Osdorfer Born, SV Lurup und Hamburger Blue Devils dar: Auch die Stärkung und Vernetzung der Sportvereine und ihrer Angebote in Anknüpfung an die geplanten oder teilmgesetzten baulichen Maßnahmen im Bereich der Bewegungsförderung und des Sports (z.B. Sportplätze Kroonhorst, Stadtteilcampus Lurup) sollten zukünftig vorangetrieben werden.

Konstatiert werden sollten sich deutlicher abzeichnende Problemlagen im Themenfeld der Lokalen Ökonomie: Dies betrifft städtebauliche und gestalterische Belange in den beiden Versorgungszentren und ihren Umgebungsräumen, Verlust von Grundversorgungsdienstleistungen (Ärzte (s.o.) und Banken) sowie Leerstände und nicht geordnete Gewerbeentwicklung in dem Versorgungszentrum am Rande des Gewerbegebietes Brandstücken.

Hinsichtlich vorhandener städtebaulicher oder freiraumgestalterischer Defizite wurden großräumigere oder komplexe Maßnahmen im Bilanzierungszeitraum weiter konkretisiert und für die Umsetzung vorbereitet (Projektideen). Dies betrifft die umfangreichen naturräumlichen Flächenpotenziale im Norden des Osdorfer Borns, Spiel- und Sportflächenareale, Umgebungsfelder der Schulen und sozialen Infrastrukturen sowie Wegeabschnitte des Bildungsbandkonzeptes. Im Wohnumfeld und im öffentlichen Raum sind im Bilanzierungszeitraum aber auch mehrere und deutlich wahrnehmbare Maßnahmen umgesetzt und angeschoben worden, so dass hier Problemlagen spürbar abgenommen haben.

B 2.2 Zwischenbilanzierung der Ziele in den relevanten Handlungsfeldern

Im IEK Osdorfer Born / Lurup sind die folgenden drei Haupthandlungsfelder formuliert:

- Beteiligung und Aktivierung
- Bildung, Ausbildung und Qualifizierung
- Wohnumfeld und öffentlicher Raum

In diesen drei Haupthandlungsfeldern sind jeweils mehrere RISE-Handlungsfelder gebündelt. Aus Gründen der Übersichtlichkeit und stringenten Darstellung im Vergleich zum IEK (2014) und zum fortgeschriebenen IEK (2019) werden die RISE-Handlungsfelder auch in der folgenden zweiten Zwischenbilanzierung nicht einzeln bilanziert, sondern fortgesetzt in den drei Haupthandlungsfeldern zusammengefasst betrachtet.

Die Zuordnung der RISE-Handlungsfelder zu den Haupthandlungsfeldern stellt sich wie folgt dar, wobei hier noch nicht die neue Bezeichnung der RISE-Handlungsfelder verwendet wird:

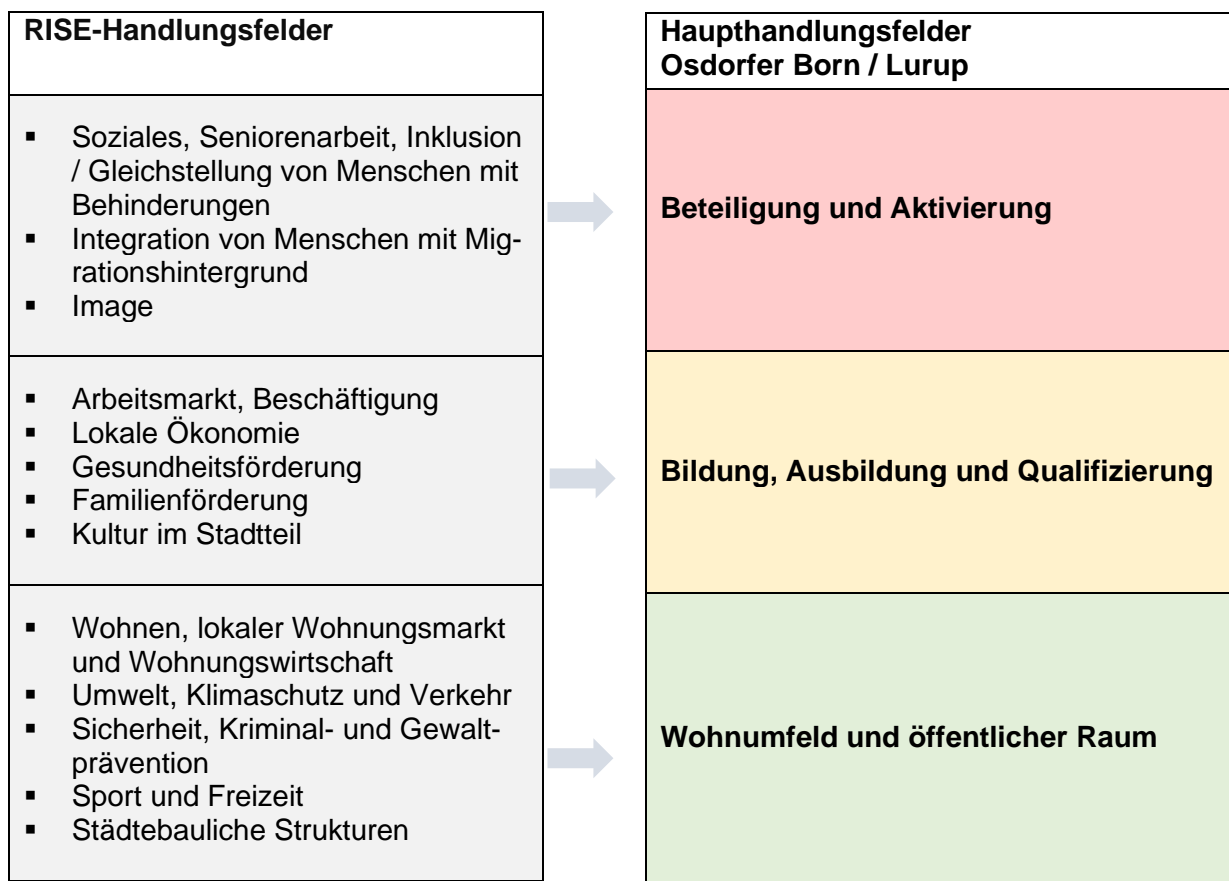


Abb. 3: Zuordnung der RISE-Handlungsfelder zu den Haupthandlungsfeldern

In den nachfolgenden Kapiteln werden die jeweils den Haupthandlungsfeldern zugeordneten Ziele bilanziert. Für jedes Ziel wird erläutert, welche Projekte bzw. welche Entwicklungen im Bilanzierungszeitraum zur Zielerreichung beigetragen haben, woran sich dies messen lässt und in welchem Maße das Ziel erreicht wurde.

Zu jedem Haupthandlungsfeld wird ein Fazit gezogen und die jeweiligen verbleibenden Handlungsbedarfe benannt.

B 2.2.1 Haupthandlungsfeld Beteiligung und Aktivierung

Das Haupthandlungsfeld umfasst alle Aktivitäten und Projekte, die die soziale Teilhabe der Bewohnerschaft im Osdorfer Born und Lurup fördern, sie stärker in die Gestaltung ihres Lebens- und Wohnumfeldes einbeziehen sowie die Stärkung und den Ausbau professioneller und ehrenamtlich getragener Netzwerke. Dazu gehören auch alle Maßnahmen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und der Förderung eines positiven Stadtteilimages. Alle Aktivitäten und Projekte zur Ausstattungsverbesserung und Stärkung der Funktion des Bürgerhauses Bornheide als Anlaufstelle und Forum für Bürgerbeteiligung werden diesem Themenbereich ebenso zugeordnet.

Im fortgeschriebenen IEK Osdorfer Born / Lurup (2019) werden für das Haupthandlungsfeld zwei Handlungsfeldziele formuliert:

Handlungsfeldziel 1

Es bestehen eine hohe Mitwirkungsbereitschaft der Bewohnerschaft an quartiersbezogenen Planungs- und Entscheidungsprozessen, adäquate Beteiligungsmöglichkeiten sowie tragfähige und nachhaltig etablierte Infrastruktur-, Netzwerk- und Beteiligungsstrukturen.

Handlungsfeldziel 2

Die Beteiligungs- und Mitwirkungsbereitschaft von Menschen mit Migrationshintergrund und von Jugendlichen (mit und ohne Migrationshintergrund) an quartiersbezogenen Planungen und Projekten hat sich erhöht.

Bilanzierung der Handlungsfeldziele im Einzelnen:

Handlungsfeldziel 1

Es bestehen eine hohe Mitwirkungsbereitschaft der Bewohnerschaft an quartiersbezogenen Planungs- und Entscheidungsprozessen, adäquate Beteiligungsmöglichkeiten sowie tragfähige und nachhaltig etablierte Infrastruktur-, Netzwerk- und Beteiligungsstrukturen.

Folgende **RISE-Projekte** und -Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen:

- Gebietsentwickler
- Stadtteilzeitschrift WESTWIND
- Stadtteilbüro Osdorfer Born / Lurup
- Druckkosten, lokale Öffentlichkeitsarbeit
- Verfügungsfonds
- Der Born wird 50. Stadtteiljubiläum Osdorfer Born
- OsBorn53 - Kantine, Café, Catering im Bürgerhaus Bornheide – Neugestaltung / Ausstattung
- Bürgerhaus Bornheide - Vordach
- Bürgerhaus Bornheide - Behebung funktionaler Mängel
- BVE Gemeinschafts- und Wascheinrichtungen Osdorfer Born - Umbau Wascheinrichtungen
- Beschilderungskonzept, Umsetzung
- ESF-Projekt Alltagsbegleiter (LuBiene) (HHF Bildung und Qualifizierung, s. dort)

Gebietsentwickler: Die Gebietsentwicklung unterstützt Aktivierungs- und Beteiligungsprozesse, Netzwerkbildung und -stabilisierung und Projektentwicklungen maßgeblich durch:

- Unterstützung der Borner Runde
- Betrieb des Stadtteilbüros
- Beratung und Unterstützung bei Projektentwicklung
- Projekt- und themenbezogene Kooperation mit Akteur*innen im Stadtteil
- Fachliche und organisatorische Unterstützung von Stadtteilgruppen und -initiativen sowie Ehrenamtlichen
- Organisation und Durchführung aktivierender und projektbezogener Beteiligungsprozesse für den RISE-Prozess und RISE-Projekte
- Beteiligung der lokalen Akteur*innen an der Konzepterarbeitung zur Bilanzierung und Fortschreibung des IEK
- Vielfältige Formen der Öffentlichkeitsarbeit
- Austausch mit Fachämtern und -behörden
- Betreuung und Verwaltung des Verfügungsfonds

Folgende hier relevante Aktivitäten, Prozesse und Projektentwicklungen hat die Gebietsentwicklung im Bilanzierungszeitraum im Schwerpunkt und zum Teil maßgeblich unterstützt:

Die Borner Runde als zentrales Bürgerbeteiligungsgremium im Osdorfer Born repräsentiert am stärksten die Mitwirkungsbereitschaft der Bewohner*innen des Osdorfer Borns und ist gleichzeitig auch eine starke Netzwerkstruktur im Osdorfer Born. (Zur Entwicklung der Borner Runde im Bilanzierungszeitraum enthält Kap. B 3 eine ausführlichere Darstellung). Das Gremium tagt weiterhin grundsätzlich monatlich im Bürgerhaus Bornheide, durchschnittlich nehmen etwa 25 Personen teil. 2020 fielen infolge eingeschränkter Präsenztreffen einige Termine aus, im März 2021 fanden erste digitale bzw. hybride Borner Runden mit dem Format Zoom statt, die Teilnehmendenzahlen sanken dadurch auf etwa 15 – 20. Die Borner Runde stimmt auch weiterhin über den Verfügungsfonds ab und seit Start der Lokalen Vernetzungsstelle für Gesundheitsförderung Osdorfer Born / Lurup und dem damit verbundenen Verfügungsfonds 2017 auch über den Verfügungsfonds Gesundheitsförderung. Eine breitere Bewerbung der Borner Runde konnte durch die neuen Infotafeln an zentraler Stelle im Born Center umgesetzt werden, von denen eine für die Borner Runde verfügbar ist. Die geplante Erprobung neuer Formen, Abläufe und Inhalte, um neues Interesse an der Borner Runde zu wecken und neue Interessierte zu gewinnen, sind in der zweiten Hälfte des Bilanzierungszeitraums durch die Corona-Pandemie und -Kontaktbeschränkungen stark ausgebremst worden.

Kunstprojekt: „Zukunft bleibt!“, Zukunftsdenkmal, Skulptureninstallation auf der Dino-Wiese: Das im Rahmen des Stadtteiljubiläums „Der Born wird 50“ ab Herbst 2016 konzipierte Skulpturenprojekt „Zukunft bleibt!“ auf der Dino-Wiese ist Teil des Bildungsband-Konzepts, soll Begegnungs- und Projektort für den Born und Besucher*innen des Borns werden und gleichzeitig durch die zentrale Platzierung des Ensembles die Quartiersmitte betonen und aufwerten. Beabsichtigt ist außerdem die Schaffung eines besonderen und einmaligen Identifikationsortes im Born. Mehrere Einrichtungen, darunter die VHS oder das KLICK Kindermuseum haben bereits Nutzungsinteressen und -vorschläge angemeldet. Zur Projektentwicklung hat sich eine AG entwickelt, an der Vertreter*innen des KLICK-Kindermuseums (als Träger), der VHS, der Borner Runde, der Künstlergruppe „Baltic Raw“ und die Gebietsentwicklung beteiligt waren. Die Vorbereitung zur Projektumsetzung incl. Einwerbung der Kofinanzierung, Baugenehmigung und städtebaulichem Vertrag zur Klärung der weiteren Betreuung des Objekts konnte im Juni 2021 erfolgreich abgeschlossen werden. Über die Planungsstände ist mehrmals in den Gremien Borner Runde und Stadtteilkonferenz sowie im WESTWIND berichtet worden. Eine

Kinder- und Jugendbeteiligung fand begleitend zur Gestaltung der Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten an dem Skulpturenensemble in den Herbstferien 2019 statt („Parcour Skulptur - Zukunft bleibt Skulptureninstallation auf der Dino Wiese“- unterstützt durch Kultur macht Stark, VHS und Bundesministerium für Bildung und Forschung). Die Umsetzung des Gesamtprojekts ist für die 2. Hälfte 2021 vorgesehen.

Im Zusammenhang mit den baulichen Verbesserungen des Bürgerhauscafés startete Anfang 2019 eine AG Osborn mit einer Konzeptentwicklung für einen Neustart des Café-Betriebes (nach der Umbauphase) und zur Sicherung des Weiterbetriebes, da sich in den Startjahren 2017 und 2018 ein starkes Defizit in der Kostendeckung abgezeichnet hatte. Die Grundideen des neuen Café-Konzepts bestehen in einer Profilschärfung des Angebots, der Öffentlichkeitsarbeit und der Funktion innerhalb des Bürgerhauses, einer stärkeren Verbindung von gastronomischem mit neuen sozialen / soziokulturellen Angeboten sowie im Aufbau von neuen Angebots-Kooperationen. Eine auf diese Weise erreichte höhere Frequentierung sollte auch höhere und kostendeckende Einnahmen für den Gastronomiebereich generieren. Die erfolgreiche Anlaufphase Oktober 2019 bis März 2020 wurde durch die Corona-Einschränkungen zunächst gestoppt.

Die Evaluation des Bürgerhauses wurde durch eine partizipative Entwicklung eines Fragen- und Aufgabenkatalogs für den extern zu vergebenden Auftrag der Evaluation im Beirat des Bürgerhauses Bornheides vorbereitet (im Rahmen eines Extra-Workshops und zweier Beiratstermine). Die externe Evaluation soll nach achtjähriger Betriebszeit des Bürgerhauses Bornheide Nachsteuerungsbedarf und Optimierungsmöglichkeiten ermitteln und die Fortschreibung des Grundlagenkonzepts des Bürgerhauses vorbereiten. Die Beauftragung der Evaluation ist für die 2. Hälfte 2021 vorgesehen.

Eine verbesserte Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation im Osdorfer Born umfasst ein Gesamtkonzept und Umsetzungsmaßnahmen für ein nachhaltig verbessertes Kommunikations- und Orientierungssystem im Osdorfer Born. Ein Akteur*innentreffen zum Thema hat dabei wichtige Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit priorisiert. Neben dem Beschilderungssystem wurden eine neue Website, die Weiterführung des WESTWINDS, ein neuer Stadtteilplan sowie mehr Infotafeln an frequentierten Orten im Stadtteil benannt. Drei Infotafeln konnten - z.T. aus Verfügungsfondsmitteln – an zentraler Stelle im Born Center platziert werden, jeweils eine für die Borner Runde, eine für den WESTWIND und eine für Bürgerhaus und Quartier.

Durch das **Stadtteilbüro Osdorfer Born / Lurup** als weitere Anlaufstelle im Quartier, insbesondere aber mit aufsuchenden Beteiligungs- und Planungsmethoden wie dem Planning for Real, z.B. Aufbau eines großen Stadtteilmodells an gut frequentierten Orten - wurden auch bisher nicht erreichte Menschen oder Gruppen, wie z.B. Jugendliche und Menschen mit Migrationshintergrund, erreicht und mit Gebietsentwicklungsprojekten vertraut gemacht.

Das Budget für **Druckkosten und lokale Öffentlichkeitsarbeit** wurde für den Druck von Flyern, Plakaten und anderen Medien, Tagen der offenen Tür im Stadtteilbüro, Würdigungen von freiwilligem Engagement verwendet und hat auf diese Weise die Mitwirkungsbereitschaft unterstützt.

Der **Verfügungsfonds** unterstützt unbürokratisch bürgerschaftliches Engagement und ermöglicht die Umsetzung von nachbarschaftsfördernden Mikroprojekten. Der Verfügungsfonds wurde in den Jahren 2018 (13 bewilligte Anträge) und 2019 (17 bewilligte Anträge) nahezu komplett ausgeschöpft. Im Folgejahr hatte die Corona-Pandemie mittelbaren Einfluss auf die Antragslage. Es wurden insgesamt 11 Anträge genehmigt. Das ist die geringste Antragsquote

seit Beginn der Gebietsentwicklung. Hinzu wurde die Projektumsetzung durch die laufend aktualisierte Verordnung zur Eindämmung des Infektionsgeschehens sehr stark eingeschränkt. 2020 konnten sechs Projekte durchgeführt werden. Der Umsetzungszeitraum für die restlichen fünf Projekte wurde auf 2021 verschoben. Im Vergleich zu den Vorjahren wurden in 2020 Mittel für u.a. technisches Equipment, Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit und die technische Begleitung von Online-Veranstaltungen beantragt. Die Antragstellung für 2021 ist im ersten Halbjahr verhalten. Sechs Anträge wurden bewilligt. Antragsteller*innen sind durch die Pandemie und die resultierenden Maßnahmen zur Begrenzung des Infektionsgeschehens verunsichert und können unter den sich rapide ändernden Bedingungen nicht langfristig planen bzw. müssen Projekte zweigleisig denken. Antragsteller*innen sind überwiegend Stadtteileinrichtungen und -initiativen, die besondere, über das Regelangebot hinausgehende Projekte für Menschen am Osdorfer Born und aus der Umgebung umsetzen.

Der **Stadtteilzeitschrift WESTWIND** kommt als wichtigem Verbreitungsmedium für alle Aktivitäten, aktuelle Themen und Projekte und somit auch für die damit eröffneten Beteiligungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten auch weiterhin eine wichtige Rolle zu. Neben den Zielen der Informationsweitergabe und des Austausches innerhalb des Stadtteils und darüber hinaus versteht sie sich als Plattform für die Vielfalt von Meinungen und Kulturen und möchte diesen eine Stimme geben. Das 16-seitige Magazin erscheint mit zehn Ausgaben jährlich in einer Auflage von 4200 Exemplaren und ist von seinem Layout wie vom Inhalt professionell gestaltet; die Verteilung erfolgt teils ehrenamtlich, teils über Personen, die eine Aufwandsentschädigung erhalten. Der WESTWIND enthält Berichte über den Osdorfer Born und die angrenzenden Stadtteile, aktuelle Stadtteilthemen sowie Veranstaltungsankündigungen. Im Bilanzierungszeitraum war besonders intensiv über eine notwendige Erweiterung sowie Verjüngung des rein ehrenamtlich tätigen Redaktionsteams, über ein evtl. zu erneuerndes Konzept des Magazins und eine neue und breitere Aufgabenverteilung in der Redaktionsgruppe und in den Stadtteilgremien diskutiert worden. Nach Aktivitäten einer AG „WESTWIND 21: Frischer Wind oder Flaute“ in 2020 aus Redaktion, Stadtteilinstitutionen und Gebietsentwicklung sowie einigen öffentlichen Veranstaltungen mit dem Ziel der Gewinnung neuer und mitgetragener Ideen zur Gestaltung des Magazins, neuer Redaktionsverantwortlicher und Verteiler*innen der Zeitung konnten die Weichen für eine gewisse „Neuformatierung“ mit Beginn 2021 gestellt werden. Im Kern konnten neue Verantwortliche für die Redaktionsgruppe gefunden und die Redaktionsgruppe erweitert werden, wobei die alten Redakteure weiterhin mitarbeiten. Im Januar 2021 konnte das erste Heft in „erneuerter Regie“ erschienen, wobei die Mittel für das professionelle Layout jetzt an die Redaktionsverantwortlichen gehen: Diese übernehmen neben den redaktionellen Aufgaben nun auch die Layout-Gestaltung. Außerdem konnte der Unterstützer*innenkreis in der zweiten Reihe (z.B. durch Zusicherung regelmäßiger Beitragslieferung oder Spartenzuständigkeiten (Kinderseite, Buchtipp)) und der Kreis der Verteiler*innen des Magazins erweitert werden.

Der Born wird 50. Stadtteiljubiläum Osdorfer Born: Das eigentliche Jubiläumsjahr 2017 mit seinen rund 60 Veranstaltungen reichte nicht nur durch das oben erwähnte Kunstprojekt in bis in das Folgejahr hinüber: Es erfolgte in der Jahresmitte die „Staffelübergabe“ an das 750-jährige Stadtteiljubiläum Osdorf, die mit einer großen öffentlichen Veranstaltung im Bürgerhaus gleichzeitig den Abschluss des Jubiläums „Der Born wird 50“ bildete. Außerdem erschien noch ein Bildband zum Stadtteiljubiläum, das die Jubiläumsaktivitäten und damit vor allem die zahlreichen Mitwirkenden noch einmal mit dieser fotografischen Form der Dokumentation würdigte. Die Redaktion für den Band hatte die Gebietsentwicklung.

OsBorn - Kantine, Café, Catering im Bürgerhaus Bornheide – Neugestaltung / Ausstattung: Der Umbau der Produktionsräume des Gastronomiebereichs und die Attraktivierung des Gastraumes dient einer Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Etablierung eines sich langfristig selbsttragenden Mittagstisches und Cafébetriebs und damit einer besseren Funktion und Frequentierung des Bürgerhauses insgesamt. Im 2017 angelaufenen Betrieb des OsBorn durch KoALA e.V. konnte ein Mittagstisch auf einem stabilen Niveau etabliert werden, während der nachmittägliche Café-Betrieb noch zu wenig frequentiert wurde. Dem Bürgerhauscafé (Haus rot) kommt im Konzept des Bürgerhauses eine sehr bedeutende Funktion zu, um die Atmosphäre sowie den Treffpunktcharakter des Bürgerhauses zu erhöhen. Es ist ein Ort, an dem Besucher*innen niedrigschwellig in Kontakt treten können. Dieser wichtige Begegnungsort bildet eine weitere günstige Rahmenbedingung für mehr Mitwirkungsbereitschaft; somit dient ein gut aufgestelltes und attraktives Bürgerhaus-Café der Zielerreichung.

Die Maßnahmen **Bürgerhaus Bornheide - Vordach und Behebung funktionaler Mängel** umfassen neben den Abschlussarbeiten zum Vordach im Eingangs- und Café-Terrassen-Bereich die Asphaltierung der Feuerwehrezufahrt und ihre Integrierung in den Born Loop als befestigter Rundkurs rund um das Bürgerhaus, eine Schranke an der Einfahrt Glückstädter Weg zur Zufahrtbeschränkung sowie die Herrichtung bisher unbefestigter Flächen auf dem Bürgerhausparkplatz. All diese Maßnahmen tragen zur Verbesserung der Ausstattung und des Betriebs und damit indirekt zur Zielerreichung bei, da sie die Funktion des Bürgerhauses als Anlaufstelle, Treffpunkt sowie als attraktiven Aufenthaltsort für alle Gruppen stärken.

Die abgeschlossene Modernisierung der **BVE Gemeinschafts- und Wascheinrichtungen Osdorfer Born und Umbau Wascheinrichtungen** zu einem Gemeinschaftstreff sollen Nachbarschaften und Begegnung stärken. Da starke Nachbarschaften und Begegnungsorte oftmals Kerne für Mitwirkungsbereitschaft bilden, trägt auch diese Maßnahme zur Zielerreichung bei.

Beschildeungskonzept: Mittels einer umfänglichen Beteiligung aller Stadtteilgremien, nämlich Borner Runde, Stadteilkonferenz, Bürgerhausgremien, sowie einzelner Stadtteileinrichtungen und des Born Centers, wurde das vorhandene Beschilderungskonzept überarbeitet. Die Maßnahme zielt auf eine bessere Orientierung und ein leichteres Auffinden der Einrichtungen durch eine einheitliche und attraktive Beschilderung, insbesondere an den Fuß- und Radwegeverbindungen, ab. Das Beschilderungskonzept ist außerdem Teil einer verbesserten Öffentlichkeitsarbeit (s.u.).

Das **ESF-Projekt Alltagsbegleiter (LuBiene)** bietet Langzeitarbeitslosen in den RISE-Fördergebieten Lurup und Osdorfer Born/Lurup eine Beschäftigung gemäß § 16i SGB II. Der Träger, KoALA e.V., qualifiziert sie hierzu zu sog. Alltagsbegleitern und Pflegekräften, deren Beschäftigung auf ein Dienstleistungsangebot für Senior*innen zur Unterstützung bei der Alltagsgestaltung und Alltagsbewältigung gerichtet ist. Langzeitarbeitslosen kann durch die niederschwellige Beschäftigung und Qualifizierung ein (Wieder-)Einstieg in den Arbeitsmarkt gelingen. Darüber hinaus bleibt aber auch den Senior*innen und Senioren durch die Unterstützung der Alltagsbegleiter die größtmögliche Selbstständigkeit am Wohnort ihrer Wahl erhalten. Das Projekt leistet somit auch einen Beitrag zur Aktivierung und Beteiligungsbereitschaft von Senior*innen.

Folgende **Projekte** und Maßnahmen **ohne RISE-Förderung** haben zur Zielerreichung beigetragen:

Bürgerhaus Bornheide – Betrieb: Die Vielzahl an auf dem Bürgerhausgelände verorteten Einrichtungen bieten schon aus dem Einrichtungsbetrieb heraus eine gute Basis für ein funktionierendes Bürgerhaus als sozialer und kultureller Treffpunkt. Die vorhandenen Räumlichkeiten bieten auch Gelegenheiten für Treffs oder Angebote von bisher weniger gut erreichten bzw. schwerer erreichbaren Gruppen. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass allein die Verfügbarkeit von Raum offenbar nicht ausreicht, um diese Gruppen zu erreichen oder gar deren Mitwirkungsbereitschaft, z. B. an verschiedenen Bürgerhausangeboten, zu erhöhen. Bedarfsgerechte Angebote im Bürgerhaus, die auch stärker von den zuletzt genannten Gruppen wahrgenommen werden, bedürfen immer auch der persönlichen Ansprache, der Begleitung, und daher auch einen gewissen Umfang an Personalressourcen.

Zur Weiterentwicklung der Bürgerhaus-Funktionen dient auch der bisher zweimal jährlich tagende Bürgerhausbeirat, der zusammengesetzt aus Vertreter*innen der verschiedenen Akteure des Bürgerhauses und des Stadtteils, Empfehlungen an den Bürgerhaus-Träger formuliert. Im Rahmen des Bürgerhausbeirates und eines Workshops wurden auch die Empfehlungen für ein Evaluationskonzept Bürgerhauskonzept formuliert.

Das *Sozialkaufhaus Cappello* ist neben seiner Funktion als Sozialkaufhaus auch ein Ort der Begegnung und des Treffens. Seine wichtige Rolle wurde spürbar, als der Weiterbetrieb der Einrichtung v.a. wegen finanzieller Schieflage in Gefahr geriet: Geringere Einnahmen, auch infolge der Corona-Pandemie und vorübergehender Schließzeiten standen gleichzeitig konstante Ausgaben gegenüber. Die hohe Resonanz auf Unterstützungs- und Spendenaufrufe sowie eine Akteurskooperation zur Rettung und Sicherung der Einrichtung förderten den hohen Stellenwert als Begegnungs- und Austauschort gerade für wirtschaftlich belastete Menschen, ältere Menschen oder auch Geflüchtete zu Tage. Daher dient das Cappello ebenfalls der Zielerreichung, denn der niedrigschwellige Begegnungsort auf dem Bürgerhausgelände bildet die Basis und Anknüpfungspunkte für eine Mitwirkungsbereitschaft.

Die *Mutmacherprojekte*: „*Mut tut gut*“ und „*verkehrte Balkonkonzerte*“ waren Veranstaltungen, die in der Zeit des Corona-Lockdowns im Frühjahr 2021 wieder etwas Stadteilkultur durch mobile Zirkus- und Musikaktionen ins Quartier bringen und „Mutmacher“ sein sollten; sie tragen zum Ziel bei, weil die Aktionen selbst kleine Netzwerke darstellten, indem verschiedene Kooperationspartner anlassbezogen zusammenwirkten und die Projekte unter erschwerten Bedingungen erst ermöglichten (Mittel aus dem Verfügungsfonds und von vielen verschiedenen anderen Förderern).

Die *Projekte Osdorf leben in Vielfalt* verstehen sich als praktische Umsetzungen der Altonaer Deklaration im Osdorfer Born. 2021 haben bereits mehrere partizipative Aktionen stattgefunden. Ein Beispiel: Das Starterprojekt ist „Hand in Hand“. Alle Bornerinnen und Borner waren aufgerufen, Fotos von Händen einzusenden. Aus etwa 400 eingesendeten Fotos werden im zweiten Halbjahr 2021 über zehn Gruppen aus Stadtteileinrichtungen und -Projekten große Collagen erstellen, die dann im Stadtteil gezeigt werden sollen. Geplant ist außerdem eine Ausstellung der Ergebnisse im Altonaer Rathaus zur Vielfaltswoche im Oktober 2021.

Das *STOP-Projekt* (Stadtteile ohne Partnergewalt) basiert auf Netzwerken und Aktivitäten freiwillig engagierter Menschen und verschiedener Stadtteilinstitutionen und fördert somit Austausch und Mitwirkungsbereitschaft

Die *SAGA-Quartiersentwicklung* durch ProQuartier unterstützt ebenfalls Aktivierungs-, Beteiligungs- und Netzwerkprozesse im Born. Ab 2019 ist der Auftrag hier allerdings stärker auf SAGA-Projekte fokussiert, so dass die kontinuierliche Teilnahme durch ProQuartier an der

Borner Runde oder der Stadtteilkonferenz entfallen ist. Spürbar wurde dies durch das Auslaufen (2019) des durch ProQuartier initiierten und koordinierten Seniorennetzwerks Osdorfer Born.

Insgesamt wird die Zielerreichung für das Handlungsfeldziel 1 mit „**überwiegend erreicht**“ bewertet, weil die grundsätzlich gut entwickelte und erprobte Mitwirkungsbereitschaft durch weitere Beteiligungsmöglichkeiten und -formate erfolgreich ausgeweitet werden konnte und sich darüber hinaus die projekt- und themenbezogenen Netzwerkstrukturen noch einmal deutlich an Qualität und Zahl erhöht haben. In besonderer Weise haben folgende Projekte, Prozesse oder Netzwerke zur Erreichung des Ziels beigetragen: Borner Runde, Stadtteilzeitschrift WESTWIND, Kunstprojekt „Zukunft bleibt“, Café OsBorn - Kantine, Café, Catering im Bürgerhaus Bornheide, Beschilderungskonzept, Sozialkaufhaus Cappello.

Handlungsfeldziel 2

Die Beteiligungs- und Mitwirkungsbereitschaft von Menschen mit Migrationshintergrund und von Jugendlichen (mit und ohne Migrationshintergrund) an quartiersbezogenen Planungen und Projekten hat sich erhöht.

Folgende **RISE-Projekte** und -Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen:

- Gebietsentwickler
- Stadtteilzeitschrift WESTWIND
- Stadtteilbüro Osdorfer Born / Lurup
- Verfügungsfonds
- Projektbezogene Beteiligungsformate (s. HHF Wohnumfeld und öffentlicher Raum)
- ESF-RISE Alltagsbegleiter Osdorfer Born / Lurup 2021-2022 (HHF Bildung, Ausbildung und Qualifizierung, s. dort)

Gebietsentwickler: Folgende hier relevante Aktivitäten, Prozesse und Projektentwicklungen hat die Gebietsentwicklung im Bilanzierungszeitraum im Schwerpunkt und zum Teil maßgeblich unterstützt:

In der Borner Runde werden Menschen mit Migrationshintergrund und migrantische Communities v.a. über Multiplikator*innen erreicht, die die Borner Runde besuchen. Grundsätzlich bleibt es eine große Herausforderung, in eher traditionellen Veranstaltungsformen in Form von klassischen Sitzungen schwerer erreichbare Zielgruppen, insbesondere auch Jugendliche, als kontinuierliche Teilnehmer*innen zu gewinnen. Hier neue Formen zu erproben, war im Bilanzierungszeitraum durch die Corona-Einschränkungen stark eingeschränkt.

Bei der Maßnahme OsBorn - Kantine, Café, Catering im Bürgerhaus Bornheide – Neugestaltung / Ausstattung OsBorn53 - in Verbindung mit dem Konzept zum Neustart und Sicherung des Weiterbetriebs - ist explizit die Gruppe der jugendlichen Nutzer*innen mitgedacht worden. In der Startphase wurde mehrere Formate ausprobiert, die auf jugendliche Nutzer*innen ausgerichtet waren: Kinoabende, Musikangebote mit Abendbrot im Café u.a. (zu diesem Projekt s.o. unter Haupthandlungsfeldziel 1).

Als Vorbereitung zu der Maßnahme Quartiersmitte für Jugendliche wurde durch die Gebietsentwicklung ein Beteiligungsprozess mit Jugendlichen zur Gestaltung des Bürgerhausgeländes durchgeführt: Es fanden im Rahmen einer Winterwerkstatt und im Rahmen der Startphase

des Neustarts des Café OsBorn53 drei Workshops (Nov. / Dez. 2019) statt, die mittels des Bürgerhausmodells und begleitender Raumexperimente, z.B. Beleuchtung des Bürgerhausgeländes, Ideen und Vorschläge von Jugendlichen für die Gestaltung des Bürgerhausgeländes sammeln und konkreter fassen sollten (z.B. durch konkrete Verortung, Modellbau usw.).

Durch das **Stadtteilbüro Osdorfer Born / Lurup** und das Gebietsmanagement vor Ort werden die Ansprache und Aktivierung von Jugendlichen und Menschen mit Migrationshintergrund unterstützt.

Verfügungsfonds: Im betrachteten Bilanzierungszeitraum konnte ein Zuwachs an Antragsteller*innen aus den Migrant*innen-Communities verzeichnet werden: Gruppe Komschu, Sinti-Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen e.V., Hamburger Verein der Deutschen aus Russland e.V. (HVDaR), Canon - Afghanischer Frauen- und Familienverein e.V. sowie die Theatergruppe Ghetto Theater gehörten zu den Antragstellenden.

Oftmals haben die geförderten Projekte einen interkulturellen Charakter, wie z.B. das internationale Frauenfest, das Kulturfest oder es sind Veranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen (Kinderfest, Mädchentag, Laternenumzug). Gegenstand der Förderungen sind oftmals Kooperations-Veranstaltungen. Die Förderung solcher vielfältigen Begegnungsformen ist die Grundlage, um Beteiligung und Mitwirkung zu fördern; oftmals präsentieren sich auch Gruppen aus dem Stadtteil, und hier ganz besonders Kinder und Jugendliche sowie migrantische Communities auf den Veranstaltungen und wirken auf diese Weise an Stadtteilveranstaltungen aktiv mit.

Bei der **Stadtteilzeitschrift WESTWIND** ist es bisher nur sehr selten gelungen, Menschen mit Migrationshintergrund oder Jugendliche in die Produktion des Magazins einzubeziehen; im Diskussionsprozess über eine Erneuerung des Magazins wurde der Wunsch der stärkeren Einbeziehung von Jugendlichen von dem erweiterten Redaktionsteam aufgegriffen: Seit Anfang 2020 sind häufiger Berichte oder Interviews mit Schüler*innen, Jugendlichen oder jungen Menschen zu lesen.

Projektbezogene Beteiligungsformate aus dem Handlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum, z.B. bei der Planung der Grünachse Immenbusch und des Spielplatzes Achtern Born / Feldweg 55 (Wasserspielplatz) oder bei Wohnumfeldmaßnahmen, haben sowohl Jugendliche als auch Menschen mit Migrationshintergrund erreicht. Im Rahmen dieser Projekte wurden gezielt geeignete Anspracheformen oder jugendrelevante Themen gewählt. Zudem eignen sich Themen im Außenraum besonders für niedrigschwellige Beteiligungsformen und -methoden, vor allem um auch Kinder und Jugendliche einzubeziehen.

Das **ESF-Projekt Alltagsbegleiter (LuBiene)** (Näheres hierzu s. Haupthandlungsfeldziel 1) bietet insbesondere auch Senior*innen mit Migrationshintergrund Alltagsbegleiter-Dienstleistungen an, wodurch diese für das Leben im Quartier und so auch in ihrer Beteiligungsbereitschaft aktiviert bleiben bzw. werden.

Folgende **Projekte** und Maßnahmen **ohne RISE-Förderung** haben zur Zielerreichung beigetragen:

In der *Stadtteilkonferenz* sind eine Reihe von Jugendeinrichtungen als auch Einrichtungen mit vorrangig migrantischem Klientel vertreten: Durch Austausch und Kooperationsprojekte, die in der Stadtteilkonferenz initiiert wurden, wurden auch junge Menschen und migrantische Menschen besonders gestärkt und ihre Teilhabe und Mitwirkung im Stadtteilleben gefördert.

Insgesamt wird die Zielerreichung für das Handlungsfeldziel 2 mit „**teilweise erreicht**“ bewertet, weil sich die Beteiligung und Mitwirkung von Jugendlichen und Menschen mit Migrationshintergrund durch die projektbezogenen Beteiligungen sich zwar leicht und eher punktuell erhöht hat, diese aber nicht stabil und nachhaltig gehalten werden konnte.

Fazit

Im Bilanzierungszeitraum wurden vielfältige Beteiligungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten angeboten, von der Gremien und Netzwerketeiligungen bis zu zahlreichen projektbezogenen Beteiligungsformen, wodurch viele Menschen und Gruppen in den Gebietsentwicklungsprozess involviert wurden oder mindestens Kontaktzonen zur Gebietsentwicklung aufgebaut werden konnten. Es konnte punktuell und temporär erreicht werden, die Mitwirkungsbereitschaft auch bisher noch nicht erreichter Bewohner*innen, insbesondere von Jugendlichen und Menschen mit Migrationshintergrund, zu erhöhen. Insbesondere projektbezogene Beteiligungsformate und der Verfügungsfonds haben dazu beigetragen. Durch die Kontaktbeschränkungen infolge der Corona-Pandemie sind hier gute Ansätze in der Mitte des Bilanzierungszeitraums gestoppt worden oder mussten zunächst abgebrochen werden. Gute Fortschritte konnten in der Öffentlichkeitsarbeit, im Netzwerkaufbau und in der Kooperationsbereitschaft von Stadtteilakteur*innen erreicht werden.

Durch das hinsichtlich Beteiligung, Mitwirkung und Netzwerkstrukturen umfassender formulierte Haupthandlungsfeldziel 1 wird dieses stärker gewichtet. Deshalb wird die Zielerreichung in diesem Haupthandlungsfeld insgesamt als „**überwiegend erreicht**“ bewertet.

Insgesamt stellt sich die Zielerreichung in diesem Haupthandlungsfeld wie folgt dar:

Haupthandlungsfeld Beteiligung und Aktivierung	Zielerreichung	
		in hohem Maß
	überwiegend	xxx
	teilweise	xx
	gering	x
	gar nicht	0
Es bestehen eine hohe Mitwirkungsbereitschaft der Bewohnerschaft an quartiersbezogenen Planungs- und Entscheidungsprozessen, adäquate Beteiligungsmöglichkeiten sowie tragfähige und nachhaltig etablierte Infrastruktur-, Netzwerk- und Beteiligungsstrukturen.		xxx
Die Beteiligungs- und Mitwirkungsbereitschaft von Menschen mit Migrationshintergrund und von Jugendlichen (mit und ohne Migrationshintergrund) an quartiersbezogenen Planungen und Projekten hat sich erhöht.		xx
Zielerreichungsgrad im Haupthandlungsfeld insgesamt		xxx

Weiterführender Handlungsbedarf

Die Borner Runde als teilweise bereits verstetigtes Beteiligungsgremium sollte weiter unterstützt werden (s. auch Kap. B 3). Für einen Übergang in eine weitere Verstetigung sollte für

das Gremium eine Unterstützung der Organisation und Geschäftsführung (Vorbereitung der Treffen, Einladungen, Protokoll, Öffentlichkeitsarbeit) sichergestellt werden. Um neue Interessierte zu gewinnen und Menschen mit Migrationshintergrund zu erreichen oder ggf. Jugendliche, sollten streckenweise vom eher strengen Sitzungscharakter abweichende Veranstaltungsformen und -inhalte erprobt und Sitzungsorte variiert sowie geeignete Formen der Werbung und Außendarstellung entwickelt werden. Ein Fortbildungsangebot für Borner Runderndeckungsteilnehmende und Interessierte zum Umgang mit digitalen Tools und Erwerb digitaler Kompetenzen könnte die Teilnahmen auch an virtuellen Formaten der Borner Runde allgemein erhöhen oder leichter ermöglichen.

Der Verfügungsfonds sollte noch stärker im Stadtteil, und hier besonders auch in Jugendeinrichtungen und migrantischen Communities bekannt gemacht werden, damit neue Antragsteller*innen und somit neue Projektideen einen Zugang zu dem Fonds erhalten.

Die Vernetzung der Gremien und intensiverer Austausch unter den vorhandenen Netzwerken ist wünschenswert, um noch mehr Kooperation zu ermöglichen sowie Veranstaltungsformate weiterzuentwickeln. Intensiviert werden sollte vor allem der Austausch zwischen der neuen Geschwister-Scholl-Stadtteilschule sowie aller Akteur*innen im Bereich der Gesundheitsförderung, wozu auch die Sportvereine in Osdorf und Lurup gehören.

Für den Bereich der Senior*innenangebote und ihrer Weiterentwicklung, für Senior*innenthemen und -fragen sollte die Wiederaufnahme bzw. Initiierung eines neuen Senior*innennetzwerkes vorangetrieben werden, an dem bspw. Vertreter*innen der bestehenden, im Gebiet verstreuten Angebote, der bezirkliche Senior*innenbeirat, aber auch interessierte Senior*innen teilnehmen könnten.

Das Bürgerhaus soll in seiner Funktion als soziales Zentrum, Anlaufstelle, Treffpunkt und Veranstaltungsort auch weiterhin gestärkt und unterstützt werden. Dazu gehören weiterhin die strukturelle Absicherung von Personalressourcen für den Betrieb (Ansprache von Nutzer*innen/Gruppen, Öffentlichkeitsarbeit) und für stadtteilkulturelle Aktivitäten (dieses ist nicht RISE-Förderfähig). Außerdem sollte auf mehr Willkommensatmosphäre im Foyer hingewirkt werden, z.B. durch den Ausbau der Ansprache für ankommende Besucher*innen, gestalterische Verbesserungen im Eingangsbereich. Insbesondere das Café OsBorn53 in seiner Verbindung als gastronomischer aber auch als Begegnungs-, Kultur- und Angebotsort soll – aufbauend auf dem Umbau und der Konzeptentwicklung der letzten Förderjahre - in seinem dauerhaften Betrieb und in enger Kooperation aller Bürgerhausinstitutionen gesichert und fest etabliert werden.

Für die Treffpunktfunktion des Bürgerhauses sollten die Potentiale des Außengeländes sowie Nutzungsinteressen und Angebotsmöglichkeiten genutzt und in einer konzeptionell vorbereiteten Umgestaltung umgesetzt werden. Benannte Ziele sind die Erhöhung der Aufenthalts- und Treffpunktqualität, Ausstattungsverbesserungen, Orientierung und Beschilderung auf dem Gelände, Verbesserung der Beleuchtung und der Eingangssituationen.

Einige bauliche und funktionale Mängel des Bürgerhauses sind bereits behoben worden, die nicht mehr nachhaltig reparablen Schäden an den Fassaden sollten umfassend saniert bzw. neu gestaltet werden. Hieraus würde auch das äußere Erscheinungsbild des gesamten Gebäudebestands profitieren.

Die bereits konzeptionell vorbereitete Evaluation des Bürgerhauses steht aus und soll in der verbleibenden Gebietslaufzeit zeitnah durchgeführt werden, um zu fundierten Aussagen über Maßnahmen zur Verbesserung des Bürgerhausbetriebs zu kommen.

Dabei sollten auch die Bekanntheit der Bürgerausangebote im Stadtteil und allgemein der Angebote in Quartier und Stadtteil durch eine effektive und adressaten-gerechte Öffentlichkeitsarbeit verstärkt werden, z.B. durch eine neue und adäquate Website-Gestaltung. Zudem sollte die Öffentlichkeitsarbeit im Born weiter im Sinne eines besseren Transports der Einrichtungsangebote an die Adressat*innen und einer besseren Orientierung für die potenziellen Nutzer*innen der Einrichtungs-, Angebots- und Unterstützungsstrukturen, auch in räumlicher Hinsicht, z.B. durch Beschilderungen oder einen Stadtteilwegweiser weiter verbessert werden. Der WESTWIND als positiv wirksames Medium der Information innerhalb des Stadtteils als auch zur Verbesserung des Stadtteilimages sollte weiter begleitet und gestärkt werden. In diesem Zusammenhang ist auch der Wunsch nach einem Ort bzw. einer Unterbringung für die sehr umfangreichen Archivmaterialien zur Stadtteilgeschichte und aus zehn Jahren WESTWIND-Arbeit geäußert worden.

Beteiligungsmöglichkeiten und -formate sollten noch stärker auf bisher nicht oder kaum bzw. allgemein schwerer erreichbare Zielgruppen ausgerichtet werden. Projektbezogene Beteiligungsformen und Mitmach-Projekte im Außenraum haben sich hier als besonders geeignet erwiesen, sowohl Jugendliche als auch Menschen mit Migrationshintergrund zu erreichen und sollten daher verstärkt angeboten und ausgebaut werden.

Die Themen Vielfalt und Diversität sowie die Etablierung interkultureller Kompetenzen und einer Willkommenskultur sollten in diesem Haupthandlungsfeld bei allen zukünftigen Maßnahmen besonders berücksichtigt werden. Hierbei wird weiterhin auch im Sinne des Gender Mainstreaming und der Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt darauf geachtet, unterschiedliche Bedürfnisse zu berücksichtigen.

Die im Haupthandlungsfeld Beteiligung und Aktivierung in den Folgejahren vorgesehenen RISE-Maßnahmen sind unter D 1 tabellarisch aufgelistet.

B 2.2.2 Haupthandlungsfeld Bildung, Ausbildung und Qualifizierung

Dieses Haupthandlungsfeld umfasst grundsätzlich alle Aktivitäten und Projekte, die Bildungs-, Ausbildungs- und Qualifizierungsangebote im Osdorfer Born / Lurup fördern oder weiterentwickeln. Bildung wird hier in einem erweiterten Sinn verstanden, so dass auch Angebote und Projekte der Stadtteilkultur und Gesundheitsförderung einbezogen werden. Grundsätzlich werden Bildungschancen und -angebote für alle Generationen berücksichtigt.

Im fortgeschriebenen IEK Osdorfer Born / Lurup (2019) werden für dieses Haupthandlungsfeld sechs Handlungsfeldziele formuliert.

Handlungsfeldziel 1

Das Bildungs- und Qualifizierungsangebot ist bedarfsgerecht ausgebaut, durch eine gute Kooperation und Vernetzung mit allen relevanten Akteuren im Sinne einer lokalen Bildungslandschaft deutlich verbessert und erreicht die Zielgruppen. Bewohnerschaft und Zielgruppen werden durch gute, effektive und kultursensible Öffentlichkeitsarbeit erreicht.

Handlungsfeldziel 2

Die Schulneubauten sind als Teile der Bildungslandschaft erfolgreich entwickelt und mit dem Stadtteil und der regionalen Wirtschaft gut verknüpft.

Handlungsfeldziel 3

Das Bildungsband im Sinne einer stärkeren Verknüpfung und Kooperation der Einrichtungen der lokalen Bildungslandschaft ist weiterentwickelt und umgesetzt.

Handlungsfeldziel 4

Eltern werden in Erziehungs- und Bildungsfragen durch (interkulturelle) Angebote unterstützt.

Handlungsfeldziel 5

Stadtteileinrichtungen mit der Ausrichtung auf kultureller Bildung oder mit besonderem pädagogischem Ansatz sind nachhaltig in ihrer baulich-räumlichen Substanz und ihrer organisatorischen Aufstellung gesichert.

Handlungsfeldziel 6

Angebote und Netzwerkstrukturen der Gesundheitsförderung sind erfolgreich aufgebaut und in die Bildungslandschaft integriert.

Bilanzierung der Handlungsfeldziele im Einzelnen:

Handlungsfeldziel 1

Das Bildungs- und Qualifizierungsangebot ist bedarfsgerecht ausgebaut, durch eine gute Kooperation und Vernetzung mit allen relevanten Akteuren im Sinne einer lokalen Bildungslandschaft deutlich verbessert und erreicht die Zielgruppen. Bewohnerschaft und Zielgruppen werden durch gute, effektive und kultursensible Öffentlichkeitsarbeit erreicht.

Folgende **RISE-Projekte** und -Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen:

- Geschwister-Scholl-Stadteilschule - Dreifeldhalle Tribüne - Planung und Bau
- Community School Lurup – Baumaßnahme
- Gebietsentwickler
- Stadtteilmütter Osdorfer Born / Lurup

- BIWAQ AM Fluss², aufsuchendes, motivierendes Fallmanagement
- BIWAQ AM Fluss, aufsuchendes, aktivieren, mobilisieren, fördern 2015-2018
- ESF-Projekt Lokal Chance+ Osdorfer Born / Lurup 2018-2020
- ESF-Projekt Jobclub Soloturn+ Osdorfer Born / Lurup 2018-2020
- ESF-Projekt Frühstart für Erfolg + Osdorfer Born / Lurup 2017-2020
- ESF-Projekt Schulentoren*innen 2 (Mantelprojekt) 2017-2020
- ESF-Projekt Schulentoren*innen 2 (Qualifizierungsprojekt) 2017-2020
- ESF-Projekt Schulentoren*innen 3.0 Hand in Hand für starke Schulen (Mantelprojekt) 2021-2024
- ESF-Projekt Schulentoren*innen 3.0 Für starke Schulen (Qualifizierungsprojekt) 2021-2024
- ESF-Projekt Job Coach Hamburg für Eltern ohne Berufsbildung Osdorfer Born / Lurup 2021-2022
- ESF-Projekt LokalAktiv Osdorfer Born / Lurup 2021-2024
- ESF-Projekt Alltagsbegleiter Osdorfer Born / Lurup 2021-2022

Geschwister-Scholl-Stadteilschule - Dreifeldhalle Tribüne - Planung und Bau: s. Darstellung unter Handlungsfeldziel 2

Mit dem im Herbst 2020 im Wesentlichen abgeschlossenen Neubau der Stadteilschule Lurup und der darin integrierten, RISE-geförderten **Community School Lurup – Baumaßnahme** wurden verbesserte räumliche Rahmenbedingungen, die der Zielerreichung dienen, geschaffen. Die ca. 350 qm großen Räumlichkeiten umfassen ein Stadtteilforum, ein Jugendforum, zwei multifunktional nutzbare Räume; in enger räumlicher Verbindung können auch Erdgeschossbereiche der Schule, z.B. das Forum, Mensabereiche und Fachräume nach Absprache und für Community-School-Veranstaltungen bzw. -angebote genutzt werden. Trotz Eröffnung der Community School nach den Herbstferien 2020 konnte der Normalbetrieb wegen der Corona-Einschränkungen noch nicht (Juni 2020) aufgenommen werden, Volkshochschulkurse und kleinere bzw. einzelne (Gruppen-)Angebote finden aber bereits statt.

Gebietsentwickler: Folgende hier relevante Konzeptentwicklung hat die Gebietsentwicklung im Bilanzierungszeitraum maßgeblich unterstützt: Die Konzeptentwicklung für die Community School Lurup wurde Ende 2019 erfolgreich abgeschlossen. Die partizipative Erstellung eines Angebots-, Betriebs- und Organisationskonzeptes war in den Gebietsentwickler-Auftrag integriert. In einer Konzeptgruppe wurden alle maßgeblichen Einrichtungen und Akteure des Stadtteils, auch ehrenamtlich Aktive, einbezogen und in einem konstruktiven Dialog die konzeptionellen Pfeiler für den Community School-Betrieb erarbeitet. In der Konzeptgruppe haben mehr als 20 verschiedene Luruper Einrichtungen und Initiativen kontinuierlich mitgewirkt. Sowohl der hier entwickelte inhaltliche, an die aktuellen Bedarfe angepasste Rahmen des künftigen Angebotsspektrums als auch die entwickelten Netzwerkstrukturen bilden eine gute Basis für die Weiterentwicklung der lokalen Bildungslandschaft. Durch die enge Einbindung der VHS

als bedeutender Angebotsträger außerschulischer Bildungsangebote soll sich der Schulstandort auch als Bildungsstätte für den Stadtteil etablieren; durch das Lichtwark-Forum als Trägerstruktur ist eine enge Verknüpfung mit dem Stadtteilkulturangebot Lurups gewährleistet. Im Herbst 2020 konnte das LURUM – so der Titel der Community School - seinen Betrieb aufnehmen, wenn auch infolge der Corona-Pandemie unter stark eingeschränkten Bedingungen.

Im Angebots-, Betriebs- und Organisationskonzept der Community School Lurup sind fortlaufende Netzwerkstrukturen empfohlen worden, die für den weiteren Steuerungs- und Entwicklungsprozess, den reibungslosen Betrieb und ein immer aktuell bedarfsorientiertes Angebot des LURUM als unverzichtbar erachtet werden. Dabei ist die Konzeptgruppe in das LURUM-Netzwerk übergegangen, das sich ab 2021 regelmäßig viermal im Jahr treffen wird; vertreten sind dort neben dem Träger der Community School die Schulen, der Träger der Jugendarbeit, die wesentlichen Angebotsträger*innen und Nutzer*innenvertretungen. Darüber hinaus gibt es ein „Steuerungsgremium“ aus Vertreter*innen der beteiligten bezirklichen Fachämter und des Trägers sowie eine „Kerngruppe“ für die Organisation des Alltagsbetriebs.

Stadtteilmütter Osdorfer Born / Lurup: s. Darstellung unter Handlungsfeldziel 4

Mehrere **mit RISE-Förderung unterstützte ESF-Projekte** haben im Bilanzierungszeitraum ihre Bildungs-, Qualifizierungs- und Unterstützungsangebote fortgesetzt:

In der Weiterführung des Projektes AM Fluss durch das **ESF-Projekt AM Fluss²** im Rahmen des ESF-Bundesprogramms Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier - BIWAQ werden ab 2019 arbeitslose Menschen im Alter ab 27 Jahren durch Beratung und Qualifizierungsangebote bei Berufsfindung und Berufseinstieg unterstützt. Im Projektgebiet Osdorf / Lurup wurden im Rahmen des Projektes insbesondere niedrigschwellige Bildungsangebote verstärkt nachgefragt.

Das **ESF-Projekt Lokale Chance+** von Unternehmer ohne Grenzen e. V. trug im Projektzeitraum (2017 - 2020) durch individuelle Qualifizierung von 155 Teilnehmenden (Betriebsinhabern, Existenzgründer*innen und Beschäftigten) zur besseren Nutzung des ökonomischen Standort-Potentials bei und somit zur Förderung der Lokalen Ökonomie am Osdorfer Born. Lokale Chance + wird durch das ESF-Projekt LokalAktiv, Unternehmer ohne Grenzen e. V., von 2021 bis 2024 fortgeführt. Neben der Stabilisierung und dem Ausbau der geschäftlichen Potentiale zielt das ESF-Projekt LokalAktiv auch auf ein Engagement der Gewerbebetreibenden in der Nachbarschaft durch die Planung und Ausführung von gemeinsamen Aktionen. Hierzu beinhaltet das Projekt das Zusatzmodul „Ökonomisches Quartiersmanagement“, das auf eine aktive Vernetzung der lokalen Gewerbebetreibenden gerichtet ist.

Das **ESF-Projekt Jobclub Soloturn+** der einfal GmbH unterstützte im Projektzeitraum (2017 - 2020) Alleinerziehende Frauen und Männer (insbesondere mit Migrations- und/oder Fluchthintergrund) mit geringen beruflichen Qualifikationen beim beruflichen (Wieder-)Einstieg durch individuelles Coaching auf den Aktionsfeldern Arbeit, Gesundheit, Soziale Integration und Qualifikation. Insgesamt 54 Teilnehmer/innen haben das Angebot für ihr berufliches Fortkommen genutzt. Jobclub Soloturn + wird durch das ESF-Projekt Job Coach Hamburg für Eltern ohne Berufsbildung, einfal GmbH, in den Jahren 2021 bis 2022 fortgeführt. Beide Projekte stehen in inhaltlich-konzeptionellem Zusammenhang, sodass die Teilnehmer bis 2022 bei dem (Wieder-)Einstieg in das Berufsleben unterstützt und begleitet werden.

ESF-Projekt Frühstart für Erfolg + Osdorfer Born / Lurup 2017-2020: s. Darstellung unter Handlungsfeldziel 4

Im **ESF-Projekt Schulmentoren** wurden im Projektzeitraum (2017 - 2020) insgesamt 56 teilnehmende Schülerinnen und Schüler (40), Eltern (16), davon 48 mit Migrationshintergrund, sowie 7 Ehrenamtliche an der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule zu Mentoren und Mentorinnen ausgebildet, die in Fragen des Schullebens, beim Lernen und beim Übergang in den Beruf helfen. Das Projekt ist dabei sowohl auf den Aufbau, die nachhaltige Absicherung einer Koordinations- und Streuerungsstruktur sowie die Gesamtkoordination für den Einsatz von qualifizierten Mentorinnen und Mentoren gerichtet (Mantelprojekt) als auch auf die Qualifizierung der von den Schulen bestimmten Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie externen Ehrenamtlichen zu Mentoren und Mentorinnen (Qualifizierungsprojekt). Ziel des Gesamtprojekts ist es die bildungspolitischen Chancen von Schülerinnen und Schülern, insbesondere mit Migrationshintergrund, an der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule zu verbessern. Die ESF-Projekte Schulmentoren 3.0 – Hand in Hand für starke Schulen (Mantelprojekt) und Schulmentoren 3.0 – Für starke Schulen (Qualifizierungsprojekt) bauen in den Jahren 2021 bis 2024 auf der Arbeit des Vorgängerprojekts auf und stehen mit diesen in einem inhaltlichen konzeptionellen Zusammenhang.

Das **ESF-Projekt Alltagsbegleiter (LuBiene)** bietet Langzeitarbeitslosen in den RISE-Fördergebieten Lurup und Osdorfer Born/Lurup eine Beschäftigung gemäß § 16i SGB II. Der Träger, KoALA e.V., qualifiziert sie hierzu zu sog. Alltagsbegleitern und Pflegekräften, deren Beschäftigung auf ein Dienstleistungsangebot für Seniorinnen und Senioren zur Unterstützung bei der Alltagsgestaltung und Alltagsbewältigung gerichtet ist. Die Alltagsbegleiter können so auch Seniorinnen und Senioren mit Pflegestufe betreuen. Den Langzeitarbeitslosen kann durch die niederschwellige Beschäftigung und Qualifizierung ein (Wieder-)Einstieg in den Arbeitsmarkt gelingen. Zudem bleibt den Seniorinnen und Senioren durch die Unterstützung der Alltagsbegleiter die größtmögliche Selbständigkeit am Wohnort ihrer Wahl erhalten. Seit Beginn des Projekts (zunächst im RISE-Fördergebiet Lurup/ab dem 3. Quartal 2020 auch in Osdorfer Born / Lurup) wurden alle 15 Beschäftigungsplätze für die RISE-Fördergebiete Lurup und Osdorfer Born / Lurup besetzt. Die aktuelle Laufzeit des Projekts endet aus ESF-technischen Gründen 2022. Das Projekt wird nach Ablauf der Laufzeit jedoch bis 2024 verlängert.

ESF-Projekt Job Coach Hamburg für Eltern ohne Berufsbildung Osdorfer Born / Lurup 2021-2022: Das Projekt ermöglicht individuelle Coachings und Berufseinstiegscoachings und richtet sich an geringqualifizierte Erziehende vor der Geburt des Kindes oder während und nach der Eltern- / Erziehungszeit, insbesondere an Alleinerziehende sowie weibliche Erziehende mit Migrations- / Fluchthintergrund. Die Zielgruppen sollen an das Erwerbsleben und an die Unterstützung bei der Aufnahme und / oder Ausweitung einer Beschäftigung herangeführt werden. Sie sollen in dieser Lebensphase aktiviert und darüber hinaus motiviert werden, sozialräumliche Unterstützungsangeboten im Wohnumfeld (z.B. Elternschulen, Müttertreffs etc.) in Anspruch zu nehmen.

ESF-Projekt LokalAktiv Osdorfer Born / Lurup 2021-2024: Das Projekt soll in den strukturschwachen Versorgungsstandorten ansässigen Inhaber*innen der Kleinen- und mittleren Unternehmen ihre Beschäftigten sowie Selbständige und Unternehmensgründer*innen mit lokalem Bezug durch gezielte Coaching- und Qualifizierungsmaßnahmen unterstützen. Dadurch soll die lokale Ökonomie in den Quartierszentren gestärkt, das ökonomische Potential besser ausgeschöpft und den unternehmerischen Herausforderungen, auch vor dem Hintergrund der pandemischen Rahmenbedingungen, begegnet werden. Neben der Stabilisierung und dem Ausbau der geschäftlichen Potentiale soll das Engagement von Gewerbebetreibenden in der

Nachbarschaft durch die Planung und Ausführung von gemeinsamen Aktionen gefördert werden. Angesprochen sind besonders Gewerbetreibende, Beschäftigte, Selbstständige und Gründer*innen mit Migrationshintergrund,

Folgende **Projekte** und Maßnahmen **ohne RISE-Förderung** haben zur Zielerreichung beigetragen:

Der *Neubau der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule* und das hier integrierte „*Bildungsband Osdorfer Born / Lurup Haus der Jugend Osdorf*“ (s. unter Handlungsfeldziel 2) sowie der *Neubau der Stadtteilschule Lurup mit der integrierten Community School* tragen zu einem bedarfsgerechten Bildungs- und Qualifizierungsangebot bei und bilden wichtige Netzwerkpartner in der Bildungslandschaft.

Bildungs-, Qualifizierungs- und Unterstützungsaufgaben werden durch ein im Osdorfer Born und Lurup bereits *gut ausgebildetes Netz sozialer Einrichtungen und Projekte* umgesetzt. Ein Großteil der tätigen Einrichtungen und Projekte hat den benannten Bildungs- und Unterstützungsauftrag in der eigenen Aufgabenbeschreibung (wie z.B. VHS / BliZ, Elternschule, KL!CK Kindermuseum, Zirkus AbraxKadabrax, Bürgerhaus-Angebote).

Hinsichtlich des Übergangs Schule in den Beruf existieren gute Ansätze *in den beiden Stadtteilschulen*, z.B. durch Vor-Ort-Angebote der Jugendberufsagenturen, die bedarfsgerecht mit den Akteur*innen weiterentwickelt werden sollten.

Die Stadtteilkonferenz *STAKO* als Plattform der Stadtteilinstitutionen am Born hat eine wichtige Funktion in der Vernetzung zwischen Bildungs- und Qualifizierungsangeboten.

Insgesamt wird die Zielerreichung für das Handlungsfeldziel 1 mit „**überwiegend erreicht**“ bewertet, weil das Bildungs- und Qualifizierungsangebot deutlich ausgebaut werden konnte und die Einrichtungen der Bildungslandschaft sehr gut vernetzt sind. Hierzu tragen neben der in Betrieb gegangenen Community School Lurup v.a. die Stadtteilmütter und zahlreiche zielgruppenspezifische ESF-Projekte bei.

Handlungsfeldziel 2

Die Schulneubauten sind als Teile der Bildungslandschaft erfolgreich entwickelt und mit dem Stadtteil und der regionalen Wirtschaft gut verknüpft.

Folgende **RISE-Projekte** und -Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen:

- Community School Lurup - Baumaßnahme / Ausstattung
- Geschwister-Scholl-Stadtteilschule - Dreifeldhalle Tribüne - Planung und Bau
- Gebietsentwickler (s. HHF Beteiligung und Aktivierung)

Die Stadtteilschulneubauten im Osdorfer Born und Lurup bilden die Kernprojekte zur Weiterentwicklung der Bildungslandschaft im Fördergebiet. Die beiden Schulneubauprozesse wurden und werden intensiv durch das Bezirksamt begleitet, wenn auch die Schulneubauten nicht durch RISE kofinanziert werden.

Das Projekt **Community School Lurup - Baumaßnahme / Ausstattung** schafft erweiterte und bedarfsgepasste räumliche Voraussetzungen für die Bildungslandschaft Lurup / Osdorf (s. auch Haupthandlungsfeldziel 1).

Im Rahmen des Neubaus **Geschwister-Scholl-Stadtteilschule** sowie dem baulich angeschlossenen Haus der Jugend Osdorf wird eine **Dreifeldhalle** mit einer **Tribüne** gebaut, die neben der schulischen Nutzung auch eine wichtige Rolle im Vereinssport und bei Veranstaltungen mit Zuschauer*innen am Osdorfer Born einnehmen wird. Die neue Mehrfeldhalle auf dem Schulgelände ergänzt außerdem die Angebote des Hauses der Jugend um das wichtige Thema Bewegung. Außerhalb der schulischen Nutzung (ca. 40%) wird die Halle zukünftig ausschließlich von den ortsansässigen Sportvereinen SV Osdorfer Born und SV Lurup genutzt werden (ca. 60%). Die Vereine werden die Sporthalle in der Regel täglich von 17-22.00 Uhr und an den Wochenenden von 8-22 Uhr nutzen. Die Teleskop-Tribüne ermöglicht Veranstaltungen mit Zuschauer*innen; maximal etwa 200 Personen finden auf der Tribüne Platz. Die Dreifeldhalle ist in der engen Verzahnung mit Schule, Haus der Jugend Osdorf und Sportvereinen Teil der Bildungslandschaft und mit dem Haupteingang vom Glückstädter Weg und gut in das Bildungsbandkonzept eingebunden.

Gebietsentwickler: Folgende hier relevante Konzeptentwicklung hat die Gebietsentwicklung im Bilanzierungszeitraum maßgeblich unterstützt: Community School Lurup - Partizipative Konzeptentwicklung (s. auch Handlungsfeldziel 1): Ein Aktionsstrang des „Jugendforums“ ist die Weiterentwicklung der Schnittstelle Schule-Beruf, was u.a. auch die stärkere Vernetzung mit regional ansässigen Arbeitgeber*innen und Einrichtungen beinhaltet. Die im Rahmen der Konzeptentwicklung aufgebauten Netzwerkstrukturen sind geeignet, Anknüpfungen und Partnerschaften an die regionale Wirtschaft aufzubauen.

Folgende **Projekte** und Maßnahmen **ohne RISE-Förderung** haben zur Zielerreichung beigetragen:

Bildungsband Osdorfer Born / Lurup - Haus der Jugend Osdorf: In den Neubau der GSSTS wird auch das Haus der Jugend Osdorf in der Trägerschaft des Bezirksamts Altona integriert. Das Haus der Jugend Osdorf ist ein eigenständiger Bildungsakteur, der mit der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule eine verbindliche Bildungspartnerschaft geschlossen hat. Neben einem eigenen Bereich des Hauses der Jugend Osdorf ist für die Nutzung von Funktionsräumen eine engere Verzahnung mit der Schule geplant, um eine effiziente Raumauslastung zu gewährleisten. Dabei sollen die bisherigen Angebote des Hauses der Jugend Osdorf mit dem Neubau der Schule so zusammengefasst werden, dass ein Betrieb auch außerhalb der Schulöffnungszeiten möglich ist. Der Ersatzbau wird durch den Sanierungsfonds mit 1.640.000 Euro finanziert.

Insgesamt wird die Zielerreichung für das Handlungsfeldziel 2 mit „**teilweise erreicht**“ bewertet, weil die Stadtteilschule GSSTS im Osdorfer Born und die Projekte in diesem Kontext in Bilanzierungszeitraum noch nicht fertiggestellt werden konnten und die Verknüpfung mit der regionalen Wirtschaft in beiden Stadtteilschulen noch nicht forciert werden konnte.

Handlungsfeldziel 3

Das Bildungsband im Sinne einer stärkeren Verknüpfung und Kooperation der Einrichtungen der lokalen Bildungslandschaft ist weiterentwickelt und umgesetzt.

Folgende **RISE-Projekte** und -Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen:

- Bildungsband Osdorfer Born / Lurup – Wegequalifizierung Am Barls (HHF Wohnumfeld und öffentlicher Raum)
- Bildungsband Osdorfer Born / Lurup – Kehre Glückstädter Weg: Umgestaltung (HHF Wohnumfeld und öffentlicher Raum)
- Bildungsband Osdorfer Born / Lurup – Community Platz Schulhof Geschwister-Scholl-Stadtteilschule (HHF Wohnumfeld und öffentlicher Raum)

Die aus der Konzeptidee des Bildungsbandes entwickelten baulichen Projekte **Wegequalifizierung Am Barls**, **Kehre Glückstädter Weg** und **Community Platz Schulhof Geschwister Scholl-Stadtteilschule** werden dem Haupthandlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum zugeordnet. In diesem Zusammenhang wird auf das Handlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum und das dort formulierte Handlungsfeldziel verwiesen (vgl. Kap. B.2.2.3).

Das Bildungsband in seiner Ursprungsidee umfasst neben dem landschaftsplanerischen Aspekt die Verknüpfung von Schule mit weiteren Freizeit- und Bildungseinrichtungen in der inhaltlichen Arbeit dieser Institutionen. Der Ausbau der Vernetzung und ggf. Weiterentwicklung struktureller Kooperationen ist im Bilanzierungszeitraum bereits in den Blick genommen worden, kann aber erst mit der Fertigstellung und Inbetriebnahme der neuen Schulen richtig Fahrt aufnehmen.

Für Lurup kann die gemeinsame Entwicklung des Community-School-Konzepts als Erfolg einer stärkeren Vernetzung zwischen Schule und Stadtteileinrichtungen verbucht werden, die im jetzt anlaufenden Betrieb bzw. Normalbetrieb praktisch erprobt werden soll.

Insgesamt wird die Zielerreichung für das Handlungsfeldziel 3 mit „**teilweise erreicht**“ bewertet, weil die genannten Bildungsbandprojekte mehrheitlich zwar konzeptmäßig vorbereitet, aber noch nicht umgesetzt werden konnten.

Handlungsfeldziel 4

Eltern werden in Erziehungs- und Bildungsfragen durch (interkulturelle) Angebote unterstützt.

Folgende **RISE-Projekte** und -Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen:

- Stadtteilmütter Osdorfer Born / Lurup
- Community School Lurup - Baumaßnahme / Ausstattung
- Gebietsentwickler (HHF Beteiligung und Aktivierung)
- ESF-RISE Frühstart für Erfolg + im Projektzeitraum 2017-2020
- ESF-RISE Schulmentoren*innen 2 (Mantelprojekt) Osdorfer Born / Lurup 2017-2020
- ESF-RISE Schulmentoren*innen 2 (Qualifizierungsprojekt) Osdorfer Born / Lurup 2017-2020
- ESF-RISE Schulmentoren 3.0 – Hand in Hand für starke Schulen (Mantelprojekt) Osdorfer Born / Lurup 2021-2024
- ESF-RISE Schulmentoren 3.0 – Für starke Schulen (Qualifizierungsprojekt) Osdorfer Born/Lurup 2021-2024

Das Projekt **Stadtteilmütter Osdorfer Born / Lurup** (Start 2017) ist im Bilanzierungszeitraum erfolgreich weitergeführt und ausgeweitet worden. Geschulte Bewohnerinnen, vorrangig mit Migrationshintergrund, unterstützen v.a. migrantische Familien und Geflüchtete bei der Suche nach Hilfs- und Beratungsangeboten. Das stark auf Kooperation mit anderen Stadtteileinrichtungen ausgerichtete Projekt ergänzt das bereits bestehende Hilfeangebot für Familien mit Migrationshintergrund durch seinen besonders niedrigschwelligen, aufsuchenden Arbeitsansatz. Als besonders zielführender Aspekt ist hier u.a. die Vermittlung des deutschen Bildungssystems und somit die Erhöhung der Bildungschancen für Kinder aus Migrantenfamilien zu nennen. In der Anfangsphase mit RISE-Mitteln unterstützt, wird das Projekt in der Trägerschaft der Diakonie Hamburg seit 2019 aus verschiedenen anderen Fördermitteln getragen.

Eine wichtige Intention der **Community School Lurup - Baumaßnahme / Ausstattung** ist die Schaffung eines niedrigschwelligen und schulnahen Raumangebots, das auch Angebote und Treffmöglichkeiten für Eltern bereithält.

Gebietsentwickler: Folgende hier relevante Konzeptentwicklung hat die Gebietsentwicklung im Bilanzierungszeitraum maßgeblich unterstützt: (s. auch Handlungsfeldziel 1): Auch die Community School Lurup - Partizipative Konzeptentwicklung und die damit beabsichtigte enge räumliche Verknüpfung von Stadtteilangeboten und Schule sind darauf ausgerichtet, Eltern zu unterstützen und Schwellenängste in Bezug auf Schule und Bildungssystem abzubauen.

Das **ESF-Projekt Frühstart für Erfolg+** bildete im Projektzeitraum 2017 bis 2020 31 Eltern zu Multiplikator*innen aus, die andere Eltern über die frühkindliche Förder- und Bildungslandschaft informieren.

Die **ESF-Projekte Schulmentoren** (s. auch Handlungsfeldziel 1) zielen u. a. auf eine Aktivierung der Eltern, insbesondere Eltern mit Migrationshintergrund, ab, um diese als Partner für die Gestaltung der Bildungsbiografie ihrer Kinder zu gewinnen. Vielfach kommt es aufgrund sprachlicher und kultureller Verständigungsprobleme zu Missverständnissen und daraus resultierender Unsicherheit der Eltern. Es fehlt ihnen bspw. an Basiswissen über Schule in Deutschland sowie an einem Grundverständnis bzgl. Rolle, Verantwortung und Möglichkeiten von Eltern im Bildungsprozess ihrer Kinder. Vielversprechend ist in diesem Zusammenhang deshalb der Einsatz von Elternmentoren für niedrigschwellige, konkrete Aufgaben, bei denen sie ihr Wissen und ihre Erfahrungen als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren an andere Eltern weitergeben können.

Folgende **Projekte** und Maßnahmen **ohne RISE-Förderung** haben zur Zielerreichung beigetragen:

Die gut ausgebaute *soziale Infrastruktur* des Fördergebiets trägt durchaus zur Zielerreichung bei. Durch zahlreiche Einrichtungen und Projekte auf dem Bürgerhausgelände ist ein *gut aufgestelltes Unterstützungs- und Beratungsangebot* innerhalb des Osdorfer Borns verfügbar, das durch kurze Wege miteinander verknüpft ist. Erwähnt seien hier besonders die Angebote der *Erziehungsberatung* sowie der VHS bzw. des *Bliz-Selbstlernzentrums (Borner Lernen im Zentrum)*.

Insgesamt wird die Zielerreichung für das Handlungsfeldziel 4 mit „**überwiegend erreicht**“ bewertet, weil hier mit dem Schlüsselprojekt der Community School Lurup, dem Projekt der Stadtteilmütter und den ESF-Projekten das Angebotsspektrum und Angebotsräume für Eltern in bedeutendem Maße erweitert werden konnten.

Handlungsfeldziel 5

Stadtteileinrichtungen mit der Ausrichtung auf kultureller Bildung oder mit besonderem pädagogischem Ansatz sind nachhaltig in ihrer baulich-räumlichen Substanz und ihrer organisatorischen Aufstellung gesichert.

Folgende **RISE-Projekte** und -Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen:

- KI!CK Kindermuseum, Machbarkeitsstudie
- KI!CK Kindermuseum, Baumaßnahme (Investitionspakt Soziale Integration im Quartier)

Das stark sanierungsbedürftige **KL!CK Kindermuseum** ist seit 2004 im ehemaligen Gemeindehaus der Kirchengemeinde Maria-Magdalena (Eigentümerin: Kirchenkreis Hamburg-West / Südholstein) untergebracht. Es soll durch Grundsanierung bzw. -modernisierung am Standort langfristig gesichert werden. Das KL!CK mit seinem besonderen soziokulturellen Bildungsangebot und der starken Kooperationsausrichtung ist im Bilanzierungszeitraum weiterhin ein unverzichtbares Element der lokalen Bildungslandschaft. Es erweitert das soziale, kulturelle, freizeit- und bildungsbezogene Infrastrukturangebot und trägt gleichzeitig zur Imageverbesserung des Quartiers bei. Die Quartiersarbeit umfasst u.a. Leseförderung mit Schreibwerkstatt, Theater, Kino und Lesungen, Ferienprogramme mit unterschiedlichen Angeboten bis hin zu Fahrten und Übernachtungen, Feste und Feiertage mit Angeboten für die ganze Familie und außerdem ständig freien Eintritt (bei gleichzeitiger Betreuung) für die Osdorfer Kinder und Familien. Zugleich ist das KL!CK Kindermuseum mit rund 50.000 Besuchern pro Jahr ein sehr erfolgreiches Museum von gesamtstädtischer und überregionaler Bedeutung.

Die Gebäude stehen unter Denkmalschutz. Nach der im Auftrag des Bezirksamtes 2020 erstellten **Machbarkeitsstudie** inklusive Raumkonzept kann das Museum am Standort saniert und bedarfsgerecht umgebaut werden. Nach weiteren intensiven Vorsondierungs- und Klärungsprozessen dieses sehr komplexen Projekts konnte 2021 eine Planungsgruppe zur operativen Umsetzung der Planung eingesetzt und ein federführendes Architekturbüro ausgewählt werden. Auch die Frage des Umzug der betroffenen Einrichtungen (KL!CK Kindermuseum und Kita der Maria-Magdalena-Gemeinde) in Übergangsräumlichkeiten konnte schließlich gelöst werden

Zur Vorbereitung der **KL!CK Kindermuseum Baumaßnahme** sind zwischen den Projektbeteiligten wesentliche Aspekte zu Gesamtkosten, Finanzierung, Flächenaufteilung, Bewirtschaftung sowie die Rahmenbedingungen zur Realisierung der Baumaßnahme (u.a. die Einrichtung einer Lenkungs- und Steuerungsgruppe) einvernehmlich fixiert worden. Das KL!CK Kindermuseum nutzt nach der Sanierung und dem barrierefreien Umbau künftig eine Fläche von rd. 2.240 qm Bruttogeschossfläche (BGF). Das entspricht rd. 79,5% der gesamten BGF des Gebäudes. Neben einer denkmalgerechten Sanierung des Scharredaches, der tragenden Betonpfeiler, der Heizungs- und Sanitäranlagen und der Elektrik ist der barrierefreie Umbau der Flächen des KL!CK Kindermuseums geplant. Die Maßnahmen einer energetischen Sanierung werden in enger Abstimmung mit dem Denkmalschutzamt entwickelt. Außerdem ist die Herrichtung des Außenbereiches des KL!CK Kindermuseums rund um das „Atrium“ geplant, die wiederum einen Beitrag zur Aufwertung der Quartiersmitte leistet.

In den gesamten Komplex einbezogen ist auch die Modernisierung der Pastorate A-C, deren Räumlichkeiten für den Stadtteil nutzbar sein sollen sowie die Platzgestaltung vor dem KL!CK-

Kindermuseum in Verbindung mit den angrenzenden Pastoraten und dem ebenfalls anliegenden Born Center.

Insgesamt wird die Zielerreichung für das Handlungsfeldziel 4 mit „**teilweise erreicht**“ bewertet, weil Vorklärungen und Vorplanungen für das Schlüsselprojekt KL!CK Kindermuseum im Wesentlichen erfolgreich abgeschlossen werden konnten, die Baumaßnahmen aber noch in der Zukunft liegen.

Handlungsfeldziel 6

Angebote und Netzwerkstrukturen der Gesundheitsförderung sind erfolgreich aufgebaut und in die Bildungslandschaft integriert.

Folgende **Projekte** und Maßnahmen **ohne RISE-Förderung** haben zur Zielerreichung beigetragen:

Die *Mikroprojekte aus dem Gesundheits-Verfügungsfonds* der Koordinierungsstelle für Gesundheitsförderung Lurup / Osdorfer Born sind Angebote zur Gesundheitsförderung und bilden einen ersten Baustein zur Erfüllung dieses Handlungsfeldziels. Beispiele sind die Förderung eines interkulturellen Frauenfrühstücks im Café OsBorn oder „Parksport und Spiele für alle“ am Bürgerhaus Bornheide. Bei den qualifiziert angeleiteten und für die Nutzer*innen kostenlosen Angeboten handelt es sich jeweils immer um zeitlich begrenzte Kurse, Terminreihen oder befristete Projektzeiträume. Die Ausweitung des Wirkungsräumes der ehemaligen „Koordinierungsbausteine Gesundheit (KOBÄ)“, jetzt „Koordinierungsstelle für Gesundheitsförderung“ von Lurup auf den Osdorfer Born 2017 bildet jedoch einen gewissen Ausgangspunkt für die präventive Gesundheitsförderung im Osdorfer Born und ist als eine längerfristig angelegte Förderstruktur für das Quartier verfügbar. Die Förderanträge werden durch die Borner Runde beschlossen und auch dieser Bedeutungszuwachs für den Stadtteilbeirat stärkt eine angestrebte Verstetigung. Leider sind die Mittel im zurückliegenden Förderjahr in allen Hamburger Projekten sehr eingeschränkt worden, von 45.000 Euro zu 17.000 Euro (2020) für Osdorf und Lurup).

Netzwerkstrukturen im Quartier Osdorfer Born und die Implementierung in die Bildungslandschaft sind jedoch noch nicht gewährleistet.

Insgesamt wird die Zielerreichung für das Handlungsfeldziel 4 mit „**kaum erreicht**“ bewertet, weil Netzwerkstrukturen und Integration in die Bildungslandschaft noch nicht ausgeprägt sind.

Fazit

Im bedarfsgerechten Ausbau des Bildungs- und Qualifizierungsangebots und in der Vernetzung mit der Bildungslandschaft sind gute Teilerfolge v.a. für Lurup zu verzeichnen, weil die Schulbauten dort fertiggestellt werden konnten. Einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung der Bildungslandschaft leisten hier Konzept und Umsetzung der Community School Lurup und die daraus erwachsenden Kooperationen und Netzwerke. Während die Community School Lurup eröffnet worden ist, sind wesentliche Schlüsselprojekte - der Bau und die Inbetriebnahme der Geschwister-Scholl-Stadteilschule sowie die Baumaßnahme KL!CK-Kinder-

museum - noch nicht umgesetzt. Positive Auswirkungen der neuen Schule und ihrer konzeptionell formulierten Stadtteilausrichtung können sich erst nach der Fertigstellung richtig entfalten. Einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung der Bildungslandschaft leistet hier das erarbeitete Konzept für die Community School Lurup. Die Vernetzung mit regional ansässigen Arbeitgeber*innen ist bisher nur punktuell erreicht, es existieren in diesem Zusammenhang aber bereits gute Ansätze sowie Erfahrungen an den beiden Stadtteilschulen. Am wenigsten entwickelt sind bisher Angebote und Netzwerkstrukturen der Gesundheitsförderung.

Die Zielerreichung in diesem Haupthandlungsfeld wird insgesamt als „**teilweise erreicht**“ bewertet, weil trotz der wichtigen überwiegend erreichten Handlungsfeldziele 1 und 4 wichtige Schlüsselprojekte der Handlungsfeldziele 2, 3 und 5 zum Teil noch nicht umgesetzt werden konnten und auch die Zielerreichung des Handlungsfeldziels 5 (Gesundheitsförderung) nur mit „gering“ bewertet werden kann.

Insgesamt stellt sich die Zielerreichung in diesem Haupthandlungsfeld wie folgt dar:

Haupthandlungsfeld Bildung, Ausbildung und Qualifizierung	Zielerreichung	
	in hohem Maß	xxxx
	überwiegend	xxx
	teilweise	xx
	gering	x
	gar nicht	0
Das Bildungs- und Qualifizierungsangebot ist bedarfsgerecht ausgebaut, durch eine gute Kooperation und Vernetzung mit allen relevanten Akteuren im Sinne einer lokalen Bildungslandschaft deutlich verbessert und erreicht die Zielgruppen. Bewohnerschaft und Zielgruppen werden durch gute, effektive und kultursensible Öffentlichkeitsarbeit erreicht.		xxx
Die Schulneubauten sind als Teile der Bildungslandschaft erfolgreich entwickelt und mit dem Stadtteil und der regionalen Wirtschaft gut verknüpft.		xx
Das Bildungsband im Sinne einer stärkeren Verknüpfung und Kooperation der Einrichtungen der lokalen Bildungslandschaft ist weiterentwickelt und umgesetzt.		xx
Eltern werden in Erziehungs- und Bildungsfragen durch (interkulturelle) Angebote unterstützt.		xxx
Stadtteileinrichtungen mit der Ausrichtung auf kultureller Bildung oder mit besonderem pädagogischem Ansatz sind nachhaltig in ihrer baulich-räumlichen Substanz und ihrer organisatorischen Aufstellung gesichert.		xx
Angebote und Netzwerkstrukturen der Gesundheitsförderung sind erfolgreich aufgebaut und in die Bildungslandschaft integriert.		x
Zielerreichung im Haupthandlungsfeld insgesamt		xx

Weiterführender Handlungsbedarf

Die Umsetzung der Schulneubauten incl. der neuen Dreifeldsporthalle an der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule und insbesondere deren Implementierung in den Stadtteil sollte weiterhin begleitet werden. Die Stadtteilschulen sind wesentliche Akteur*innen in der lokalen Bildungslandschaft sowie deren perspektivischer Weiterentwicklung. Im Zuge der Neubauten

und der damit einhergehenden Neujustierung der Schulkonzepte bieten sich ideale Rahmenbedingungen, den Ausbau der Vernetzung mit anderen Stadtteilakteur*innen voranzutreiben. Zielsetzung ist es, die Schulstandorte stärker mit dem Stadtteil zu verzahnen und auch für andere Zielgruppen nutzbar zu machen. In diesem Kontext sollte die voraussichtlich im Herbst 2021 fertiggestellte Geschwister-Scholl-Stadteilschule (GSSTS) unterstützt werden, z.B. durch Treffen von Schul- mit Einrichtungsakteur*innen oder beispielgebenden Angebots- und Projektentwicklungen. Vom Konzept her ist die neue Geschwister-Scholl-Stadteilschule ähnlich dem Community-School-Konzept der Stadteilschule Lurup und des LURUM als Community School aufgestellt, nur dass hier kein gesonderter oder baulich formulierter Community-Bereich zur Verfügung steht. Vielmehr soll der gesamte Erdgeschossbereich der GSSTS als Community-Bereich verstanden werden, so dass auch hier die Nutzung durch Stadtteilaktivitäten, -angebote oder -gruppen, darunter auch Angebote anderer Träger*innen, ausgebaut werden sollte. Auf diese Weise sollen Schule und Stadtteil stärker zusammenwachsen. Der Prozess soll im 2. Halbjahr 2021 mit der Fertigstellung der Schule in Angriff genommen werden; sowohl die Leitung der GSSTS als auch auf der Stadtteilkonferenz haben bereits großes Interesse bekundet.

In diesem Zusammenhang ist auch eine stärkere Kooperation und Vernetzung zwischen den beiden Stadteilschulen angestrebt, die durch die Gebietsentwicklung unterstützt werden soll. Der Bildungsbandgedanke (s.u.) sollte hier weitergeführt und auf eine Verbindung zwischen beiden Schulen ausgedehnt werden.

Weiterhin soll die LURUM – Community Scholl Lurup auch nach ihrer Fertigstellung und Eröffnung Anfang 2021 in ihrer Etablierung und Weiterentwicklung begleitet werden, hier wurden – entsprechend des 2019 abgeschlossenen Community-School- Konzepts verschiedene Netzwerkstrukturen aufgebaut, die ab 2021 erprobt und durch das Gebietsmanagement weiter begleitet werden sollen.

Ergänzende Angebote mit Bildungs- / Ausbildungs- / Qualifizierungsinhalten im weitesten Sinne sollen für bestimmte Zielgruppen im Osdorfer Born entwickelt werden: für Jugendliche, Frauen, isolierte Senior*innen, Jung und Alt, Langzeitarbeitslose.

Bürgerhauseinrichtungen und -gelände sollten noch stärker in Richtung ergänzender Angebote für die genannten Zielgruppen weiterentwickelt werden. In diesem Kontext sind stadteil-kulturelle Angebote hier weiter zu denken und zu fördern. Ein noch engeres Zusammenwirken und Kooperieren der Bürgerhauseinrichtungen ist für neue Angebotsformate wünschenswert.

In der weiteren Gebietslaufzeit soll die Sanierung und der Umbau des KL!CK Kindermuseums und in diesem Gesamtkomplex auch die der Pastorate für weitere Stadtteilnutzungen sowie die Platzgestaltung zwischen dem Museum, den Pastoraten und dem Born Center umgesetzt werden. Für die Realisierung der gesamten Baumaßnahmen wird ein Zeitraum von drei bis vier Jahren angesetzt.

Das Bildungsbandkonzept, und damit die inhaltliche und wegemäßige Verknüpfung wichtiger Bildungseinrichtungen, sollte in weiteren Abschnitten umgesetzt werden. Auch die Rolle des Born Centers als Informations-, Treff- und Veranstaltungsort sollte hier einbezogen werden und entsprechend innen- wie außenräumlich gestärkt und aufgewertet werden.

Der Bereich Gesundheitsförderung, der in Lurup durch das dort langjährige verortete KOBAProjekt (Koordinierungsbausteine Gesundheit) und viele Praxisprojekte deutlich präsenter ist,

sollte auch für den Osdorfer Born aufgebaut und entwickelt werden. Potentiale der Rahmenvereinbarung „Prävention und Gesundheitsförderung Hamburg“ für konkrete Maßnahmen in der Gesundheitsförderung im Quartier sollten geprüft werden; Die Idee der Ansiedlung eines Gesundheitszentrums oder Gesundheitskiosks im Born Center sollte ebenfalls geprüft werden.

Bei den Sportinfrastrukturen bedarf es noch weiterer Maßnahmen bei der Herstellung oder Ergänzung der Vereinsräumlichkeiten: Für den SV Lurup soll ein neues Vereinsgebäude in unmittelbarer Nähe der Stadtteilschule Lurup entstehen. In engem räumlichem Zusammenhang mit der neuen Stadtteilschule, der LURUM - Community School und dem Stadtteil-Campus soll das neue Vereinsgebäude auch Stadteilnutzungen mitaufnehmen. Für den SV Osdorfer Born werden noch Gruppenräumlichkeiten für Mannschaftsbesprechungen und Zusammenkünfte auf dem Sportplatzgelände Kroonhorst benötigt.

Darüber hinaus soll im Rahmen der optimierten quartiersinternen Öffentlichkeitsarbeit (siehe auch B.2.2.1) für den Osdorfer Born auch dem bisherigen Manko an wirksamer Verbreitung und Ansprache in Bezug auf Einrichtungsinhalte, Angebote und Veranstaltungen innerhalb des Quartiers begegnet werden.

Die im Handlungsfeld Bildung, Ausbildung und Qualifizierung in den Folgejahren vorgesehenen RISE-Maßnahmen sind unter D 1 tabellarisch aufgelistet.

B 2.2.3 Haupthandlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum

Vor dem Hintergrund der baulich-räumlichen Defizite in den Bereichen städtebauliche Gestalt, öffentliche Freiflächen sowie Fuß-, Orientierungs- und Wegeleitsysteme und der besonderen Potentiale durch die Vielfalt von Grünflächen und grünen Verbindungen ist dieses Haupthandlungsfeld im besonderen Maße für die Aufwertung des Quartiers relevant.

Im fortgeschriebenen IEK Osdorfer Born / Lurup (2019) werden für das Haupthandlungsfeld sechs Handlungsfeldziele formuliert:

Handlungsfeldziel 1

Öffentliche Grün- und Freiflächen, die Spiel- und Freizeitflächen, das Wohnumfeld sowie Wegeverbindungen sind attraktiv, barrierearm und bedarfsgerecht gestaltet und werden von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gut genutzt.

Handlungsfeldziel 2

Die gewässer- und naturnahen Freiräume und Wege bieten Möglichkeiten für Naturerlebnis, Umwelterfahrung und Naherholung und sind durch attraktive Wegeverbindungen angebunden.

Handlungsfeldziel 3

Die öffentlichen und öffentlich nutzbaren Grün- und Freiflächen sind sicher, sauber und gepflegt.

Handlungsfeldziel 4

Die Quartiersmitte, in die die zentralen Flächen und Wege am Bürgerhaus und Einkaufszentrum Born Center einbezogen sind, ist aufgewertet, gut wahrnehmbar und genutzt.

Handlungsfeldziel 5

Die neuen Freiflächen an den Schulneubauten sind funktional und gestalterisch gut in die Umgebung integriert.

Handlungsfeldziel 6

(Fuß-)Wegeverbindungen sind im Sinne des Bildungsbandkonzeptes attraktiv und nutzerfreundlich gestaltet, befinden sich in guten Zustand und verbinden die Bildungsorte des Quartiers sichtbar. Das Wegeleit- und Orientierungssystem ist verbessert. Öffentliche Einrichtungen sind leicht aufzufinden.

Bilanzierung der Handlungsfeldziele im Einzelnen:

Handlungsfeldziel 1

Öffentliche Grün- und Freiflächen, die Spiel- und Freizeitflächen, das Wohnumfeld sowie Wegeverbindungen sind attraktiv, barrierearm und bedarfsgerecht gestaltet und werden von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gut genutzt.

Folgende **RISE-Projekte** und -Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen:

- Spielplatz Bornpark
- Spielplatz Achtern Born / Feldweg 55
- Spielplatz Immenbusch - Spielplatz und Wegeverbindung Loop
- Bornpark, 2. Bauabschnitt - Unterstand
- Spielplatz Glückstädter Weg
- Kunstrasenplatz Sportanlage Kroonhorst - Sportfreianlage und Umkleiden Hochbau
- Stadtteil Campus Lurup (Investitionspakt Soziale Integration im Quartier)
- Verbindungswege im Osdorfer Born
- Bildungsband Osdorfer Born / Lurup - Wegequalifizierung Am Barls
- Bildungsband Osdorfer Born / Lurup - Kehre Glückstädter Weg: Machbarkeitsstudie
- Bildungsband Osdorfer Born / Lurup - Kehre Glückstädter Weg: Umgestaltung
- Bildungsband Osdorfer Born / Lurup - Community Platz Schulhof Geschwister-Scholl-Stadteilschule
- Achtern Born 27-39 und Bornheide 25-43 (SAGA) Wohnumfeld
- Hochhaus Immenbusch 1-33 (SAGA) Wohnumfeld
- Glückstädter Weg 82 / Bornheide 80-100 (SAGA) Wohnumfeld
- Kroonhorst 56-76, Wohnumfeld BVE

Der **Spielplatz Bornpark** liegt in der für das Quartier Osdorfer Born und seine Umgebung bedeutsamen großen Grünfläche des Bornparks, der die Verbindung zu den naturnahen Räumen der Osdorfer Feldmark und dem Helmuth-Schack-See darstellt. Die großflächige Spielanlage unterliegt einer intensiven Nutzung durch Bewohner*innen und Kindertageseinrichtungen. Die Umgestaltung des Spielplatzes konnte nach fast zweijähriger Verzögerung im Frühjahr 2020 abgeschlossen werden. Gestaltungselemente sind u.a. eine Seilbahn und eine

große Rutsche, die die vorhandene Geländetopografie gut nutzen. Mit einer engagierten Jugendgruppe wurden Ausstattungselemente zum Thema Outdoor-Kraftsport (Calisthenics) geplant. Der größte Spielplatz im Osdorfer Born wird durch ein verbessertes nutzungsräumliches Konzept, modernisierte Spielräume für verschiedene Nutzungen (Spiel, Bewegung, Aufenthalt, Freizeitsport für verschiedene Altersgruppen) und die besondere Geräteausstattung stark aufgewertet.

Der **Spielplatz Achtern Born / Feldweg 55 (Wasserspielplatz)** am Ortsrand des Osdorfer Born und im Übergangsbereich sowie mit Bezügen zur Osdorfer Feldmark dient als wichtige Kinderspielfläche sowie als Angebot zur Naherholung für die Bewohner*innen der angrenzenden Geschosswohnungsbauten. Im unmittelbaren Umfeld wurde das Gebäude des Röntgenlasers DESY / XFEL errichtet, das konzeptioneller Ideengeber für das neue 6.000 qm Fläche umfassende Projekt „Umgestaltung Forscher- und Entdecker-Spielplatz und Naturspielraum“ war. In einem Teilraum finden sich spielerische „Forschungs- und Entdecker“-Angebote, ein anderer Naturspielraumteil ist Entdeckerfläche für Kinder- und Jugendliche. Dort sollen Kinder nicht vorgefertigte Elemente („Stöcke“, „Balken“ ...) zum Entdecken, Erkunden und Erforschen ihrer Welt einsetzen. In diesem Bereich finden auch die Jugendlichen ihren Platz, der mit besonderen Sitzelementen, den „Hinguckern“ bestückt werden soll. Der Spielplatz ist im Mai 2021 fertiggestellt worden (bis auf die „Hingucker“) und erfreut sich bereits größter Beliebtheit.

Der **Spielplatz Immenbusch (Spielplatz und Wegeverbindung Loop)** an der südlichen Grundstücksgrenze des Bürgerhauses Bornheide ist gleichzeitig ein Teil des Bildungsbandes. Der lange, intensive und partizipative Planungsprozess ist abgeschlossen und die Umsetzung soll in der 2. Hälfte 2021 starten. Durch die Neuordnung der Spiel- und Wegeflächen sollen die Flächen attraktiver gestaltet und durch Multikodierung die Nutzungsvielfalt erhöht werden, z.B. durch Schaffung eines zusammenhängenden Bewegungsbandes (Born Loop). Das Spiel- und Sportangebot soll sich an alle Altersgruppen richten, besonders das Spielangebot für jüngere Kinder soll optimiert werden. Das Projekt beinhaltet folgende Maßnahmen: Öffnung zum Bürgerhausgelände hin, Realisierung eines Teilstücks des Bornloops (Bewegungsband), Überarbeitung der Wegeanbindungen, Sanierung der Spielplatzflächen sowie Verbesserung der Sichtbeziehungen und Blickachsen zur Erhöhung des Sicherheitsempfindens.

Im Umfeld des Spielplatzes Bornpark und als Teil der Maßnahme **Bornpark, 2. Bauabschnitt** wurde ein **Unterstand** ergänzt; der überdachte Ort schützt vor Regen und Sonne und lässt außerdem ein geschütztes Treffen im Freien zu. Diese Ausstattungsergänzung wurde von Stadteleinrichtungen, die den Bornpark häufiger nutzen und wegen der Corona-Pandemie ihre Angebote stärker in den Außenraum verlagert hatten, dringend gewünscht.

Zur Umgestaltung des **Spielplatzes Glückstädter Weg** hat Anfang 2021 lediglich eine erste Phase der Beteiligung stattgefunden, die sich wegen der Corona-Beschränkungen auf eine reine Online-Beteiligung über das Tool Dipas und die Ansprache einiger Kinder- und Jugendeinrichtungen beschränken musste.

Kunstrasenplatz Sportanlage Kroonhorst - Sportfreianlage und Umkleiden Hochbau: Geplant ist eine moderne, an den Bedarfen und Erfordernissen der Sportvereine bzw. der Nutzer*innen ausgerichtete Sportanlage für den Stadtteil, die zwei neue Spielflächen mit Kunstrasen und einen Platz mit Naturrasen umfasst. Neben den Fußballplätzen soll eine footballtaugliche Spielfläche mit Kunstrasenbelag mit einer passenden Spielfeldlinierung entstehen, die eine ganzjährige Bespielbarkeit aller Hamburger Blue Devils-Teams ermöglicht. Der Verein möchte seinen Spiel- und Trainingsbetriebs an den Osdorfer Born verlagern. Die

Herrichtung mit Kunstrasen und Flutlichtanlage ermöglicht eine deutliche Angebotserweiterung für den Trainingsbetrieb in den Abendstunden sowie im Herbst / Winter. Sie ermöglicht neben einer optimalen Platzauslastung auch die Möglichkeit, durch mehr Trainingsangebote und Gruppen mehr Jugendliche und Kinder im Osdorfer Born zu erreichen. Darüber hinaus sind modernisierte Umkleide- und Sanitäräumlichkeiten sowie ergänzende Lagerräume geplant. Der Verein Hamburger „Blue Devils“ möchte sich auch dem umliegenden Stadtteil öffnen und für die Kinder und Jugendlichen des Osdorfer Borns ein attraktives zusätzliches Sportangebot anbieten. Mit den Austragungen der Spiele, die Eventcharakter haben, wird dem Stadtteil ein zusätzliches Highlight geboten, welche unter anderen auch Besucher*innen aus anderen Stadtgebieten in den Osdorfer Born zieht. Die Umsetzung der Maßnahmen wird etwa ab Mitte 2021 beginnen.

Stadtteil Campus Lurup: (s. auch Handlungsfeldziel 5). Mit dem Projekt Stadtteil-Campus Lurup entsteht ein zusammenhängender Bildungs- und Bewegungscampus im Stadtteilzentrum Lurup um den Neubau der Stadtteilschule Lurup herum. Ein Kernelement bildet die Schaffung einer öffentlichen ParkSport-Anlage. In weiteren Bauabschnitten werden die Zuwegungen zum Schulneubau - von der Flurstraße und von der Luruper Hauptstraße aus - attraktiv und barrierefrei gestaltet.

Geplant ist die Schaffung eines einladenden, offenen und attraktiven Campus in der Stadtteilmitte Lurups, der den Gedanken der „Community-School“ in den Freiraum übersetzt und weiter stärkt. Die Campus-Fläche umfasst neben dem Schulneubaufeld die angrenzende Schul- und Bezirkssportfläche. Der Campus soll den Schulneubau durch eine attraktive Durchwegung offen und transparent in das Stadtteilzentrum einbetten und als lebendiger Bildungsort für den gesamten Stadtteil erlebbar sein. Durch die Gestaltung der Zugänge und Freiräume entsteht ein attraktiver öffentlicher Raum, der Orientierung gibt und zur Nutzung einlädt. Das Gestaltungskonzept der Sportanlage zielt auf die kooperative Nutzung der Sportfläche durch Sportbegeisterte, Vereine und Schule ab und trägt zu einer Entwicklung neuer Sportangebote im Stadtteil bei. Unterstützt werden sollen die Aneignung und Bespielung des neuen Geländes und die Integration des Stadtteilcampus in den Stadtteil, z.B. durch angeleitete und begleitete ParkSportangebote. Die konkrete Ausgestaltung der Sportfläche ist in einem mehrstufigen Beteiligungsprozess mit dem ansässigen Sportverein, Bewohner*innen und der Schule sowie externer professioneller Unterstützung erarbeitet worden. Die Maßnahmen befinden sich derzeit in der Umsetzung (voraussichtliche Fertigstellung 2022).

Die im Folgenden aufgeführten Wegebaumaßnahmen sind dem Bildungsband-Komplex zuzuordnen und werden in Handlungsfeldziel 6 erläutert. Die Qualifizierung dieser Wegeverbindungen trägt jedoch auch zum Erreichen des Handlungsfeldzieles 1 bei.

Verbindungswege im Osdorfer Born: wird unter Handlungsfeldziel 6 dargestellt.

Bildungsband Osdorfer Born / Lurup - Wegequalifizierung Am Barls: wird unter Handlungsfeldziel 6 dargestellt.

Bildungsband Osdorfer Born / Lurup - Kehre Glückstädter Weg: Umgestaltung: s. Handlungsfeldziel 6

Bildungsband Osdorfer Born / Lurup - Community Platz Schulhof Geschwister-Scholl-Stadtteilschule: s. Handlungsfeldziel 6

In **Wohnumfeldern des SAGA- und des BVE-Bestandes** sind Spielplätze, Aufenthaltsbereiche, Wegeverbindungen, Vorzonen, Vor- oder Mietergärten der Häuser, Fahrradhäuser sowie

Müllstellplätze mit Beteiligung der Anwohnerinnen und Anwohner neu- oder umgestaltet und damit die Aufenthalts- und Nutzungsqualitäten an die Bedarfe angepasst und verbessert worden.

Achtern Born 27-39 und Bornheide 25-43 (SAGA) Wohnumfeld: Neugliederung des Platzes Achtern Born, Neugestaltung der Hausvorflächen; die Maßnahmen wurden 2018 abgeschlossen.

Hochhaus Immenbusch 1-33 (SAGA) Wohnumfeld: Neugestaltung der Außenanlagen im Zuge der Gebäudesanierung, Abschluss voraussichtlich 2021

Glückstädter Weg 82 / Bornheide 80-100 (SAGA) Wohnumfeld: Neugestaltung der Spielflächen (3 Flächen), Aufwertung der Außenanlagen, Wege, kleine Pfade, Barrierefreiheit, Beleuchtung, grenzt an öffentliche Flächen, Maßnahme ist derzeit nahezu abgeschlossen.

Kroonhorst 56-76, WUV BVE, Modernisierung des Spielbereichs; die Maßnahme wurde 2020 abgeschlossen.

Insgesamt wird die Zielerreichung für das Handlungsfeldziel 1 mit „**in hohem Maße erreicht**“ bewertet, weil hier wichtige und auch vergleichsweise zahlreiche Projekte mit hoher Qualität (besonders die Spielplatzgestaltungen) umgesetzt werden konnten, im Quartier eine deutliche Verbesserung der Freiflächen wahrgenommen wird und die Nutzungsfrequenzen auf den fertiggestellten Flächen deutlich erhöht sind.

Handlungsfeldziel 2

Die gewässer- und naturnahen Freiräume und Wege bieten Möglichkeiten für Naturerlebnis, Umwelterfahrung und Naherholung und sind durch attraktive Wegeverbindungen angebunden.

Folgende **RISE-Projekte** und -Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen:

- Konzeptstudie Bornpark / Luruper Moorgraben

Besonderes Entwicklungspotential bergen der Bornpark mit dem angeschlossenen Helmuth-Schack-See und die Flächen entlang des Luruper Moorgrabens und der ihn begleitenden Gewässerschauwege. Diese zusammenhängenden Flächen und Wege bieten die Möglichkeit, besondere Freiflächenqualitäten durch Naturerlebnisräume und Wege am Wasser zu schaffen. Diese können neue Lern-, Bewegungs- und Erholungsorte für den Osdorfer Born und die Umgebung sein. Die Ergebnisse der Beteiligungsveranstaltungen bestätigen die Wichtigkeit dieser besonderen wohnortnahen Grün- und Naherholungsflächen innerhalb des Quartiers.

Die **Konzeptstudie Bornpark / Luruper Moorgraben** umfasst die Erarbeitung eines übergeordneten Pflege- und Entwicklungskonzeptes als konzeptionelle Grundlage für nachgelagerte Baumaßnahmen im Sinne des Handlungsfeldzieles. Die Studie enthält Maßnahmenvorschläge u.a. zur Schaffung neuer Wegebeziehungen, Aufwertung und engere Verzahnung der Gewässerschauwege mit den Grünanlagen, Aufwertung der Grün- und Erholungsfläche, Neugestaltung der Zugänglichkeit von Uferbereichen einschließlich deren ökologische Aufwertung und Gestaltung naturnaher Spiel- und Erlebnisräume. Die Flächengröße und deren Zusammenhang, der gesamt-konzeptionelle Rahmen als Klammer für eine Reihe von Einzelmaßnah-

men zur Parkaufwertung und die große, in Beteiligungsveranstaltungen widergespiegelte besondere Wertschätzung dieser Flächen begründen einen Schlüsselprojekt-Status. Es ist geplant, Bürger*innen themenbezogen über entsprechende Beteiligungsformate in die Planung einzubeziehen.

Insgesamt wird die Zielerreichung für das Handlungsfeldziel 2 mit „**teilweise erreicht**“ bewertet, weil die Konzeptstudie mit der Ausleuchtung des möglichen Maßnahmenspektrums vorliegt, aber die Umsetzung der Maßnahmen noch aussteht.

Handlungsfeldziel 3

Die öffentlichen und öffentlich nutzbaren Grün- und Freiflächen sind sicher, sauber und gepflegt.

Folgende **RISE-Projekte** und -Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen:

- Achtern Born 27-39 und Bornheide 25-43 (SAGA) Wohnumfeld
- Hochhaus Immenbusch 1-33 (SAGA) Wohnumfeld
- Glückstädter Weg 82 / Bornheide 80-100 (SAGA) Wohnumfeld
- Kroonhorst 56-76, Wohnumfeld BVE

Die SAGA hat in den benannten Wohnanlagen ihre Außenanlagen zeitgemäß und entsprechend den Bedarfen ihrer Bewohnerschaft gestalterisch und funktional aufgewertet. Die umgesetzten **Wohnumfeldmaßnahmen der SAGA** beruhen auf Ergebnissen vorgeschalteter Beteiligungsprozesse und führen im Ergebnis dazu, dass das Wohnumfeld eine höhere Wertschätzung und Identifikation durch seine Nutzer*innen erfährt. Insgesamt wurden Spiel-, Kommunikations- und Bewegungsflächen neu konzipiert, Müllstandorte überarbeitet, Wohnanlagen an das öffentliche Wegenetz angebunden, die Beleuchtungssituation verbessert, die Hauseingänge und öffentliche Freiflächen barrierearm gestaltet.

In entsprechender Weise trifft dies auch für das Projekt **Kroonhorst 56 -76**, im Wohnumfeld BVE, einer Modernisierung des Spielbereichs der Wohnanlage, zu.

Folgende **Projekte** und Maßnahmen **ohne RISE-Förderung** haben zur Zielerreichung beigetragen:

Einen essenziellen Beitrag zum Thema Sicherheit und Sauberkeit leistet das Stadtteilpflegeprojekt *Borner Putzer*. Das Projekt ist eine gemeinsame Initiative der ansässigen Immobilienwirtschaft, der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA), dem Bezirksamt und dem Beschäftigungsträger Nutzmüll e.V. Zuständigkeitsübergreifend reinigen die Borner Putzer eine Gesamtfläche von rd. 104 Hektar. Mit Hilfe der Borner Putzer kann der Müllproblematik in den Außenräumen bis heute maßgeblich entgegengewirkt werden. Die Projektfinanzierung erfolgte über verschiedene Säulen: Die Wohnungswirtschaft, die BUKEA, öffentliche Aufträge sowie Beschäftigungsförderungsmaßnahmen.

Insgesamt wird die Zielerreichung für das Handlungsfeldziel 3 mit „**überwiegend erreicht**“ bewertet, weil in den mittlerweile zahlreich umgestalteten Wohnumfeldern sich Sauberkeit, Pflege und subjektives Sicherheitsgefühl, u.a. auch durch gestalterische Maßnahmen, deutlich verbessert haben und darüber hinaus die Borner Putzer wirksam zur Erreichung des Handlungsfeldziels beigetragen haben.

Handlungsfeldziel 4

Die Quartiersmitte, in die die zentralen Flächen und Wege am Bürgerhaus und Einkaufszentrum Born Center einbezogen sind, ist aufgewertet, gut wahrnehmbar und genutzt.

Folgende **RISE-Projekte** und -Maßnahmen haben bereits zur Zielerreichung beigetragen bzw. werden dies im weiteren Gebietsentwicklungsprozess tun:

- Spielplatz Immenbusch - Spielplatz und Wegeverbindung Loop
- Gebietsentwickler (HHF Beteiligung und Aktivierung)
- KL!CK Kindermuseum, Baumaßnahme (Investitionspakt Soziale Integration im Quartier), s. Haupthandlungsfeld Bildung, Ausbildung und Qualifizierung

Das Projekt **Spielplatz Immenbusch - Spielplatz und Wegeverbindung Loop** gestaltet zentrale Flächen im Quartier und wertet sie auf. Dabei werden besonders Sichtbeziehungen, Öffnungen zum Bürgerhausgelände und die bessere Erlebbarkeit des räumlichen Zusammenhangs berücksichtigt und gestalterisch umgesetzt.

Gebietsentwickler: Folgende hier relevante Konzeptentwicklung hat die Gebietsentwicklung im Bilanzierungszeitraum maßgeblich unterstützt: Das großformatige Kunst-Projekt „Zukunft bleibt!“ -Skulpturenensemble auf der Dino-Wiese wertet die zentrale Fläche der sogenannten Dino-Wiese gestalterisch und von den Nutzungsmöglichkeiten her auf und setzt einen deutlichen Akzent in der Quartiersmitte (vgl. Handlungsfeldziel 6).

Die Außenflächen des **KL!CK Kindermuseums** und der Vorplatz des Museums sollen in ihrer Funktion und Nutzbarkeit in die Gestaltung der Quartiersmitte einbezogen werden.

Die Baumaßnahmen sind noch nicht umgesetzt, es zeichnen sich aber bereits durch deren Vorbereitung erste Ansätze zur Stärkung, Akzentuierung und besseren Wahrnehmung der Quartiersmitte ab.

Folgende **Projekte** und Maßnahmen **ohne RISE-Förderung** haben zur Zielerreichung beigetragen:

Die *Modernisierung des Born Centers* mit der Aufwertung des Innenbereichs und Angebotserweiterungen, z.B. des gastronomischen Angebots haben zu einer Aufwertung der Quartiersmitte bereits beigetragen. Das Born Center-Management signalisiert Interesse an der Entwicklung eines erlebbaren Zentrums und strebt eine Aufwertung des Außenareals im Zuge der aktuell laufenden Modernisierungsmaßnahmen an.

Die *Modernisierung Immenbusch 1- 33* mit der Fassadensanierung mitten im Zentrum des Osdorfer Borns ist augenfällig und schon wegen der Größendimension ein Hingucker; ein weiteres Highlight und echter Identifikationspunkt in der Quartiersmitte verspricht die Gestaltung des neuen *Graffiti-Wandbildes* an der Hochhausfassade Immenbusch 33

Insgesamt wird die Zielerreichung für das Handlungsfeldziel 4 mit „**teilweise erreicht**“ bewertet, weil die überwiegende Zahl der die Quartiersmitte aufwertenden Projekte durch Beteiligungsprojekte und konzeptionell oder planerisch zwar vorbereitet worden sind, die Umsetzung aber noch aussteht.

Handlungsfeldziel 5

Die neuen Freiflächen an den Schulneubauten sind funktional und gestalterisch gut in die Umgebung integriert.

Folgende **RISE-Projekte** und -Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen:

- Stadtteil Campus Lurup, Parksportanlage auf dem Gelände der Stadtteilschule Lurup (Investitionspakt Soziale Integration im Quartier)
- Bildungsband Osdorfer Born / Lurup - Kehre Glückstädter Weg: Machbarkeitsstudie
- Bildungsband Osdorfer Born / Lurup - Kehre Glückstädter Weg: Umgestaltung
- Bildungsband Osdorfer Born / Lurup - Community Platz Schulhof Geschwister-Scholl-Stadtteilschule

Im Rahmen des Neubaus der Stadtteilschule und der Community School Lurup entsteht unter dem Projekttitel **Stadtteil-Campus Lurup** ein zusammenhängender Bildungs- und Bewegungscampus im Zentrum von Lurup. Ein wesentlicher Bauabschnitt umfasst die Entwicklung einer ParkSport-Anlage auf der Fläche des alten Sportplatzes Flurstraße. Mit Beteiligung der Schulen, des Sportvereins Lurup und des Stadtteils wurde ein 2019 ein Beteiligungsprozess durchgeführt und ein Konzept entwickelt, wobei sowohl Schüler*innen als auch Bewohner*innen und Stadtteilgruppen die Fläche nutzen können bzw. dort Nutzungsangebote vorfinden sollen. Die zwei weiteren Bauabschnitte des Stadtteil Campus umfassen die Herrichtung einer attraktiven Gestaltung der Zuwegungen zum Schulneubau über die benachbarten Flächen durch Schulbau Hamburg (SBH). Die Baumaßnahmen sind derzeit teilweise umgesetzt.

Der Neubau der **Geschwister-Scholl-Stadtteilschule** orientiert sich mit seinem Eingang zum Glückstädter Weg und damit zum Quartier Osdorfer Born. In den Schulbau integriert ist das Haus der Jugend Osdorf. Außerdem entsteht eine neue Dreifeldsporthalle auf dem Schulgelände. Nördlich des Schulneubaus entsteht ein Flächenpotential, das für Wohnungsbau entwickelt werden soll. Ein erster städtebaulicher Entwurf wurde im Zuge des SBH-Architekturwettbewerbs entwickelt. Essentiell ist in diesem Zusammenhang die Schaffung eines öffentlichen Verbindungsweges an der neuen Schulgrundstücksgrenze, um eine wichtige Querverbindung zu den angrenzenden Flächen und Wegen des Luruper Moorgraben (s.u. weiterer Handlungsbedarf) sowie der Depenkampsiedlung zu ermöglichen.

Die Projekte **Kehre Glückstädter Weg** und **Community Platz Schulhof Geschwister-Scholl-Stadtteilschule** binden die Schule in den Umgebungsraum ein, indem aus den an das Schulgrundstück angrenzenden Verkehrsflächen des Glückstädter Weges und dem Umgebungsraum der Schule zusammenhängende Platz- und Aufenthaltsflächen gestaltet werden. Die Flächen werden als Teile des Bildungsbandkonzepts und Fortsetzung des Born Loops begriffen und stellen insgesamt eine verbesserte und attraktive Wegeverbindung zum Bürgerhausgelände her. Im Rahmen der **Machbarkeitsstudie Kehre Glückstädter Weg** sind verschiedene Szenarien für die Gestaltung entwickelt und in einer Anwohner*innenbeteiligung 2019 vorgestellt worden. Die weitere Konkretisierung und Umsetzung der Planungen Kehre Glückstädter Weg ist beauftragt, weitere Beteiligungsschritte sollen ab Sommer 2021 durchgeführt werden.

Insgesamt wird die Zielerreichung für das Handlungsfeldziel 5 mit „**überwiegend erreicht**“ bewertet, weil bei beiden Stadtteilschulen ein ganz besonderer Fokus auf die funktionale und gestalterische Einbettung gesetzt und dies auch konzeptionell sehr gut umgesetzt worden ist. Auch schon vor der Fertigstellung der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule, des Außengeländes

und der hier noch zu realisierenden Projekte ist die gut gelungene Öffnung zum Stadtteil und das einladende Entree in die Schule ablesbar.

Handlungsfeldziel 6

(Fuß-)Wegeverbindungen sind im Sinne des Bildungsbandkonzeptes attraktiv und nutzerfreundlich gestaltet, befinden sich in guten Zustand und verbinden die Bildungsorte des Quartiers sichtbar. Das Wegeleit- und Orientierungssystem ist verbessert. Öffentliche Einrichtungen sind leicht aufzufinden.

Folgende **RISE-Projekte** und -Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen:

- Bildungsband Osdorfer Born / Lurup - Wegequalifizierung Am Barls
- Spielplatz Immenbusch Spielplatz und Wegeverbindung Loop
- Bildungsband Osdorfer Born / Lurup - Kehre Glückstädter Weg: Machbarkeitsstudie
- Bildungsband Osdorfer Born / Lurup - Kehre Glückstädter Weg: Umgestaltung
- Bildungsband Osdorfer Born / Lurup - Community Platz Schulhof Geschwister-Scholl-Stadteilschule
- Gebietsentwickler (HHF Beteiligung und Aktivierung)
- Konzeptstudie Bornpark / Luruper Moorgraben zur Entwicklung des Bornparks und des Gewässerschauweges entlang des Luruper Moorgrabens
- Verbindungswege im Osdorfer Born - Umgestaltung und Erneuerung der Wegeabschnitte Katerwohrd – Feldweg 55
- Beschilderungskonzept und Umsetzung (HHF Beteiligung und Aktivierung)

Die Umgestaltung erster Wegeabschnitte als Teile des räumlichen Konzeptes Bildungsband konnten aufgrund eingeschränkter Kofinanzierungsmöglichkeiten des projekttragenden Fachamts nur in wenigen Abschnitten in Angriff genommen werden. Es sind aber bereits mehrere Projekte angestoßen worden, so dass in weiteren Bauabschnitten weitere Teile des Wegenetzes im Sinne des Bildungsbandes umgestaltet werden, darunter auch die Kehre Glückstädter Weg in Verbindung mit dem Gelände der Geschwister-Scholl-Stadteilschule, auch als Komplettierung des Born Loop, sowie eine ganze Reihe weiterer Wegeabschnitte.

Bildungsband Osdorfer Born / Lurup - Weg Am Barls: Dieser konnte als Wegeabschnitt des Bildungsband-Konzeptes 2020 umgesetzt werden. In seiner Rolle als bedeutsamer Schul- und Verbindungsweg verknüpft er zentrale Knotenpunkte im Quartier: die Geschwister-Scholl-Stadteilschule, das Bürgerhaus Bornheide, den Spielplatz Bornheide, die Bushaltestellen Achtern Born (KL!CK Kindermuseum). Diese Verbindungsfunktion soll für den Fußgängerverkehr sowie auch für rollende Spiel- und Sportgeräte (z.B. Rollski, Skater, Rollschuhe, Roller, etc.) gestärkt werden. Neben der Auslichtung des dichten Gehölz- und Strauchbestands wurde der Weg erneuert und um ein markiertes Bewegungsband (Born Loop) ergänzt. Zudem werden wegebegleitende Sitzmöglichkeiten geschaffen. Das Bewegungsband soll in weiteren Maßnahmen schrittweise zu einem Rundkurs ausgebaut werden.

Spielplatz Immenbusch Spielplatz und Wegeverbindung Loop: Die Spielachse Immenbusch ist Teil des Born Loop und damit Teil des Bildungsbandes (s. Handlungsfeldziel 1)

Bildungsband Osdorfer Born / Lurup - Kehre Glückstädter Weg: Machbarkeitsstudie und Umgestaltung: Bedeutender Wegeknotenpunkt im Quartier und damit Teil des Bildungsband-Konzeptes ist der Kehrenbereich des Glückstädter Wegs. Der gegenwärtige Zustand der

Kehre Glückstädter Weg ist geprägt von einer undurchsichtigen Verkehrssituation u.a. bedingt durch parkende Autos und diffuse Wegekrenzungen. Im Zuge des Schulneubaus der Geschwister-Scholl-Stadteilschule erfolgt zudem eine Verlagerung der Erschließung an den Glückstädter Weg. Eine durch das Bezirksamt beauftragte Machbarkeitsstudie hat unter Einbeziehung der Nachbareigentümer Gestaltungsvorschläge aufgezeigt, wie der heute wenig ansprechende und unübersichtliche Straßenraum neugestaltet werden kann. Dabei spielen die Themen Verkehrsführung und -beruhigung, Parken, Wegeführungen, Aufenthaltsqualität und gute Einbindung des Schulneubaus eine wesentliche Rolle. Nach Abstimmung einer planerischen Lösung mit dem benachbarten Flächeneigentümer ist eine Maßnahmenumsetzung in 2022 avisiert.

Bildungsband Osdorfer Born / Lurup - Community Platz Schulhof Geschwister-Scholl-Stadteilschule: Das Projekt steht in engem Zusammenhang mit dem Projekt Kehre Glückstädter Weg (s. Handlungsfeldziel 5). Das Schulgelände wird als Teil des Bildungsbandes begriffen. Neben der Gestaltung des Schulgrundstücks entlang des Glückstädter Wegs und im Eingangsbereich der Schule sollen auch Bewegungsflächen (Bolzplatz und Basketballfeld) gut ausgestattet sowie weitere Sitz- und Aufenthaltsbereiche auf der Rückseite des Schulneubaus gestaltet werden.

Gebietsentwickler: Folgende hier relevante Konzeptentwicklung hat die Gebietsentwicklung im Bilanzierungszeitraum maßgeblich unterstützt: Das Projekt „Zukunft bleibt!“ – Zukunftsdenkmal, Skulptureninstallation auf der Dino-Wiese (Haupthandlungsfeld Beteiligung und Aktivierung, s. Kap. B 2.2.1) wurde im Rahmen des Stadtteiljubiläums unter Beteiligung vieler Stadtteilinstitutionen und der Stadtteilgremien (Borner Runde und Stadtteilkonferenz) entwickelt. Der Entwurf eines „Zukunftsdenkmals“ beinhaltet eine großrahmig gestaltete Stelenkonstruktion und angegliederte Sitzmöglichkeiten auf der im Quartierszentrum gelegenen Dino-Wiese. Die Gestaltung greift inhaltlich den Aspekt „Mehr Großartigkeit“ aus dem Bildungsband-Konzept auf, was das Setzen von markanten Orten im Öffentlichen Raum umfasst, die zu Besuchen einladen. Der Platz des Zukunftsdenkmals bildet zudem ein Element zur Ausformung einer wahrnehmbaren Quartiersmitte. Die Projektrealisierung wird im 2. Halbjahr 2021 angestrebt.

Die **Konzeptstudie Bornpark / Luruper Moorgraben** (s. auch Handlungsfeldziel 2) zur Entwicklung des Bornparks und des Gewässerschauweges entlang des Luruper Moorgrabens kann als Teil des Bildungsbandkonzeptes begriffen werden: Naturerlebnisräume am Bornpark und am Luruper Moorgraben werden durch neu gestaltete attraktive Wegeverbindungen angebunden und miteinander verbunden.

Das Teilprojekt **Verbindungswege im Osdorfer Born - Umgestaltung und Erneuerung der Wegeabschnitte Katerwohrd – Feldweg 55** umfasst die Umgestaltung und Erneuerung eines Wegeabschnitts von rd. 2.800 qm des Feldweg 55, orientiert am Bildungsbandkonzept. Die geplanten Maßnahmen sollen eine zusammenhängende weitläufige Bewegungsrouten ermöglichen, die gut durch Rollsportgeräte (Rollschuhe, Skate- / Longboards, Roll-Ski) nutzbar ist und den Born Loop im Quartierszentrum ergänzt. Durch diese Maßnahmen wird der Forscher- und Entdeckerspielplatz Achtern Born / Feldweg 55 gut in das Bildungsband eingebunden.

Durch das Projekt **Beschildekonzept und Umsetzung** werden Stadtteileinrichtungen und andere wichtige Quartiersorte ausgeschildert, das erleichtert die Orientierung im Quartier und das Auffinden der Einrichtungen. Die Umsetzung ist für die 2. Hälfte 2021 geplant. (s. auch HHF Beteiligung und Aktivierung).

Insgesamt wird die Zielerreichung für das Handlungsfeldziel 6 mit „**teilweise erreicht**“ bewertet, weil mit Ausnahme des Bildungsbandprojektes Weg Am Barls alle anderen Projekte noch nicht umgesetzt werden konnten, wenn auch einige konzeptionell bereits durchgearbeitet sind und kurz vor der Umsetzung stehen (Beschilderungskonzept, Kunstprojekt „Zukunft bleibt“).

Fazit

Aufenthalts- und Nutzungsqualitäten von Wohnumfeldern und des öffentlichen Raums konnten während des Bilanzierungszeitraumes v.a. durch Spielplatzgestaltungen im öffentlichen Raum sowie durch mehrere Wohnumfeldverbesserungen deutlich verbessert werden. Lange Planungs- und Umsetzungszeiträume konnten bei mehreren Projekten zum Abschluss gebracht werden. Maßnahmen im Bereich der Wegeumgestaltungen und -verbesserungen konnten bisher nur in wenigen Fällen umgesetzt, jedoch auf Basis des Bildungsband-Konzeptes deutlich weiterentwickelt werden: Mehrere Planungsprozesse im Bildungsbandkontext sind angestoßen worden. Am wenigsten konnte bisher immer noch das Ziel der Ausbildung einer erlebbaren Quartiersmitte erreicht werden.

Insgesamt wird das Haupthandlungsfeld als „**überwiegend erreicht**“ bewertet, weil die Handlungsfeldziele 1, 3 und 5 als mindestens „überwiegend erreicht“ bewertet werden können und das höher zu gewichtende Handlungsfeldziel 1 sogar mit „in hohem Maße erreicht“ bewertet worden ist.

Insgesamt stellt sich die Zielerreichung in diesem Haupthandlungsfeld wie folgt dar:

Haupthandlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum	Zielerreichung	
	in hohem Maß	xxxx
	überwiegend	xxx
	teilweise	xx
	gering	x
	gar nicht	0
Öffentliche Grün- und Freiflächen, die Spiel- und Freizeitflächen, das Wohnumfeld sowie Wegeverbindungen sind attraktiv, barrierearm und bedarfsgerecht gestaltet und werden von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gut genutzt.		xxxx
Die gewässer- und naturnahen Freiräume und Wege bieten Möglichkeiten für Naturerlebnis, Umwelterfahrung und Naherholung und sind durch attraktive Wegeverbindungen angebunden.		xx
Die öffentlichen und öffentlich nutzbaren Grün- und Freiflächen sind sicher, sauber und gepflegt.		xxx
Die Quartiersmitte, in die die zentralen Flächen und Wege am Bürgerhaus und Einkaufszentrum Born Center einbezogen sind, ist aufgewertet, gut wahrnehmbar und genutzt.		xx
Die neuen Freiflächen an den Schulneubauten sind funktional und gestalterisch gut in die Umgebung integriert.		xxx
(Fuß-)Wegeverbindungen sind im Sinne des Bildungsbandkonzeptes attraktiv und nutzerfreundlich gestaltet, befinden sich in gutem Zustand und verbinden die Bildungsorte des Quartiers sichtbar. Das Wegeleit- und Orientierungssystem ist verbessert. Öffentliche Einrichtungen sind leicht aufzufinden.		xx
Zielerreichung im Haupthandlungsfeld insgesamt		xxx

Weiterführender Handlungsbedarf

Eine große Zahl von Maßnahmen im öffentlichen Raum sowie im Wohnumfeld ist bereits als RISE-Maßnahme angemeldet und wird im weiteren Gebietsentwicklungsprozess umgesetzt. Die Umsetzung des Bildungsbandkonzepts wird bei allen Maßnahmen, insbesondere den Wegemaßnahmen berücksichtigt.

Die geplanten Bildungsbandprojekte sollen umgesetzt werden. Eine weitere Projektidee ist die Verbindung der beiden Stadtteilschulen durch ein wegeräumlich gestaltetes Bildungsband.

Anknüpfend an die Umgestaltungen des Born-Park-Spielplatzes und weiterer bereits umgesetzter Maßnahmen im Bornpark sowie an die Konzeptstudie Bornpark / Luruper Moorgraben sollen geeignete Maßnahmen zur Qualifizierung, zusammenhängenden Gestaltung und zu ihrer guten Anbindung an den Umgebungsraum ausgewählt und entwickelt werden. Das Entwicklungs- und Pflegekonzept soll die besonderen Flächenpotentiale des Bornparks mit dem angeschlossenen Helmuth-Schack-See im Zusammenhang qualifizieren und besser an das Quartier anbinden. Aus der 2020 fertiggestellten Machbarkeitsstudie sollen Maßnahmen abgeleitet werden, die partizipativ weiterentwickelt und ab 2022 umgesetzt werden sollen.

Die städtebauliche Entwicklung des Bereichs zwischen Einkaufszentrum Born Center und dem Bürgerhaus Bornheide auf der gegenüberliegenden Straßenseite zu einer attraktiven und wahrnehmbaren Quartiersmitte soll weiterverfolgt werden. Eine wahrnehmbare Quartiersmitte stiftet Identität und bietet Raum für nachbarschaftliche Aktivitäten und Interaktionen. Ansätze und Gelegenheiten hierzu liefert das geplante Kunst Projekt „Zukunft bleibt!“ auf der Dino-Wiese oder auch die Gestaltung der „Spielachse Immenbusch“ mit dem Born Loop, die die zentralen Wegebeziehungen aufwertet und das Bürgerhausgelände sichtbar macht und zum Bürgerhausgelände aufwertet. Auf der anderen Seite der Bornheide liefert der Born-Center-Umbau einschließlich der Außenflächen gute Anknüpfungspunkte. Insbesondere im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Haupteingangsbereichs und des Vorplatzes kann deutlich auf eine besser erlebbare Quartiersmitte hingewirkt werden. Eigentümer und Centermanagement haben hier bereits erste Planungsideen entwickelt.

Das Konzept für ein quartiersübergreifendes Beschilderungs- und Orientierungssystem soll umgesetzt werden, jedoch auch noch einmal eine Erweiterung für das Bürgerhausgelände erfahren.

Bedarfe bestehen auch weiterhin hinsichtlich von Sport-, Bewegungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche, teils durch geäußerte Interessen dieser Nutzergruppe, teils durch wahrnehmbare Fehlnutzungen auf bestehenden Flächen, die auf ein zu geringes Angebot für Jugendliche schließen lassen; die zentrale Spielplatzfläche Bornheide könnte durch weitere jugendlichengerechte Angebote erweitert werden (Skaten, Bolzplatz).

Mit der Realisierung der ParkSport-Fläche für verschiedene Nutzergruppen und Nutzungsmöglichkeiten im Rahmen des Stadtteil-Campus Lurup liegt die Herausforderung in der Organisation eines funktionierenden gemeinschaftlichen Betriebs. Hier wäre zu überlegen, diesen eng an die Community School und den unmittelbar benachbarten SV Lurup anzudocken und Angebote in Kooperation mit der Gesundheitsförderung zu initiieren.

Projektbezogene Beteiligungen bei der Umgestaltung von Flächen und Wegen eignen sich besonders gut zur Ansprache von Bewohner*innen und zur aktiven Mitwirkung am Gestal-

tungsprozess und sollten genutzt werden, um mehr Menschen für die Beteiligung am Gebietsentwicklungsprozess zu gewinnen. Die Bedarfe Jugendlicher sind offenbar in den Nutzungsangeboten im Außenraum bisher unterrepräsentiert, daher sollten diese in zukünftigen Freiflächen- und Wegeplanungen besonders angesprochen und beteiligt werden.

Im Falle des Stadtteilpflegeprojektes Borner Putzer besteht weiterhin die Notwendigkeit, das Projekt für die kommenden Jahre weiterzuentwickeln, die Finanzierung weiter sicherzustellen und ggf. die Aufgaben zu erweitern.

Die im Haupthandlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum in den Folgejahren vorgesehenen RISE-Maßnahmen sind unter D 1 tabellarisch aufgelistet.

B 2.3 Zwischenbilanzierung der gebietsbezogenen Leitziele

Das IEK Osdorfer Born/Lurup (2019) legt einen starken Schwerpunkt auf die Erhöhung der sozialen und gesellschaftlichen Teilhabe der Quartiersbevölkerung. Als wirkungsvoller Ansatz wird die Verbesserung und Weiterentwicklung der Bildungslandschaft, insbesondere ausgehend von den Stadtteilschulneubauten, formuliert. In diesem Kontext trägt auch die formulierte Kernaufgabe des Ausbaus und der Stabilisierung von Beteiligungs- und Netzwerkstrukturen diesem Mehr an gesellschaftlicher Teilhabe Rechnung. Darüber hinaus gilt es, das Gebiet durch die Entwicklung guter und bedarfsgerechter öffentlicher Räume und Wohnumfelder städtebaulich aufzuwerten und die Wohn- und Lebensqualität weiter zu verbessern.

Folgende gebietsbezogenen Leitziele wurden für das Fördergebiet Osdorfer Born / Lurup im fortgeschriebenen IEK (2019) formuliert:

1. Identifikation, Mitwirkung, Netzwerke, Image

Die Bewohnerschaft sowie Akteurinnen und Akteure identifizieren sich mit dem Quartier und zeigen Mitwirkungsbereitschaft an der Gebietsentwicklung. Es bestehen tragfähige, erweiterte und gestärkte Netzwerk- und Beteiligungsstrukturen. Es besteht ein positives Quartiers- bzw. Stadtteilimage

2. Zukunftschancen

Die Zukunftschancen der Bewohnerinnen und Bewohner der Region Osdorfer Born / Lurup haben sich verbessert. Es gibt ein auf die lokalen Erfordernisse zugeschnittenes und stärker vernetztes Bildungs-, Qualifizierungs- und Unterstützungsangebot sowohl für Jugendliche als auch für Erwachsene.

3. Wohnumfeld und öffentlicher Raum

Das Wohnumfeld und der öffentliche Raum sind attraktiv gestaltet, haben gut miteinander verbundene Freiflächen sowie ein aufgewertetes Wegesystem.

Die gebietsbezogenen Leitziele werden durch die drei Haupthandlungsfelder (HHF) konkretisiert, die jeweils in spezifischer Weise durch die umgesetzten oder noch umzusetzenden Projekte und Maßnahmen zur Zielerreichung beitragen. Dabei führen die Bündelung der Handlungsfelder in Haupthandlungsfeldern sowie die weit gefassten gebietsbezogenen Leitziele dazu, dass nahezu sämtliche Haupthandlungsfelder einen Beitrag zur Zielerreichung nahezu aller Leitziele leisten (s. Abb. 4).

Leitziel (1) Identifikation, Mitwirkung, Netzwerke, Image	Leitziel (2) Zukunftschancen	Leitziel (3) Wohnumfeld und öffentli- cher Raum
HHF Beteiligung und Aktivierung	HHF Bildung, Ausbildung und Qualifizierung	HHF Wohnumfeld und öffentlicher Raum
HHF Bildung, Ausbildung und Qualifizierung	HHF Beteiligung und Aktivierung	HHF Beteiligung und Aktivierung
HHF Wohnumfeld und öffentlicher Raum		

HF = Handlungsfeld

Abb. 4: Zielsystem: Zuordnung der Handlungsfeldziele zu den Leitzielen

Die Bewertung der Zielerreichung der gebietsbezogenen Leitziele basiert also auf den vorstehenden Bewertungen der Haupthandlungsfelder. Insgesamt stellt sich der Grad der Zielerreichung in den gebietsbezogenen Leitzielen danach wie folgt dar:

Gebietsleitziel 1: Identifikation, Mitwirkung, Netzwerke, Image	
Zugeordnete Haupthandlungsfelder	Zielerreichungsgrad
HHF Beteiligung und Aktivierung	xxx
HHF Bildung, Ausbildung und Qualifizierung	xx
HHF Wohnumfeld und öffentlicher Raum	xxx
Gesamtbewertung Gebietsleitziel 1	xxx

Die kontinuierliche Arbeit bestehender Beteiligungs- und Netzwerkstrukturen, für die hier besonders die Borner Runde, die Redaktion des Stadtteilmagazins WESTWIND und die Stadtteilkonferenz zu nennen sind, wirkt sich zweifellos positiv auf die Identifikation der Bewohner/innen mit dem Stadtteil aus. Der eher noch anlassbezogene Informationsaustausch zwischen den bestehenden Netzwerken hat die Arbeitseffizienz und die Zusammenarbeit der Netzwerke zwar verbessert, diese könnte durch eine stärkere Kontinuität des Austauschs und der Zusammenarbeit aber weiter verbessert werden.

Wichtige neue Netzwerkstrukturen, die im Bilanzierungszeitraum begründet und aufgebaut worden sind, sind das LURUM-Netzwerk“, in dem Luruper Akteur*innen zum Thema der Community School zusammenarbeiten sowie einige projektbezogene Arbeitsgruppen-Strukturen, die sich um Langzeitprojekte oder die Weiterentwicklung von dauerhaften Projekten bzw. deren weitere Stabilisierung / Verstetigung gebildet haben. Dazu gehören die AG „Zukunft bleibt – Skulpturenensemble auf der Dino-Wiese“, die AG OsBorn 53, die AG Westwind 2021: Starker Wind oder Flaute“, die AG „Osborn leben in Vielfalt, Umsetzung der Altonaer Deklaration“ oder ein Akteurszusammenschluss zur Erhaltung des Cappello-Sozialkaufhauses. Die neu gebildeten AGs oder Netzwerke werden mehrheitlich durch Akteur*innen aus Stadtteileinrichtungen getragen. Insgesamt habe diesen Zusammensetzungen jeweils konkrete Erfolge erzielen

können, so dass sich die allgemeine Zusammenarbeit eher intensiviert und für die Zukunft positiv motiviert ist.

In der Borner Runde als langjährig bestehendes Bürgerbeteiligungsgremium und der Stadtteilkonferenz konnten die aktiven Teilnehmerzahlen bisher nicht signifikant erhöht werden. In der Zusammensetzung des Gremiums sind außerdem die verschiedenen sozialen Gruppen des Quartiers nach wie vor zu wenig repräsentiert. Insgesamt konnten schwerer erreichbarer Zielgruppen (z.B. Jugendliche, belastete Familien, Menschen mit Migrationshintergrund) noch nicht ausreichend erreicht bzw. aktiviert werden. Ideen für neue Formen und neue Orte der Treffen sowie für Veranstaltungsformate mit der Borner Runde als Veranstalter (z.B. Einweihung des Spielplatzes Bornpark, konnten wegen der Corona-Einschränkungen nicht umgesetzt werden. Als Erfolg muss gewertet werden, dass das Gremium in der Zeit der Lockdowns und Kontaktbeschränkungen in digitaler Form mit Zoom-Konferenzen fortgeführt worden ist. Einige Borner-Runde-Teilnehmende verfügen jedoch nicht über das notwendige digitale Equipment oder die entsprechenden Kompetenzen, so dass die Teilnehmendenzahlen ab März 2020 reduziert waren.

In Ansätzen konnte Beteiligung schwerer erreichbarer Zielgruppen dies jedoch in projektbezogenen Beteiligungsverfahren erzielt werden, z.B. durch Planungsbeteiligungen im öffentlichen Raum oder im Wohnumfeld (z.B. Jugendliche) oder Kunstaktion „Hand in Hand“ im Rahmen der Projekte Osdorf leben in Vielfalt.

Für das Stadtteilmagazin WESTWIND hingegen konnte der Redaktions- und Unterstützer*innenkreis erweitert und die Fortführung des Magazins ab 2021 gesichert werden. Deutlich geäußert wurde im Rahmen der oben erwähnten AG WESTWIND 21 auch die wichtige Rolle des Magazins für die Verbesserung des Quartiers- und Stadtteilimages: die Qualität der Artikel sei sehr überzeugend, Osdorfer Themen würden tiefgründig behandelt, keine anderes Medium könne diese Tiefe und Authentizität ersetzen, der WESTWIND sei ein Sprachrohr für Osdorf und gehöre selbst zur Identität des Quartiers (vom Born für den Born).

Die Erreichung des Gebietsleitziels „Identifikation, Mitwirkung, Netzwerke, Image“ wird aus Projekten und Maßnahmen aller drei Haupthandlungsfelder gespeist. An erster Stelle sind hier die Maßnahmen und Netzwerke im Bereich des Handlungsfelds Beteiligung und Aktivierung anzuführen (z.B. WESTWIND, Verfügungsfonds, AG-Aktivitäten). Auch in der Vorbereitung des Kunst- und Kulturprojekts „Zukunft bleibt“ ist bereits erkennbar, dass das Projekt eine über den Stadtteil hinaus wirksame Attraktion darstellt und das Stadtteilimage auf diese Weise stärken kann. Das neue LURUM-Netzwerk der Community School Lurup ist originär dem Handlungsfeld Bildung, Ausbildung und Qualifizierung zuzuordnen. Projektbezogene Beteiligungen im Handlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum ermöglichen außerdem eine niedrigschwellige Aktivierung bzw. Mitwirkungsbereitschaft der Bewohnerschaft. Umgestaltungsmaßnahmen im öffentlichen Raum und im Wohnumfeld sind besonders geeignet, bisher weniger erreichte Zielgruppen einzubeziehen und deren Engagement zu fördern, indem eingebrachte Ideen in die Planung aufgenommen und umgesetzt werden. Hier können die Spielplatzgestaltungen als positive Beispiel angeführt werden.

Durch die Umsetzung mehrerer wichtiger Spielplatzprojekte (Bornpark, Wasserspielplatz), attraktive Neugestaltung von großen Gebäudefassaden sowie Wohnumfeldmaßnahmen sind positive Assoziationen und Identifikationen mit dem Osdorfer Born gestärkt worden.

Das **Gebietsleitziel 1** wird zusammenfassend als „**überwiegend erreicht**“ bewertet.

Gebietsleitziel 2: Zukunftschancen	
Zugeordnete Haupthandlungsfelder	Zielerreichungsgrad
HHF Bildung, Ausbildung und Qualifizierung	xx
HHF Beteiligung und Aktivierung	xxx
Gesamtbewertung Gebietsleitziel 2	xx

Den beiden Stadtteilschulneubauten im Osdorfer Born und Lurup, die eine in Umsetzung, die andere seit Herbst 2020 in Betrieb, kommt bei der Erreichung dieses Leitziels eine Schlüsselrolle zu. Einen Kern der bisher durchgeführten Planungs- und Beteiligungsprozesse bildeten die Optimierung der Bildungsangebote und Raumressourcen sowie die Anpassung an die lokalen Bedarfe.

Der im Bilanzierungszeitraum weitergeführte Konzeptentwicklungsprozess für die LURUM Community School im Neubau der Stadtteilschule Lurup hat das lokale Expertenwissen stark eingebunden und das konzeptionelle Gerüst für den zukünftigen Community School-Betrieb gelegt. Das LURUM ist seit Herbst 2020 eröffnet, allerdings konnte ein normaler Betrieb bisher aufgrund der Corona-Kontaktbeschränkungen noch nicht aufgenommen werden.

Die Geschwister-Scholl-Stadtteilschule und das in dem neuen Gebäudekomplex integrierte Haus der Jugend Osdorf werden voraussichtlich im Herbst 2021 fertiggestellt. Das Konzept sieht Nutzungen im Sinne der Community-School-Idee im gesamten Erdgeschoss-Bereich (Forum, Mensa, Fachräume Musik und Kunst) vor. Stadteilnutzungen und -angebote, darunter auch Bildungs-, Qualifizierungs- und Unterstützungsangebote für einen erweiterten Nutzer*innenkreis und auch für Erwachsene sollen hier verstärkt stattfinden und eine engere Verzahnung von Stadtteil und Schule befördern.

Zur Leitzielerreichung trägt außerdem das 2017 im Osdorfer Born gestartete Projekt Stadteilmütter bei, wobei ein besonders zielführender Aspekt hier u.a. die Vermittlung des deutschen Bildungssystems und somit die Erhöhung der Bildungschancen für Kinder aus Migrantenfamilien ist. Das Projekt Stadteilmütter konnte sich im Bilanzierungszeitraum stark erweitert werden.

Bedarfsorientierte Bildungs-, Qualifizierungs- und Unterstützungsangebote bieten verschiedene, zum Teil mit RISE-Förderung unterstützte ESF-Projekte an, die gezielt im RISE-Gebiet Osdorfer Born / Lurup umgesetzt werden. Dies umfasst die Qualifizierung Alleinerziehender und Begleitung beim beruflichen Wiedereinstieg, Unterstützung arbeitsloser Menschen ab 27 Jahre durch Beratung und Qualifizierungsangebote, Qualifizierung von Mentoren, die in Fragen des Schullebens und beim Übergang in den Beruf helfen, Ausbildung von Eltern zu Multiplikatoren, die andere über die frühkindliche Förder- und Bildungslandschaft informieren sowie die individuelle Qualifizierung von lokalen Betriebsinhabern, Existenzgründern und Beschäftigten. Nach Auslaufen des ESF-Förderzeitraumes 2020 werden alle Projekte in Folgeprojekten ab 2021 fortgeführt.

Hinsichtlich des Übergangs Schule / Beruf werden bereits gute Ansätze in den beiden Stadtteilschulen umgesetzt, z.B. durch Vor-Ort-Angebote der Jugendberufsagenturen oder Mentor*innen-Projekte. In diesem Zusammenhang besteht weiterhin noch Entwicklungspotential,

Ausbildungs- und Berufsorientierung oder Praktikumsmöglichkeiten stärker auf lokale oder regionale Betriebe auszurichten.

Das Bürgerhaus Bornheide mit seiner Funktion als soziales Zentrum, dem als Projekt in dieser Förderphase die Aufgabe der Weiterentwicklung des Betriebes zugeschrieben worden ist, trägt ebenfalls zur weiteren Zielerreichung bei: Hier sind viele Bildungs-, Qualifizierungs- und Beratungsangebote auf engem Raum verortet, so dass Kooperationen, Austausch und die Verknüpfung mit ehrenamtlich getragenen Aktivitäten besser angebahnt und Platz greifen können. Mehrere ehrenamtlich getragene Nutzergruppen des Bürgerhauses widmen sich z.B. dem Spracherwerb bzw. der Verbesserung der Sprachpraxis - eine Grundvoraussetzung für verbesserte Zukunftschancen für Bewohner/innen mit Migrationshintergrund. Das Projekt Bürgerhaus wird in der Zielsystematik des IEK dem Handlungsfeld Beteiligung und Aktivierung zugeordnet.

Der Konzeptentwicklungsprozess zu der Idee des „Bildungsbandes“ sowie perspektivisch folgende baulichen Maßnahmen tragen durch die Ausrichtung auf eine verbesserte und attraktivere räumliche Verbindung und damit besseren Zugänglichkeit von Bildungsorten im weiteren Sinne zur Zielerreichung bei. Die ersten Bauabschnitte konnten erfolgreich umgesetzt werden, weiter werden folgen. Inhaltlich werden die vornehmlich baulichen Maßnahmen dem Handlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum zugeordnet.

Nicht RISE-geförderte, aber dennoch einen Beitrag zur Erreichung des Gebietsleitziels beigetragen haben folgende Projekte und Aktivitäten:

Bildungs-, Qualifizierungs- und Unterstützungsangebote werden darüber hinaus durch ein im Osdorfer Born gut ausgebildetes Netz von Einrichtungen und Projekten umgesetzt. Die noch stärkere Kooperation und Vernetzung bleibt eine Zukunftsaufgabe und wird durch das Gremium der Stadtteilkonferenz Osdorf unterstützt.

Zwei Einrichtungen im Fördergebiet mit einem besonderem Bildungsangebot sind das KL!CK Kindermuseum sowie der Kinder- und Jugendzirkus AbraxKadabrax. Der Zirkus konnte in seiner Existenz strukturell gesichert werden. Die bauliche Infrastruktur-Erneuerung für das KL!CK-Kindermuseum konnte im Bilanzierungszeitraum planerisch und mitteltechnisch vorbereitet werden, so dass nach der Realisierung der Rahmen für das besondere und über den Osdorfer Born hinaus wirksame Bildungsangebot deutlich verbessert sein dürfte. Die beiden Einrichtungen verfolgen einen ganzheitlichen, erlebnispädagogischen Ansatz und führen Kinder und auch Eltern auf einer anderen Ebene an Bildung, Kompetenzerwerb und Qualifizierung heran.

Damit konnten im Bilanzierungszeitraum viele Weichen für mehrere strukturell weitreichende und zielführende Projekte gestellt werden, jedoch stehen Umsetzung, Inbetriebnahme und Etablierung größtenteils noch aus. Somit ist aber eine mindestens überwiegende Zielerreichung dieses Leitziels doch absehbar.

Das **Gebietsleitziel 2** wird zusammenfassend als „**teilweise erreicht**“ bewertet.

Gebietsleitziel 3: Wohnumfeld und öffentlicher Raum	
Zugeordnete Haupthandlungsfelder	Zielerreichungsgrad
HHF Wohnumfeld und öffentlicher Raum	xxx
HHF Beteiligung und Aktivierung	xxx
Gesamtbewertung Gebietsleitziel 3	xxx

Der öffentliche Raum, öffentliche Wegeverbindungen und das Wohnumfeld sind im Bilanzierungszeitraum durch Umsetzungen mehrerer großer und strukturbildende Projekte qualifiziert worden. Dazu gehören zwei besondere Spielplatzgestaltungen (der größte öffentliche Spielplatz Bornpark, der naturwissenschaftliche Themen aufgreifende Spielplatz Achten Born / Feldweg 55 (Wasserspielplatz)) sowie alle dem Konzept des „Bildungsband“ zuzuordnenden Maßnahmen (Born Loop, Weg am Barls) und die sie begleitenden Beteiligungs- und Planungsprozesse. Hinzu kommen mehrere umgesetzte Wohnumfeldmaßnahmen der SAGA und des BVE.

Zur Zielerreichung tragen auch die in der Planung abgeschlossenen und kurz vor der Umsetzung stehenden großrahmigen Projekte: Grünachse Immenbusch und Sportplatzgestaltungen Kroonhorst, sowie die geplanten zusammenhängenden Community Platz-Umgestaltungen der kehre Glückstädter Weg und des Schulgeländes der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule. In Lurup wird das Projekt Statteilcampus auf dem Gelände der Stadtteilschule Lurup in der 2. Hälfte 2021 umgesetzt.

Insgesamt konnten recht viele und wichtige Projekte zur Erreichung dieses Leitzieles umgesetzt oder bis zur Umsetzungsreife geführt werden, so dass eine deutliche Verbesserung der Freiflächen- und zum Teil auch Wegequalitäten wahrgenommen wird. Die Einschätzung einer überwiegenden Zielerreichung dieses Leitziels wird auch deutlich durch die Befragung im Rahmen der Beteiligungsveranstaltung zur Bilanzierung und Fortschreibung bestätigt.

Auch Projekte und Maßnahmen außerhalb des RISE-Kontextes haben zur Zielerreichung beigetragen: Zu nennen ist hier das Projekt Borner Putzer, die kontinuierlich für mehr Sauberkeit und Pflege der Grünflächen im Quartier sorgen, sowie das Graffiti-Projekt auf der SAGA-Hochhausfassade Immenbusch 33.

Das **Gebietsleitziel 3** wird insgesamt als „**überwiegend erreicht**“ bewertet.

Zusammenfassung des Erreichungsgrads der Gebietsleitzielle

Gebietsleitzielle	Zielerreichung	
	in hohem Maß überwiegend teilweise gering gar nicht	xxxx xxx xx x 0
Identifikation, Mitwirkung, Netzwerke, Image Die Bewohnerschaft sowie Akteurinnen und Akteure identifizieren sich mit dem Quartier und zeigen Mitwirkungsbereitschaft an der Gebietsentwicklung. Es bestehen tragfähige, erweiterte und gestärkte Netzwerk- und Beteiligungsstrukturen. Es besteht ein positives Quartiers- bzw. Stadtteilimage	xxx	
Zukunftschancen Die Zukunftschancen der Bewohnerinnen und Bewohner der Region Osdorfer Born / Lurup haben sich verbessert. Es gibt ein auf die lokalen Erfordernisse zugeschnittenes und stärker vernetztes Bildungs-, Qualifizierungs- und Unterstützungsangebot sowohl für Jugendliche als auch für Erwachsene.	xx	
Wohnumfeld und öffentlicher Raum Das Wohnumfeld und der öffentliche Raum sind attraktiv gestaltet, haben gut miteinander verbundene Freiflächen sowie ein aufgewertetes Wegesystem.	xxx	

B 2.4 Mitteleinsatz

Der Mitteleinsatz für Maßnahmen vom 01.07.2018 (Bilanzierungstichtag 1. Zwischenbilanzierung: 30.06.2018) bis 30.06.2021 (Bilanzierungstichtag der 2. Zwischenbilanzierung) stellt sich zusammengefasst wie folgt dar⁴:

SOZIALE STADT					
Mitteleinsatz gesamt	RISE-Anteil	Anteil Lan- desmittel	Anteil ESF- Mittel	Anteil Bund ohne RISE (BMUB)	Anteil Private
10.757.292€	3.963.386 €	5.957.394€	478.849€	202.112€	155.550€

SOZIALER ZUSAMMENHALT					
Mitteleinsatz gesamt	RISE-Anteil	Anteil Lan- desmittel	Anteil ESF- Mittel	Anteil Bund ohne RISE	Anteil Private
4.724.158 €	1.660.323€	3.037.667€	0,00€	0,00€	26.168€

INVESTITIONSPAKT SOZIALE INTEGRATION IM QUARTIER		
Mitteleinsatz gesamt	Anteil Bundesmittel	Anteil Landesmittel
2.390.504 €	1.810.504 €	580.000 €

⁴ Bei folgenden Projekten gibt es eine Abweichung zwischen Mitteleinsatz und Umsetzungszeitraum, so dass sie zwar im Teil B 2.2 dargestellt werden, aber die entsprechenden Projektmittel nicht im Mitteleinsatz in Teil B 2.4 enthalten sind: Spielplatz Bornpark, Bildungsband Osdorfer Born / Lurup - Kehre Glückstädter Weg: Machbarkeitsstudie.

B 3 Zwischenbilanzierung der Verfahrens- und Prozesssteuerung, Akteursstrukturen und Beteiligungsprozesse

Gebietsmanagement und sonstige Organisationsstrukturen

Das Bezirksamt Altona steuert den Gebietsentwicklungsprozess und die operative Durchführung der Maßnahmen im Fördergebiet. Dies umfasst die Steuerung des Gebietsmanagements, die Einbeziehung der Fachpolitiken in Abstimmung mit den beteiligten Fachbehörden, die Erstellung von Konzepten zur Durchführung und Verstetigung der Förderprogramme, die Erfassung der aus Mitteln der Integrierten Stadtteilentwicklung geförderten Projekte in der Controlling-Datenbank, die Sicherstellung der Beteiligung der Bewohnerschaft und sonstigen lokalen Akteur*innen sowie der Träger öffentlicher Belange. Darüber hinaus ist das Bezirksamt verantwortlich für die lokale Öffentlichkeitsarbeit, die Evaluation der Fördergebiete, die gebietsbezogene Bündelung, Steuerung und Verwaltung der Ressourcen, das Projektmanagement, die Einhaltung und Umsetzung der Förderrichtlinien gegenüber Dritten und die Bewilligung der Zuwendungen. Das Gebietsmanagement setzt sich zusammen aus der bezirklichen Gebietsbegleitung des Fachamtes für Stadt- und Landschaftsplanung und der externen Gebietsentwicklung vor Ort. Als Vor-Ort-Gebietsentwicklerin ist die Lawaetz-Stiftung seit dem 01.05.2016 beauftragt.

Wesentliche Bestandteile der kontinuierlichen Verfahrens- und Prozesssteuerung Osdorfer Born / Lurup sind der „D3/D4-Jour Fixe“ (ehemals „Lenkungsgruppe Integrierte Stadtteilentwicklung“), die fachplanungsübergreifenden Austauschrunden und der Jour Fixe Osdorfer Born / Lurup:

Dezernatsübergreifende Zusammenarbeit: Die dezernatsübergreifende Abstimmung und Steuerung für die Integrierte Stadtteilentwicklung (Dezernats- und Fachamtsleitungen, Gebietskoordination RISE) erfolgt im Rahmen des D3/D4-Jour Fixe (ehemals „Lenkungsgruppe Integrierte Stadtteilentwicklung“). Im D3/D4-Jour Fixe werden die für die operative Umsetzung notwendigen Entscheidungen über die Konzepte, die Vorgehensweisen und die erforderlichen Prioritäten getroffen.

Fachplanungsübergreifende Zusammenarbeit: Projektbezogen finden fachamts- bzw. fachplanungsübergreifende Austauschtermine statt, um zu Projektständen oder -hemmnissen zu informieren sowie Schnittstellen, Synergien und Kooperationen besser ausloten und bearbeiten zu können. Im Bilanzierungszeitraum fanden diese bspw. zu den Themen Bildungsband, Cappello-Sicherung, Sportplätze Kroonhorst, Neubau Geschwister-Scholl-Stadtteilschule und Schulgeländegestaltung sowie Kehre Glückstädter Weg / Community-Platz statt.

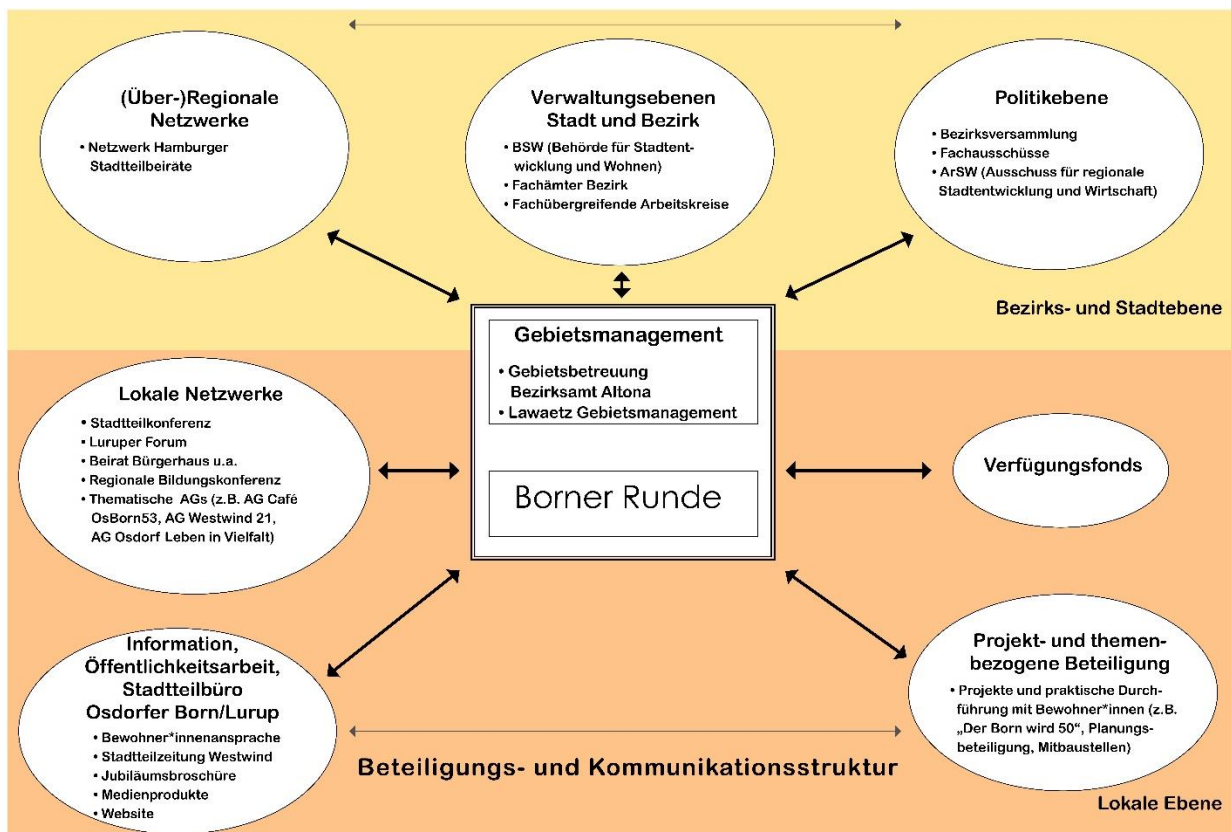
Jour Fixe Osdorfer Born / Lurup: Die Fachabteilung Integrierte Stadtteilentwicklung und die Gebietsentwicklung führen grundsätzlich regelmäßige ein- bis zweimonatliche Jour Fixe durch. Während der Corona-Pandemie ist die Frequenz auf wöchentliche oder zweiwöchentliche (digitale) Treffen erhöht worden. Die Jour Fixe dienen der Abstimmung, Planung und dem Informationsaustausch. Hier werden die Beteiligten über die aktuellen Projektstände unterrichtet, Probleme bei der Bearbeitung erörtert, Vorgehensweisen, Terminpläne und Arbeitspakete vereinbart sowie Aufgaben verteilt. Dadurch werden die Abläufe und Inhalte transparent, sodass in jeder Projektphase der Stand der Arbeit nachvollziehbar ist. Darüber hinaus stehen bezirkliche Gebietsbetreuung und externe Gebietsentwicklung in ständigem Austausch, um ein bestmögliches Zusammenspiel der verschiedenen Ebenen zu gewährleisten.

Jährliche Strategiegespräche: In den Strategiegesprächen, an denen das Bezirksamt und die Gebietsentwicklung teilnimmt, werden jeweils die Aktivitäten des zurückliegenden Jahres reflektiert, um die übergreifenden und strategischen Gebietsentwicklungsaufgaben für das kommende Jahr zu formulieren, zu fokussieren oder nachzujustieren.

Ausschuss für regionale Stadtteilentwicklung und Wirtschaft (ArSW): Auf der politischen Ebene ist in Bezug auf die Gebietsentwicklung Osdorfer Born / Lurup der federführende Ausschuss der Bezirksversammlung für regionale Stadtteilentwicklung und Wirtschaft (ArSW) zuständig. Der Ausschuss wird anlassbezogen über Entwicklungen und Maßnahmen im Fördergebiet informiert. Er erhält in etwa Halbjahresabständen eine aktuelle Maßnahmenliste mit Kurzdarstellung der Projekte mit den jeweiligen Bearbeitungsständen. Mit Beschluss durch die Bezirksversammlung am 22.02.2018 haben die Stadtteilbeiräte im Bezirksamt Altona, so also auch die Borner Runde, ein freies Rederecht im Ausschuss ArSW.

Die Kommunikationsstrukturen der Verfahrens- und Prozesssteuerung auf der Gebiets- und Stadtebene sowie auf der lokalen Ebene sind in der Übersicht „Beteiligungs- und Kommunikationsstruktur“ dargestellt.

Abb. 5: Darstellung der Beteiligungs- und Kommunikationsstruktur



Fazit

Die Aufstellung des Gebietsmanagements und die Organisationsstrukturen der Gebietsentwicklung haben sich im Bilanzierungszeitraum bewährt und werden in der weiteren Gebietsentwicklung fortgeführt. Die fachplanungsübergreifende Zusammenarbeit soll dabei künftig intensiviert werden.

Beteiligungsprozesse, Netzwerke und Öffentlichkeitsarbeit

Die Borner Runde (s. auch Kap. B.2.2) ist das zentrale Bürgerbeteiligungsgremium. Dieser Stadtteilbeirat für den Osdorfer Born besteht seit 2000 und hat sich ab 2009 (Ende der ersten Förderphase mit externer Gebietsentwicklung) weitgehend selbstorganisiert. Zurzeit gibt es (nur) eine gewählte Sprecherin der Borner Runde (es sollten eigentlich mindestens zwei sein) und dazu eine mehrköpfige Unterstützer*innengruppe. Weiterhin nimmt neben der bezirklichen Gebietsbetreuung auch die Gebietsentwicklung regelmäßig an dem Gremium teil und übernimmt den ständigen Tagesordnungspunkt: „Neues aus der Gebietsentwicklung“ mit Berichten zu den RISE-Projekten und Aktivitäten der Gebietsentwicklung.

Mit dem Umzug des Stadtteilbüros (Mitte 2018) auf das Bürgerhausgeländes (Haus orange) und größeren Raumkapazitäten nutzt die Sprecherin etwa ab Juli 2018 regelmäßig einen kleinen Büroraum und bietet regelmäßig Sprechzeiten der Borner Runde für Interessierte an. Auch trifft sich die Vorbereitungsgruppe der Borner Runde regelmäßig im Stadtteilbüro. Darüber hinaus gibt es weiterhin eine enge Zusammenarbeit mit der Gebietsentwicklung, die Tagesordnung wird jeweils abgesprochen, die Gebietsentwicklung übernimmt weiterhin die postalische Versendung an alle Teilnehmenden ohne Email-Adresse sowie die Protokollführung der Treffen. Aktuell zeichnet sich ein personeller Unterstützungsbedarf für die weitere Zukunft und Verstetigung ab: Die rein ehrenamtliche Geschäftsführung mit allen begleitenden organisatorischen, Vorbereitungs- und Verwaltungsarbeiten hat sich als überfordernd bzw. zu zeitintensiv für ein reines und notwendig kontinuierliches ehrenamtliches Engagement erwiesen.

Die Borner Runde konnte 2020 digital über Zoom-Videokonferenzen weitergeführt werden, doch sanken die Teilnehmendenzahlen, weil Equipment oder Kompetenzen für eine digitale Teilnahme fehlten. Anderen Personen(kreisen) schien die digitale Tagungsform eher eine Teilnahme zu ermöglichen, bisher war dies aber eher die Ausnahme. Es hat sich gezeigt, dass der persönliche Kontakt und die echte Begegnung für die Borner Runde ein wichtiges Moment des Zusammenkommens sind.

Verfügungsfonds Osdorfer Born: Der Verfügungsfonds Osdorfer Born wird durch die Gebietsentwicklung betreut und verwaltet. Im Zeitraum 2018 - 2019 ist der Verfügungsfonds jeweils weitgehend ausgeschöpft worden und hat eine Vielzahl von Veranstaltungen, aber auch Ausstattungen für Stadtteilnutzungen und -angebote ermöglicht. 2020 konnten infolge der Corona-Pandemie eine Vielzahl an bewilligten Projekten nicht umgesetzt werden. Die Mittel konnten durch eine Verlängerung des Bewilligungszeitraumes auf 2021 übertragen werden. Antragsteller*innen sind größtenteils Einrichtungen und Vereine aus dem Quartier, weniger Bewohner*innen oder Bewohner*innengruppen. Die Anträge werden in der Borner Runde vorgestellt und beschlossen. Während der Zeit der Corona-Einschränkungen (ab März 2020) wurden einige Anträge per Umlaufverfahren (per E-Mail) abgestimmt. Seit März 2021 werden die Anträge im Rahmen der Online-Sitzungen der Borner Runde vorgestellt und abgestimmt.

Projektbezogenen Beteiligungsprozesse wurden bei den Spielplatzplanungen, bei den Projekten „Gestaltung Bornpark / Luruper Moorgraben“ und „Zukunft bleibt! - Skulptureninstallation“ sowie bei der Ideenfindung für die Gestaltung und Ausstattungserweiterung des Bürgerhausgeländes durchgeführt. Zielgruppen waren in besonders starkem Maße Kinder und Jugendliche. Die projektbezogene Form der Beteiligung erweist sich immer noch am erfolgreichsten, um neue Menschen und Gruppen in den Gebietsentwicklungsprozess einzubinden.

Dem Bürgerhaus Bornheide - als sozialer Treff- und Mittelpunkt - wird weiterhin eine wichtige Rolle in Bezug auf Bürgeraktivierung / -beteiligung beigemessen. Das Bürgerhaus beherbergt sowohl die Borner Runde als auch viele Nutzer*innengruppen und Initiativen. Doch beschränkt sich die Rolle im Wesentlichen auf diese wortwörtliche Dachfunktion: Die personellen Ressourcen des Bürgerhauses haben es bisher kaum gestattet, nachhaltig Beteiligungs- und Aktivierungsprozesse anzustoßen und zu begleiten. Zukunftsthemen sind für die Weiterentwicklung des Bürgerhauses weiterhin: Willkommensatmosphäre, Angebotstransparenz, Öffnungszeiten und gastronomisches Angebot. Die im Bilanzierungszeitraum erarbeitete Konzeption für eine Evaluation des Bürgerhauses hat daher auch die Prüfung der Steuerungs-, Organisations- und Aufgabenstruktur der Bürgerhausmanagements in die Aufgabenstellung aufgenommen.

Der Bürgerhausbeirat, der in seiner Zusammensetzung alle Netzwerke und Akteur*innengruppen repräsentieren soll, ist als strategisches Begleitgremium zur Weiterentwicklung des Bürgerhauses angelegt. Das Gremium tagte im Bilanzierungszeitraum zweimal im Jahr und tauscht sich über Entwicklungen und Erfolge, aber auch über Probleme und Bedarfe im Kontext des Bürgerhausbetriebs aus und formuliert Empfehlungen an den Träger für die künftige Arbeitsausrichtung. Der Beirat ist weiterhin durch die Gebietsentwicklung moderiert worden.

Die Stadtteilkonferenz Osdorfer Born als Gremium der Stadtteileinrichtungen und -projekte, die in großer Zahl vorhanden sind, trifft sich weiterhin grundsätzlich monatlich; 2020 sind mehrere Sitzungen coronabedingt ausgefallen. Erst Anfang 2021 fanden wieder regelmäßige und auch digitale Treffen statt. Ein Vorbereitungsteam (VHS, Stadtteilmütter und Bücherhalle) bereitet weiterhin die Tagesordnungen vor und moderiert die Sitzungen, Protokolle werden von den Teilnehmenden geschrieben. Unter den aktuell durchschnittlich gut 20 Teilnehmenden findet ein reger Austausch über aktuelle Entwicklungen statt, es werden aber auch Projekte und Einrichtungen mit ihren Aktivitäten vorgestellt, Schwerpunktthemen diskutiert und Kooperationen geschmiedet.

Weitere Akteursnetzwerke: Das Sozialraumteam Osdorf ist als etablierte Jugendhilfestruktur sehr gut im Quartier vernetzt. Das Knowhow dieser nonformalen Bildungsakteure wird für die Bedarfe junger Menschen im Sozialraum wirksam und im Rahmen von kooperativen Aktivitäten und Projekten genutzt (z.B. im Rahmen der Café Osborn 53-Öffnung für Jugendlichenangebote). Die Wohnungsunternehmen sind vernetzt in Form Runder Tische und im Rahmen des Stadtteilmarketingprojekts „Stadtteiltourismus“, das Maßnahmen für eine attraktive Wahrnehmung des Osdorfer Borns umsetzt. Die Wohnungsunternehmen beteiligen sich an der Steuerungsrunde Quartiersreinigung für mehr Sauberkeit im Quartier; auch das Quartiersreinigungsprojekt „Borner Putzer“ ist weiterhin im Born aktiv.

Neue Netzwerkstrukturen und umfangreichere Beteiligungsprozesse haben sich entwickelt durch die Konzeptentwicklung Community School Lurup, das Kunst- und Kulturprojekt „Zukunft bleibt!“, AG OsBorn53, AG Westwind 2021, das Sozialkaufhaus Cappello, und die Projekte im Zusammenhang mit der Altonaer Deklaration. Als neue Netzwerke können auch die Projekte Stadtteilmütter und das StoP-Projekt Osdorf (Stadtteile ohne Partnergewalt) bezeichnet werden (s. auch Kap. 2.2 HHF Beteiligung und HHF Bildung).

Veranstaltungskooperationen: Über die einrichtungsbezogenen Angebote hinaus gibt es eine Tradition, in verschiedenen Kooperationskonstellationen größere Kultur-, Sport- und Statteilveranstaltungen und -projekte zu organisieren (z.B. das jährliche Kulturfest oder Lagerfeuerkonzerte). Organisationsebenen und Partner sind beispielsweise die Stadtteilkonferenz, das

Bürgerhaus Bornheide, ProQuartier, das KL!CK Kindermuseum, der Zirkus AbraxKadabrax, die VHS (z. B. Leseförderprojekt Leselibelle, Zirkus-Ferienprojekt, Internationales Frauenfest, Kinderfest und die die „Mutmacherveranstaltungen“ im Corona-Lockdown: „Mut tut gut“ und „Verkehrte Balkonkonzerte“). Die Aspekte Vielfalt und Diversität sind bei vielen Veranstaltungsformaten und auch bei Einrichtungsangeboten bereits gut integriert.

Stadtteilmagazin WESTWIND: Der WESTWIND ist Produkt ehrenamtlichen Engagements und gleichzeitig Netzwerk. Anders als in vielen Fördergebieten wird die Zeitung unabhängig von der Gebietsentwicklung durch ein ehrenamtliches Redaktionsteam erstellt. Eine regelmäßige Berichterstattung im Stadtteilmagazin WESTWIND (im Rahmen der festen Rubrik: Neues aus dem Stadtteilbüro) ist ein fester Baustein in der Öffentlichkeitsarbeit des Gebietsentwicklungsprozesses; im Bilanzierungszeitraum ist es gelungen, das Redaktionsteam zu erweitern und neue personelle Besetzungen für die verantwortliche Redaktion zu finden; somit konnte der bis dahin fragliche Fortbestand des WESTWIND gesichert werden (weiteres zum WESTWIND auch unter B 2.2.)

Fazit

Es ist eine breite Basis an Gremien, Strukturen und Netzwerken im Fördergebiet vorhanden, die im Bilanzierungszeitraum noch weiter ausgebaut werden konnte. Die Vielfalt an sozialen Einrichtungen und Projekten ist hier wertvolle Ressource, aber auch Potential. Die neuen Stadtteilschulen mit ihren Community-School Konzepten sind zentrale Trittsteine in der Bildungslandschaft und bilden Knotenpunkte für weiter aufzubauende Netzwerke und Kooperationen.

Prozesse zur Weiterentwicklung und Verstetigung konnten angestoßen werden. Einen besonders wichtigen Stellenwert haben in diesem Zusammenhang die Borner Runde in der Funktion als zentrales Bürgerbeteiligungsgremium, das Stadtteilmagazin WESTWIND mit seiner wichtigen Rolle für die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Stadtteilkonferenz als Plattform für die Institutionen. Infolge der Corona-Pandemie konnte die Weiterentwicklung der Borner Runde nicht wie geplant fortgesetzt werden, jedoch konnte das Gremium auch in den Lockdown-Zeiten teilweise digital weitergeführt werden. Wünschenswert ist hier die Erweiterung der digitalen Kompetenzen z.B. durch niedrigschwellige Fortbildungsangebote.

C Fortschreibung IEK – Strategischer Teil

C 1 Schlussfolgerungen zur strategischen Nachsteuerung

Wie im bilanzierenden Teil dargestellt, konnte eine Reihe von Maßnahmen, darunter insbesondere die beiden Schlüsselprojekte KLiCK Kindermuseum und Luruper Moorgraben, noch nicht umgesetzt werden. Die bereits in der ersten Fortschreibung getroffene Einschätzung, dass im vorgesehenen Förderzeitraum bis Ende 2021 nicht alle wesentlichen Maßnahmen realisiert werden können, hat sich im Verlauf der drei letzten Förderjahre bestätigt. Ursächlich für die Verzögerungen in der Umsetzung waren verschiedene Rahmenbedingungen wie z.B. fehlende Kofinanzierungen beim Projekt Bildungsband oder Verzögerung des Baubeginns um zwei Jahre bei der Geschwister-Scholl-Stadteilschule.

Darüber hinaus haben sich während des Bilanzierungszeitraumes aus der laufenden Gebietsentwicklung heraus neue Handlungsbedarfe und eine Reihe daraus resultierender Maßnahmen ergeben (Maßnahmen im Umfeld des Bürgerhauses Bornheide, Umgestaltung weiterer Spiel- und Sportplätze, Wohnumfeldmaßnahmen).

Das in der ersten Fortschreibung nachjustierte Zielsystem hat sich grundsätzlich bewährt und ist in allen Zielen, Gebietsleitzielen und Handlungsfeldzielen weiterhin relevant.

Im Haupthandlungsfeld 1 Beteiligung und Aktivierung wird das Handlungsfeldziel 2 um die Begrifflichkeiten der sich abbildenden Vielfalt und um die angemessene Einbeziehung und des Sich-Einbringens von Menschen mit Migrationshintergrund und von Kindern und Jugendlichen ergänzt. Denn die Sozialdaten zeigen, dass die Anteile migrantischer Bevölkerung sowohl bei der jüngeren als auch bei der älteren Bevölkerung zunehmen.

Um der neuen Fördervoraussetzung in der Städtebauförderung gerecht zu werden (vgl. Kapitel A2), wird für den weiteren Gebietsentwicklungsprozess allerdings – neben den weiterhin bestehenden gebündelten Haupthandlungsfeldern – ein eigenständiges RISE-Handlungsfeld Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Infrastruktur mit zwei Handlungsfeldzielen ausgewiesen. Zudem sind entsprechende Maßnahmen des Klimaschutzes bzw. zur Anpassung an den Klimawandel und zur Verbesserung der grünen Infrastruktur, die im künftigen Gebietsentwicklungsprozess umgesetzt werden, im ZMKP entsprechend ausgewiesen. Dabei werden insbesondere auch die Möglichkeiten der Regeninfrastrukturanpassung (RISA) sowie gute Bedingungen für den Radverkehr berücksichtigt. Diese Maßnahmen leisten künftig regelhaft einen Beitrag zu mehreren Handlungsfeldzielen, dabei insbesondere auch zu denen des Haupthandlungsfeldes Wohnumfeld und öffentlicher Raum.

Im Sinne der neuen Fördervoraussetzung wird auch die Zielsetzung in den gebietsbezogenen Leitzielen, hier Leitziel 3, ergänzt. Bei allen Maßnahmen im Wohnumfeld und im öffentlichen Raum sind diese Kriterien künftig zu prüfen und in geeigneter Art und Weise zu berücksichtigen, z.B. in der Material- und Pflanzen- / Gehölzauswahl oder im Zusammenhang mit einer offenen und naturnahen Regenwasserbewirtschaftung.

Weiterer Handlungsbedarf wird aus den in den Kap. B 1.1. und B 2.1 beschriebenen Problemlagen des Nahversorgungszentrums Born Center abgeleitet. Daher soll das Handlungsfeld Zentren / Lokale Ökonomie als weiteres eigenständiges Handlungsfeld zur Stärkung und Aufwertung des Nahversorgungszentrums und seiner Umgebungsräume eingeführt werden. Mögliche Handlungsansätze sind Maßnahmen zur Verbesserung des Außenraums rund um das

EKZ (u.a. Ausbildung eines kleinen Quartiersplatzes im Übergang zum KL!CK) sowie begleitende Beteiligungsverfahren, ggf. auch ein Wettbewerbsverfahren (z.B. zur Fassadengestaltung bzw. -begrünung (bodengebunden) oder zu freiräumlichen Platzgestaltungen). Eine weitere Konkretisierung soll mit Beteiligung der Eigentümer*innen des Centers und der anliegenden Flächen erfolgen. Unterstützend kann in diesem Handlungsfeld auch das ESF-Projekt LokalAktiv wirken.

Die aktualisierte Zielstruktur stellt sich für den künftigen Gebietsentwicklungsprozess wie folgt dar (Änderungen sind in **rot** hervorgehoben):

Gebietsleitziele (GLZ):

	<i>Formulierung IEK 2019</i>	<i>Neue Formulierung IEK 2021</i>
GLZ1	Identifikation, Mitwirkung, Netzwerke, Image (s. Textfassung unter B 2.3)	Bleibt unverändert
GLZ2	Zukunftschancen (s. Textfassung unter B 2.3)	Bleibt unverändert
GLZ 3	Das Wohnumfeld und der öffentliche Raum sind attraktiv gestaltet, haben gut miteinander verbundene Freiflächen sowie ein aufgewertetes Wegesystem.	Das Wohnumfeld, der öffentliche Raum sowie die Umgebungsräume des Zentrums sind attraktiv sowie klimafreundlich und klimaangepasst gestaltet, haben gut miteinander verbundene Freiflächen sowie ein aufgewertetes Wegesystem.

Haupthandlungsfelder, Handlungsfelder und Handlungsfeldziele

	<i>Alte Formulierung Fortschreibung IEK 2019</i>	<i>Neue Formulierung Fortschreibung IEK 2021</i>
HHF 1: BETEILIGUNG UND AKTIVIERUNG	<p>Handlungsfeldziel 2 Die Beteiligungs- und Mitwirkungsbereitschaft von Menschen mit Migrationshintergrund und von Jugendlichen (mit und ohne Migrationshintergrund) an quartiersbezogenen Planungen und Projekten hat sich erhöht.</p>	<p>Handlungsfeldziel 1 bleibt gleich</p> <p>Handlungsfeldziel 2 Die Beteiligungs- und Mitwirkungsbereitschaft von Menschen mit Migrationshintergrund und von Jugendlichen (mit und ohne Migrationshintergrund) an quartiersbezogenen Planungen und Projekten hat sich erhöht. Die Vielfalt der Bewohner*innenschaft ist angemessen abgebildet, insbesondere Menschen mit Migrationshintergrund und Kinder und Jugendliche sind angemessen mit einbezogen und bringen sich ein.</p>

HHF 2: BILDUNG, AUSBILDUNG UND QUALIFIZIERUNG		Alle Handlungsfeldziele bleiben gleich
HHF 3:WOHNUMFELD UND ÖFFENTLICHER RAUM	<p>Handlungsfeldziel 1 Öffentliche Grün- und Freiflächen, die Spiel- und Freizeitflächen, das Wohnumfeld sowie Wegeverbindungen sind attraktiv, barrierearm und bedarfsgerecht gestaltet und werden von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gut genutzt.</p>	<p>Handlungsfeldziel 1 Öffentliche Grün-, Frei- und Verkehrsflächen, die Spiel- und Freizeitflächen, das Wohnumfeld sowie Wegeverbindungen sind attraktiv, barrierearm und bedarfsgerecht gestaltet. Sie werden von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gut genutzt.</p>
HF KLIMASCHUTZ, KLIMAAANPASSUNG, GRÜNE INFRASTRUKTUR	Handlungsfeldziel nicht formuliert	<p>Handlungsfeldziel 1 Neubauten und Gebäudemodernisierungen tragen durch energie- und klimaschützende Verfahren und Bauweisen zum klimafreundlichen und -angepassten Quartier Osdorfer Born / Lurup bei, indem die Energieeffizienz im (Um-) Bau gesteigert sowie nachhaltige oder nachhaltig produzierte Baustoffe verwendet werden.</p> <p>Handlungsfeldziel 2 Öffentliche und private Freiräume und Wege werden unter Berücksichtigung des Aspektes der Klimaanpassung und der Artenvielfalt gestaltet und tragen auf diese Weise zum klimafreundlichen Quartier bei.</p>
HF ZENTREN / LOKALE ÖKONOMIE	Handlungsfeldziel nicht formuliert	<p>Handlungsfeldziel 1 Das Nahversorgungszentrum Born Center ist durch ein positives äußeres Erscheinungsbild und einladende Eingangssituationen aufgewertet; Flächen im Umgebungsraum sind als attraktive Treffpunkte und Quartiersplätze umgestaltet und verknüpfen die Versorgungsfunktion sinnvoll mit anliegenden Einrichtungen der sozialen Infrastruktur.</p>

Projektebene

Alle in der ersten Fortschreibung benannten Schlüsselprojekte, Projekte und Projektideen sollen wie geplant umgesetzt werden; kein Projekt wird aufgegeben. Zwei Projekte der ersten Fortschreibung werden nun statt dem Haupthandlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum dem neuen Handlungsfeld Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Infrastruktur zugeordnet („Achtern Born 16-24, 25-43 Hofbereich (SAGA), Wohnumfeld“ sowie „Naturnahe Entwicklung des Luruper Moorgrabens und Grünverbindungen“).

Meilensteine der zukünftigen Gebietsentwicklung (Verlängerungsphase)

Als Meilensteine der Zukunft werden hier die Umsetzung der Schlüsselprojekte sowie wichtiger Projekte für die Gesamtstrategie der Gebietsentwicklung formuliert:

- Umsetzung des Schlüsselprojekts: Baumaßnahme KL!CK Kindermuseum und Modernisierung der Pastorate A - C für Stadtteilnutzung
- Umsetzung aller Maßnahmen im Bürgerhauskomplex:
 - Nachhaltige Verbesserung des Bürgerhausbetriebes nach externer Evaluation und Fortschreibung des Bürgerhaus-Konzeptes
 - Stabilisierung und Etablierung des Bürgerhaus Cafés OsBorn53
 - Fassadensanierung der Gebäude auf dem Bürgerhausgelände
 - Umgestaltung und Ausstattungserweiterung des Bürgerhausgeländes
- Umsetzung des Schlüsselprojekts Umgestaltung Bornpark / Luruper Moorgraben
- Umsetzung des Schlüsselprojekts Bildungsband mit verschiedenen Wegeabschnitten
- Konkretisierung von Maßnahmen im Umfeld des Born Centers

Verlängerungszeitraum der Gebietsförderung Osdorfer Born / Lurup

In Abhängigkeit der über die derzeitige Förderlaufzeit hinaus umzusetzenden noch laufenden sowie geplanten Projekte und der voraussichtlichen Realisierungszeiträume wird empfohlen, die Förderlaufzeit bis Ende 2025 zu verlängern.

Grundlage für die weitere Gebietsentwicklung ab 2022 bildet – auf der Grundlage des aktualisierten Zielsystems – der operative Teil der Fortschreibung des IEK in Teil D einschließlich des Zeit-Maßnahmen-Kosten-Plans (ZMKP).

Teil D beinhaltet alle Maßnahmen und Projekte, die bis 2025 umgesetzt werden sollen.

C 2 Fortschreibung der Verfahrens- und Prozesssteuerung und der Beteiligungsprozesse

Weiterentwicklung und Sicherung der Erfolge der Städtebauförderung

Die bisherigen Strukturen und Prozesse haben sich im zurückliegenden Gebietsentwicklungsprozess bewährt und sollen in der Verlängerungsphase beibehalten bzw. weitergeführt werden.

Zu den folgenden Strukturen, Prozessen und Netzwerken, die im Rahmen der Gebietsentwicklung gefördert werden und besonders geeignet sind, die Erfolge der Städtebauförderung nachhaltig zu sichern, zeichnen sich derzeit folgende Entwicklungsperspektiven ab:

Borner Runde

Die Borner Runde soll weiter stabilisiert und entwickelt werden. Die Bestrebungen zielen auf das Gewinnen neuer wie auch kontinuierlich mitwirkender Teilnehmer*innen an dem Stadtteilgremium als auch auf eine stärkere Verteilung der Verantwortlichkeiten für die Selbstorganisation ab. Die Unterstützung der Borner Runde in der Geschäftsführung durch die Gebietsentwicklung sowie die regelmäßigen Termine der Sprecherin der Borner Runde im Stadtteilbüro sollen weitergeführt werden.

Die Erfahrungen im Osdorfer Born und auch aus anderen Stadtteilentwicklungsgebieten zeigen, dass die Aufgaben der Gremiengeschäftsführung sehr umfangreich sind und es sinnvoll ist, diese auf mehrere Schultern zu verteilen und zur Unterstützung der Selbstorganisation perspektivisch ein jährliches Budget von Sach- und Honorarkosten einzuwerben. Daher ist die Institutionalisierung des Gremiums oder die Formierung bzw. Gründung einer Dachorganisation, die Fördergelder, Zuwendungen und Spenden entgegennehmen kann, wesentlicher Gegenstand des weiteren Verstetigungsprozesses.

WESTWIND / Öffentlichkeitsarbeit

Die Neuausrichtung des WESTWINDS soll konsequent weiterverfolgt werden. Die Aufgaben, die Zukunftsfähigkeit des WESTWINDS zu sichern, die Aktiven zu unterstützen, neue zu gewinnen und den Stadtteil insgesamt stärker an diesem Denkprozess zu beteiligen, werden seitens des Gebietsmanagements weiterhin aktiv unterstützt, z.B. durch die Einladung zu stadtteiloffenen Redaktionssitzungen. In den Folgejahren soll versucht werden, Sponsor*innen für das Magazin zu gewinnen, z.B. durch den Stadtteiltourismus, um die Fördermittelhöhe mittelfristig - in Vorbereitung auf eine Phase ohne RISE - abzusenken.

Das inhaltlich mit dem WESTWIND verknüpfte Projekt: „Konzept und Umsetzung Öffentlichkeitsarbeit für den Osdorfer Born“ ist darauf angelegt, die hierfür verfügbaren Ressourcen des Quartiers zu bündeln und eine Verstetigungsperspektive zu entwickeln. Angestrebt ist die Entwicklung von effizienten, neuen und nachhaltigen Strukturen für eine gemeinschaftliche Öffentlichkeitsarbeit, mit der Angebote der Einrichtungen und Projekte, aber auch Veranstaltungen ihre Adressaten besser erreichen. Folgende Projekte sind geplant: die partizipative Konzipierung, Erstellung und schließlich auch Pflege einer runderneuten Stadtteil- und Bürgerhaus-Website (die Pflege der Seiten wird durch das Diakonische Werk garantiert) sowie die Erstellung eines Stadtteilplans oder Stadtteilwegweisers für den Osdorfer Born.

Der WESTWIND und alle Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit sind auch gleichzeitig nachhaltige Maßnahmen zur Verbesserung des Statteimages insbesondere des Osdorfer Borns.

Netzwerk Community School Lurup / Netzwerke Stadtteilschulen Stadtteil

Die Gebietsentwicklung wird die Etablierung der Netzwerkstrukturen, v.a. des LURUM-Netzwerks weiter begleiten und außerdem Beziehungen zur konzeptverwandten Geschwister-Scholl-Stadtteilschule aufbauen.

Gesundheitsförderung und Projekte

Im Osdorfer Born ist die Gesundheitsförderung bisher ein noch unterrepräsentiertes Thema, d.h. das vorhandene Angebot wird den zu vermutenden hohen Bedarfen nicht gerecht.

Geplant ist die Einrichtung eines Gesundheitszentrums im Osdorfer Born oder in Lurup (die Standortfrage ist noch nicht geklärt), das aber in jedem Falle für beide Stadtteilräume wirksam sein soll (durch ambulante oder temporäre Angebote).

Mit den dargelegten Entwicklungen ergeben sich Möglichkeiten für den Aufbau und die Etablierung eines Gesundheitsnetzwerkes, das den Aufbau von praktischen Gesundheitsförderungsprojekten strukturell und nachhaltig unterstützt. Hierin eingebunden werden sollen auch das vorhandene medizinische Personal in den Quartieren, praktische Ärzt*innen, therapeutische Praxen usw.

Darüber hinaus zeichnen sich bereits jetzt Verknüpfungsmöglichkeiten mit RISE-Projekten aus anderen Handlungsfeldern, z.B. mit den Projekten Neugestaltung der Sportanlagen am Kroonhorst, Stadtteil-Campus Lurup mit der ParkSport-Anlage und Sportzentrum SV Lurup ab. Aufgaben der Gebietsentwicklung sind die Stärkung des Vereinssports und der Sportvereinsstrukturen im Osdorfer Born und in Lurup als wichtige und starke Partner für sinnstiftende Freizeitaktivitäten, aber auch für die Gesundheitsförderung, insbesondere auch der Bewegungsförderung.

C 3 Gender Mainstreaming

Alle Dienststellen und die betroffenen Akteure, insbesondere aber die Gebietsentwicklerin, sind im Rahmen der Gebietsentwicklung weiterhin angehalten, die Handlungsstrategie des Gender Mainstreamings und die Grundsätze und Leitlinien des Gleichstellungspolitischen Rahmenprogramms sowie des Aktionsplans für Akzeptanz gleichgeschlechtlicher und sexueller Vielfalt anzuwenden. Die unterschiedlichen Bedarfe und Bedürfnisse der Geschlechter bezüglich der Lebenssituationen und Interessen fließen bei sämtlichen konzeptionellen Überlegungen, Planungen und bei der Umsetzung von Projekten und Vorhaben im Fördergebiet ein, insbesondere auch bei Überlegungen zum Beteiligungsprozess. Gender Mainstreaming wird weiterhin insbesondere im Haupthandlungsfeld Beteiligung und Aktivierung berücksichtigt (siehe Kapitel B 2.2.1).

D Fortschreibung IEK operativer Teil**D 1 Projekte**

Projekte im Haupthandlungsfeld Beteiligung und Aktivierung
ZMKP I
Gebietsentwickler 2021 - 2025
Stadtteilzeitschrift 2021 - 2025
Stadtteilbüro 2021 - 2025, Miete und Betriebskosten
Druckkosten, lokale Öffentlichkeitsarbeit, 2021 - 2025
Verfügungsfonds 2021 - 2025
BVE Gemeinschafts- und Wascheinrichtung Osdorfer Born – baufachliche Prüfung 2021
Evaluation Bürgerhaus
Stadtteilplan Osdorfer Born
Kunstprojekt „Zukunft bleibt!“, Skulptureninstallation auf der Dino-Wiese
Kunstprojekt „Zukunft bleibt!“, Skulptureninstallation auf der Dino-Wiese - bau- fachliche Prüfung
Öffentlichkeitsarbeits- / Kommunikationskonzept und Umsetzung – Website
Projektideen
Bürgerhaus Bornheide – Ausstattung Außengelände

Projekte im Haupthandlungsfeld Bildung, Ausbildung und Qualifizierung
ZMKP I
KL!CK Kindermuseum
Kita Glückstädter Weg - Neugestaltung des Außengeländes
ESF-RISE Job Coach Hamburg für Eltern ohne Berufsabschluss Osdorfer Born / Lurup⁵
ESF-RISE LokalAktiv Osdorfer Born / Lurup
ESF-RISE Alltagsbegleiter Osdorfer Born / Lurup
ESF-BIWAQ AM Fluss² Aktivieren Mobilisieren Fördern – Osdorfer Born / Lurup
Projektideen
Umgestaltung der Pastorate A-C der Maria-Magdalena-Kirchengemeinde für Stadtteilnutzungen
Umgestaltung der Pastorate A-C der Maria-Magdalena-Kirchengemeinde für Stadtteilnutzungen – Baufachliche Prüfung
Neubau Vereinsgebäude SV Lurup
Lokales Gesundheitszentrum, Gesundheitsnetzwerk Osdorfer Born / Lurup
ESF-RISE Schulmentoren – Hand in Hand für starke Schulen, Qualifizierungsprojekt Osdorfer Born / Lurup
ESF-RISE Schulmentoren – Hand in Hand für starke Schulen, Mantelprojekt Osdorfer Born / Lurup

⁵ Dieses Projekt leistet auch für das Handlungsfeld Zentren / lokale Ökonomie einen Beitrag.

Projekte im Haupthandlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum
ZMKP I
Stadtteil Campus Lurup
Hochhaus Immenbusch 1-33 (SAGA) Wohnumfeld, baufachliche Prüfung
Glückstädter Weg 82 / Bornheide 80-100 (SAGA) Wohnumfeld, baufachliche Prüfung
Kroonhorst 56-76 (BVE) Wohnumfeld, baufachliche Prüfung
Kita Immenbusch Außengelände, baufachliche Prüfung
Bestandsgebäude und Eingang Sportanlage Kroonhorst
Hochhaus Bornheide 79-83; Kroonhorst 128/130 (SAGA) Wohnumfeld
Hochhaus Bornheide 79-83; Kroonhorst 128/130 (SAGA) Wohnumfeld, baufachliche Prüfung
Skateanlage - Bolzplatz Bornheide
Bornpark, 2. Bauabschnitt, Hingucker
Projektideen
Spielplatz Glückstädter Weg / Böttcherkamp
Bornpark, 2. Bauabschnitt

Projekte im Handlungsfeld Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Infrastruktur
ZMKP I
Bürgerhaus Bornheide ab 2020 – fachliches Gutachten Fassade
Achtern Born 16-24, 25-43 Hofbereich (SAGA), Wohnumfeld
Achtern Born 16-24, 25-43 Hofbereich (SAGA), Wohnumfeld, baufachliche Prüfung
Projektideen
Bürgerhaus Bornheide ab 2020 – Klimaschutz Fassade
Bürgerhaus Bornheide ab 2020 – baufachliche Prüfung Fassade
Naturnahe Entwicklung des Luruper Moorgrabens und Grünverbindungen

Projekte im Handlungsfeld Zentren / Lokale Ökonomie
Projektideen
Platzgestaltung Born Center / KL!CK
Freiraumgestalterischer Wettbewerb
Haupteingangsbereich Born Center
Fassadengestaltungen im Zentrumsbereich

D 2 Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan (ZMKP I)

Haupthandlungsfelder

Bildung, Ausbildung und Qualifizierung / Wohnumfeld und öffentlicher Raum

Förderprogramm Investitionspakt Soziale Integration im Quartier

ZMKP I									
RISE-Gebiet		Osdorfer Born / Lurup							
Förderprogramm aus RISE:		Investitionspakt Soziale Integration im Quartier							
Handlungsfeld:		Bildung, Ausbildung und Qualifizierung							
Finanzierungsplanung		Art der Leistung		*Gesamtkosten	2021	2022	2023	2024	
Vorgang	Projektangaben:	investiv	nicht investiv						
91850	Projektname:	*Gesamtkosten	x	7.210.000,00 €	2.125.489,00 €	1.995.414,00 €	1.673.593,00 €	1.065.000,00 €	
	KI!CK Kindermuseum	Anteil BSW /InvP	x	5.400.000,00 €	1.425.489,00 €	1.545.414,00 €	1.373.593,00 €	765.000,00 €	
	Projektadresse:	Bezirksamt Altona, BV	x	60.000,00 €					
		Sanierungsfonds	x	1.150.000,00 €	700.000,00 €	450.000,00 €			
	Projektträger:	inv Quartiersfonds	x	600.000,00 €			300.000,00 €	300.000,00 €	
	Maria Magdalena Kirchengemeinde, ABH, Prof. Moths Architekten	*inklusive Vorjahre							
ZMKP I - Gesamtkosten Handlungsfeld Bildung, Ausbildung und Qualifizierung gesamt				7.210.000,00 €					
ZMKP I - Anteil InvP gesamt:				5.400.000,00 €					
ZMKP I - Anteil Landesmittel gesamt:				1.810.000,00 €					
Handlungsfeld:		Wohnumfeld und öffentlicher Raum							
Finanzierungsplanung		Art der Leistung		*Gesamtkosten	2021	2022	2023	2024	
Vorgang	Projektangaben:	investiv	nicht investiv						
77253	Projektname:	*Gesamtkosten	x	3.004.861,43 €	387.500,00 €	523.575,43 €	3.786,00 €		
	Stadtteil Campus Lurup	Anteil BSW /InvP	x	2.103.786,00 €	387.500,00 €	142.500,00 €	3.786,00 €		
	Projektadresse:	Bezirksamt Altona, MR	x	165.000,00 €					
		Flurstraße - Luruper Hauptstraße	BSB	x	20.000,00 €				
	Projektträger:	Finanzbehörde, SBH	x	716.075,43 €		381.075,43 €			
	Schulbau Hamburg, Bezirksamt Altona, MR	*inklusive Vorjahre							
ZMKP I - Gesamtkosten Handlungsfeld Wohnumfeld/öffentlicher Raum gesamt:				3.004.861,43 €					
ZMKP I - Anteil InvP gesamt:				2.103.786,00 €					
ZMKP I - Anteil Landesmittel gesamt:				901.075,43 €					

Haupthandlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum Förderprogramm Soziale Stadt

ZMKP I											
RISE-Gebiet		Osdorfer Born / Lurup									
Förderprogramm aus RISE:		Soziale Stadt									
Handlungsfeld:		Wohnumfeld / Öffentlicher Raum									
Finanzierungsplanung:				Art der Leistung							
				investiv		nicht investiv					
Nr.	Projektangaben:	Gesamtkosten		Gesamtkosten	2021	2022	2023	2024	2025		
97208	Projektname:	Gesamtkosten	x	2.233,00 €	2.233,00 €						
	Hochhaus Immenbusch 1-33 (SAGA) Wohnumfeld - Baufachliche Prüfung	Anteil BSW /RISE	x	2.233,00 €	2.233,00 €						
	Projektadresse:										
	Immenbusch 1-33										
	Projektträger:										
	Hr. Schmidt										
97218	Projektname:	Gesamtkosten	x	1.500,00 €	1.500,00 €						
	Glückstädter Weg 82/ Bornheide 80-100 (SAGA) WUV - baufachliche Prüfung	Anteil BSW /RISE	x	1.500,00 €	1.500,00 €						
	Projektadresse:										
	Glückstädter Weg 82/ Parkplatz Bornheide 80-100										
	Projektträger:										
	NN										
97217	Projektname:	Gesamtkosten	x	1.323,76 €	1.323,76 €						
	Kroonhorst 56-76, WUV BVE - baufachliche Prüfung	Anteil BSW /RISE	x	1.323,76 €	1.323,76 €						
	Projektadresse:										
	Kroonhorst 56-76										
	Projektträger:										
	Hr. Schmidt										
96473	Projektname:	Gesamtkosten	x	1.170,00 €	1.170,00 €						
	Kita Immenbusch Außengelände - baufachliche Prüfung	Anteil BSW/RISE	x	1.170,00 €	1.170,00 €						
	Projektadresse:										
	Immenbusch										
	Projektträger:										
	NN										
ZMKP I - Gesamtkosten Handlungsfeld Wohnumfeld/Öffentlicher Raum gesamt:				6.226,76 €							
ZMKP I - RISE-Anteil gesamt:				6.226,76 €							
ZMKP I - Anteil Landesmittel gesamt:				0,00 €							
ZMKP I - Anteil Private gesamt:				0,00 €							

Haupthandlungsfeld Bildung, Ausbildung und Qualifizierung Förderprogramm Soziale Stadt

ZMKP I											
RISE-Gebiet		Osdorfer Born / Lurup									
Förderprogramm aus RISE:		Soziale Stadt									
Handlungsfeld:		Bildung									
Finanzierungsplanung:				Art der Leistung							
				investiv		nicht investiv					
Nr.	Projektangaben:	Gesamtkosten		Gesamtkosten	2021	2022	2023	2024	2025		
93687	Projektname:	Gesamtkosten		651.723,81 €		651.723,81 €					
	ESF_BIWAQ AM Fluss2 Aktivieren Mobilisieren Fördern - Osdorfer Born / Lurup*	Anteil BSW /RISE		32.586,20 €		32.586,20 €					
	Projektadresse:			32.586,19 €		32.586,19 €					
					325.861,91 €		325.861,91 €				
	Projektträger:				260.689,51 €		260.689,51 €				
	VHS										
ZMKP I - Gesamtkosten Bildung gesamt:		651.723,81 €									
ZMKP I - RISE-Anteil gesamt:		32.586,20 €									
ZMKP I - Anteil Landesmittel gesamt:		32.586,19 €									
ZMKP I - Anteil ESF gesamt:		325.861,91 €									
ZMKP I - Anteil BMI gesamt:		260.689,51 €									

*Die Ausgaben für die ESF-Projekte sind aus technischen Gründen im letzten Projektjahr der laufenden Zuwendung verortet und nicht auf die Laufzeit verteilt. Die dargestellten Gesamtkosten umfassen die Kosten des gesamten Projektzeitraums.

**Zusammenfassung ZMKP I
Förderprogramm Soziale Stadt****ZMKP I Soziale Stadt**

Gesamtkosten Handlungsfeld Wohnumfeld / Öffentlicher Raum gesamt: 6.226,76 €
RISE-Anteil Handlungsfeld Wohnumfeld / Öffentlicher Raum gesamt: 6.226,76 €

Gesamtkosten Handlungsfeld Bildung gesamt: 651.723,81 €
RISE-Anteil Handlungsfeld Bildung gesamt: 32.586,20 €

Gesamtkosten - Projekte ZMKP I 657.950,57 €
RISE-Anteil - Projekte ZMKP I 38.812,96 €

Anlage 2

Zweite Zwischenbilanzierung und Fortschreibung des Integrierten Entwicklungskonzepts 2021

Haupthandlungsfeld Beteiligung und Aktivierung Förderprogramm Sozialer Zusammenhalt

ZMKP I												
RISE-Gebiet			Osdorfer Born / Lurup									
Förderprogramm aus RISE:			Sozialer Zusammenhalt									
Handlungsfeld:			Beteiligung / Aktivierung									
Finanzierungsplanung:												
Nr.	Projektangaben:	Gesamtkosten	Art der Leistung	Investiv	neutrale	Investiv	Gesamtkosten	2021	2022	2023	2024	2025
95202 /98814	Projektname:	Gesamtkosten	x				382.870,00 €	115.870,00 €	85.000,00 €	75.000,00 €	65.000,00 €	42.000,00 €
	Gebietsentwickler 2021-2025	Anteil BSW /RISE	x				382.870,00 €	115.870,00 €	85.000,00 €	75.000,00 €	65.000,00 €	42.000,00 €
	Projektadresse:											
	Bürgerhaus Bornheide, Bornheide 76											
Projektträger:			Johann Daniel Lawaetz Stiftung									
65621/ 99598/ 98818	Projektname:	Gesamtkosten	x				125.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €
	Stadteilzeitschrift 2021-2025	Anteil BSW /RISE	x				75.000,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €
	Projektadresse:	Quartierfonds	x				50.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €
Projektträger:			Diakonisches Werk Hamburg West / Südholstein									
94497/ 98821	Projektname:	Gesamtkosten	x				77.160,00 €	15.180,00 €	15.180,00 €	15.500,00 €	15.500,00 €	15.800,00 €
	Stadteilbüro 2021-2025 Miete und Betriebskosten	Anteil BSW /RISE	x				77.160,00 €	15.180,00 €	15.180,00 €	15.500,00 €	15.500,00 €	15.800,00 €
	Projektadresse:											
	Bürgerhaus Bornheide, Bornheide 76											
Projektträger:			Johann Daniel Lawaetz Stiftung									
95204/ 98822	Projektname:	Gesamtkosten	x				26.400,00 €	10.400,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €	10.000,00 €
	Druckkosten, lokale Öffentlichkeitsarbeit 2021-2025	Anteil BSW /RISE	x				26.400,00 €	10.400,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €	10.000,00 €
	Projektadresse:											
	Gebietsentwickler, Bürgerhaus Bornheide											
Projektträger:			Johann Daniel Lawaetz Stiftung									
90890/ 98816	Projektname:	Gesamtkosten	x				80.000,00 €	20.000,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €
	Verlegungsfonds 2021-2025	Anteil BSW /RISE	x				80.000,00 €	20.000,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €
	Projektadresse:											
Projektträger:			Johann Daniel Lawaetz Stiftung									
84192	Projektname:	Gesamtkosten	x				1.392,50 €	500,00 €				
	BVE Gemeinschafts- und Wascheinrichtungen Osdorfer Born - Baufachliche Prüfung 2021	Anteil BSW /RISE	x				1.392,50 €	500,00 €				
	Projektadresse:											
Projektträger:			BVE									
87642	Projektname:	Gesamtkosten	X				40.000,00 €	40.000,00 €				
	Evaluation Bürgerhaus	Anteil BSW /RISE	x				40.000,00 €	40.000,00 €				
	Projektadresse:											
	Glückstädter Weg 75											
Projektträger:			NN									
87644	Projektname:	Gesamtkosten	x				20.000,00 €	20.000,00 €				
	Stadteilplan Osdorfer Born	Anteil BSW /RISE	x				20.000,00 €	20.000,00 €				
	Projektadresse:											
Projektträger:			NN									
78521	Projektname:	Gesamtkosten	x				132.693,36 €	132.693,36 €				
	Kunstprojekt "Zukunft bleibt!" Skulptureninstallation auf der Dinowiese	Anteil BSW /RISE	x				62.500,00 €	62.500,00 €				
	Projektadresse:	Bezirksamt Altona BV	x				44.500,00 €	44.500,00 €				
	Bornheide	KB	x				18.000,00 €	18.000,00 €				
	Projektträger:	Privat	x				7.693,36 €	7.693,36 €				
	KLICK Kindermuseum											
98769	Projektname:	Gesamtkosten	x				1.500,00 €	750,00 €	750,00 €			
	Kunstprojekt "Zukunft bleibt!" Skulptureninstallation auf der Dinowiese - baufachliche Prüfung	Anteil BSW /RISE	x				1.500,00 €	750,00 €	750,00 €			
	Projektadresse:											
	Bornheide											
Projektträger:			Hr. Weichert									
97251	Projektname:	Gesamtkosten	x				10.000,00 €	10.000,00 €				
	Öffentlichkeitsarbeits- / Kommunikationskonzept und Umsetzung - Webseite	Anteil BSW /RISE	x				10.000,00 €	10.000,00 €				
	Projektadresse:											
Projektträger:			Diakonisches Werk									
ZMKP I - Gesamtkosten Handlungsfeld Beteiligung/Aktivierung gesamt:							895.515,86 €					
ZMKP I - RISE-Anteil gesamt:							775.322,50 €					
ZMKP I - Anteil Landesmittel gesamt:							112.500,00 €					
ZMKP I - Anteil Private gesamt:							7.693,36 €					

Haupthandlungsfeld Bildung, Ausbildung und Qualifizierung Förderprogramm Sozialer Zusammenhalt

ZMKP I															
RISE-Gebiet		Osdorfer Born / Lurup													
Förderprogramm aus RISE:		Sozialer Zusammenhalt													
Handlungsfeld:		Bildung, Ausbildung und Qualifizierung													
Finanzierungsplanung:				Art der Leistung											
Nr.	Projektangaben:	Gesamtkosten	investiv		Gesamtkosten	2021	2022	2023	2024	2025					
			investiv	nicht investiv											
86118	Projektname:	Gesamtkosten	x		400.000,00 €	390.000,00 €	8.000,00 €	2.000,00 €							
	Kita Glückstädter Weg - Neugestaltung des Außengeländes	Anteil BSW/RISE	x		200.000,00 €	190.000,00 €	8.000,00 €	2.000,00 €							
	Projektadresse:	elbkinder	x		200.000,00 €	200.000,00 €	0,00 €	0,00 €							
	Glückstädter Weg 77														
	Projektträger:														
	elbkinder														
99641	Projektname:	Gesamtkosten	x		2.600,00 €	1.300,00 €		1.300,00 €							
	Kita Glückstädter Weg - Neugestaltung des Außengeländes - baufachliche Prüfung	Anteil BSW/RISE	x		2.600,00 €	1.300,00 €		1.300,00 €							
	Projektadresse:														
	Glückstädter Weg 77														
	Projektträger:														
	NN														
98843	Projektname:	Gesamtkosten		x	60.167,16 €		60.167,16 €								
	ESF-RISE Job Coach Hamburg für Eltern ohne Berufsabschluss Osdorfer Born/Lurup*	Anteil BSW/RISE		x	3.947,06 €		3.947,06 €								
	Projektadresse:	BAGSFI		x	31.935,29 €		31.935,29 €								
		ESF		x	24.284,81 €		24.284,81 €								
	Projektträger:														
	einfal GmbH														
98930	Projektname:	Gesamtkosten		x	144.000,00 €					144.000,00 €					
	ESF-RISE LokalAktiv Osdorfer Born/Lurup*	Anteil BSW/RISE		x	94.000,00 €					94.000,00 €					
	Projektadresse:	ESF		x	50.000,00 €					50.000,00 €					
	Projektträger:														
	Unternehmer ohne Grenzen														
98945	Projektname:	Gesamtkosten		x	124.000,00 €		124.000,00 €								
	ESF-RISE Alltagsbegleiter Osdorfer Born/Lurup*	Anteil BSW/RISE		x	74.500,00 €		74.500,00 €								
	Projektadresse:	BAGSFI		x	24.750,00 €		24.750,00 €								
		ESF		x	24.750,00 €		24.750,00 €								
	Projektträger:														
	KOALA e.V.														
ZMKP I - Gesamtkosten Handlungsfeld Bildung, Ausbildung und Qualifizierung gesamt:					730.767,16 €										
ZMKP I - RISE gesamt:					375.047,06 €										
ZMKP I - Anteil Landesmittel gesamt:					256.685,29 €										
ZMKP I Anteil ESF gesamt					99.034,81 €										
ZMKP I - Anteil Private gesamt:															

*Die Ausgaben für die ESF-Projekte sind aus technischen Gründen im letzten Projektjahr der laufenden Zuwendung verortet und nicht auf die Laufzeit verteilt. Die dargestellten Gesamtkosten umfassen die Kosten des gesamten Projektzeitraums.

Anlage 2

Zweite Zwischenbilanzierung und Fortschreibung des Integrierten Entwicklungskonzepts 2021

Haupthandlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum Förderprogramm Sozialer Zusammenhalt

ZMKP I		Osdorfer Born / Lurup							
RISE-Gebiet		Sozialer Zusammenhalt							
Förderprogramm aus RISE:		Sozialer Zusammenhalt							
Handlungsfeld:		Wohnumfeld / Öffentlicher Raum							
Finanzierungsplanung:				Art der Leistung					
Nr.	Projektangaben:	investiv	nicht investiv	Gesamtkosten	2021	2022	2023	2024	2025
97250	Projektname:	Gesamtkosten	x	400.000,00 €		400.000,00 €			
	Bestandsgebäude und Eingang Sportanlage Kroonhorst	Anteil BSW /RISE	x	200.000,00 €		200.000,00 €			
	Projektadresse:	Bezirklicher	x	200.000,00 €		200.000,00 €			
	Kroonhorst 117 bis 119	Sportsstättenbau							
	Projektträger:								
	Bezirksamt Altona, SR 4								
86017	Projektname:	Gesamtkosten	x	300.000,00 €	298.800,00 €		1.200,00 €		
	Hochhaus Bornheide 79-83; Kroonhorst 128/130 WUV, SAGA	Anteil BSW /RISE	x	120.000,00 €	118.800,00 €		1.200,00 €		
	Projektadresse:	SAGA	x	180.000,00 €	180.000,00 €		0,00 €		
	Bornheide 79-83; Kroonhorst 128/130								
	Projektträger:								
	SAGA Unternehmensgruppe								
94556	Projektname:	Gesamtkosten	x	2.436,00 €	2.436,00 €				
	Hochhaus Bornheide 79-83; Kroonhorst 128/130 WUV, SAGA - baufachliche Prüfung	Anteil BSW /RISE	x	2.436,00 €	2.436,00 €				
	Projektadresse:								
	Bornheide 79-83; Kroonhorst 128/130								
	Projektträger:								
	NN								
98687	Projektname:	Gesamtkosten	x	350.000,00 €	350.000,00 €				
	Skateanlage/Bolzplatz Bornheide	Anteil BSW /RISE	x	192.500,00 €	192.500,00 €				
	Projektadresse:	Bukea	x	157.500,00 €	157.500,00 €				
	Bornheide								
	Projektträger:								
	Bezirksamt Altona, MR 3								
78097	Projektname:	Gesamtkosten	x	50.000,00 €	50.000,00 €				
	Bornpark 2. BA - Hingucker	Anteil BSW /RISE	x	25.000,00 €	25.000,00 €				
	Projektadresse:	BUE	x	25.000,00 €	25.000,00 €				
	Bornpark 2. BA - Hingucker								
	Projektträger:								
	Bezirksamt Altona, MR 3								
ZMKP I - Gesamtkosten Handlungsfeld Wohnumfeld/Öffentlicher Raum gesamt:				1.102.436,00 €					
ZMKP I - RISE-Anteil gesamt:				539.936,00 €					
ZMKP I - Anteil Landesmittel gesamt:				562.500,00 €					
ZMKP I - Anteil Private gesamt:				0,00 €					

Haupthandlungsfeld Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Infrastruktur Förderprogramm Sozialer Zusammenhalt

ZMKP I		RISE-Gebiet		Osdorfer Born / Lurup								
Förderprogramm aus RISE:		Sozialer Zusammenhalt										
Handlungsfeld:		Klimaschutz / Klimaanpassung / Grüne Infrastruktur										
Finanzierungsplanung:						Art der Leistung						
Nr.	Projektangaben:		investiv	nicht investiv	Gesamtkosten	2021	2022	2023	2024	2025		
97330	Projektname:	Gesamtkosten	x		20.000,00 €	20.000,00 €						
	Bürgerhaus Bornheide ab 2020 - Fachliches Gutachten Fassade	Anteil BSW /RISE	x		20.000,00 €	20.000,00 €						
	Projektadresse:											
	Bornheide 76											
	Projektträger:											
	Diakonisches Werk											
86020	Projektname:	Gesamtkosten	x		742.000,00 €	320.000,00 €	407.160,00 €	14.840,00 €				
	Achtern Born 16-42, Bornheide 25-43 Hofbereich, WUV SAGA	Anteil BSW /RISE	x		296.800,00 €	120.000,00 €	161.960,00 €	14.840,00 €				
	Projektadresse:	SAGA	x		445.200,00 €	200.000,00 €	245.200,00 €					
	Achtern Born 16-42, Bornheide 25-43											
	Projektträger:											
	SAGA Unternehmensgruppe											
96777	Projektname:	Gesamtkosten	x		6.200,00 €	3.100,00 €	3.100,00 €					
	Achtern Born 16-42, Bornheide 25-43 Hofbereich, WUV SAGA -baufachliche Prüfung	Anteil BSW /RISE	x		6.200,00 €	3.100,00 €	3.100,00 €					
	Projektadresse:											
	Achtern Born 16-42, Bornheide 25-43											
	Projektträger:											
	NN											
ZMKP I - Gesamtkosten Handlungsfeld Klimaschutz / Klimaanpassung / Grüne Infrastruktur gesamt:					768.200,00 €							
ZMKP I - RISE-Anteil gesamt:					323.000,00 €							
ZMKP I - Anteil Landesmittel gesamt:					445.200,00 €							
ZMKP I - Anteil Private gesamt:												

Zusammenfassung ZMKP I Förderprogramm Sozialer Zusammenhalt

ZMKP I Sozialer Zusammenhalt

Gesamtkosten Handlungsfeld Beteiligung/Aktivierung gesamt:	895.515,86 €
RISE-Anteil Handlungsfeld Beteiligung/Aktivierung gesamt:	775.322,50 €
Gesamtkosten Handlungsfeld Bildung gesamt:	730.767,16 €
RISE-Anteil Handlungsfeld Bildung gesamt:	375.047,06 €
Gesamtkosten Handlungsfeld Wohnumfeld/Öffentlicher Raum gesamt:	1.102.436,00 €
RISE-Anteil Handlungsfeld Wohnumfeld/Öffentlicher Raum gesamt:	539.936,00 €
Gesamtkosten Handlungsfeld Klimaschutz / Klimaanpassung / Grüne Infrastruktur gesamt	768.200,00 €
RISE-Anteil Handlungsfeld Klimaschutz / Klimaanpassung / Grüne Infrastruktur gesamt:	323.000,00 €
Gesamtkosten - Projekte ZMKP I	3.496.919,02 €
RISE-Anteil Gesamtkosten - Projekte ZMKP I	2.013.305,56 €